Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
55 (1921)

87 (2.4.1921)

urn:nbn:de:gbv:45:1-94814

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 15 M, durch die Post bezogen mit Bestellgeld 15 M. Man bestelle bei allen Post anstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28.
Fernsprech-Anschlüsse: Schriftleitung Nr. 190. Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Anzeigen kosten für das frühere Herzogtum Oldenburg die 30 mm breite Kolonelzeile oder deren Raum 1 M, auswärtige 1,50 M Familienanzeigen 50 ₰. Im Reklameteil kostet die 89 mm breite Petitzeile oder deren Raum 5 M.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 87. Oldenburg, Sonnabend, den 2. April 1921. 55. Jahrgang.

Rückblick und Ausblick.

Eine geschehnisbunte Woche ist seit den Ostertagen verflossen. Der März, der klassische Revolutionsmonat, brachte auch diesmal zum Schluß seine blutigen Wirren. Sie kamen nicht gerade unerwartet; denn wie eingeweihten Privatkreisen, so war es auch der Regierung wohl bekannt, daß die deutschen Kommunisten, gedrängt von den roten Sowjetbrüdern, einen Schlag planten. Man darf nicht glauben, wie man es hier und da in optimistischer Färbung liest, daß nun, wenn diese Putschtage glücklich überwunden sein werden, die große Ruhe kommt. Im Gegenteil: Wenn Kommunistenblätter ganz offen sagen, daß es sich diesmal „um Vorpostengefechte der neuen Revolution" handelte, so darf man ihnen und ihrer zynischen Offenheit Glauben schenken. Man geht nicht fehl, wenn man annimmt, daß es tatsächlich Vorpostengefechte waren im Sinne einer „Probemobilmachung", um die irregeleiteten Massen gleichsam auf die Hauptschlacht „einzudrillen". Die verschiedenen Aufrufe, deren Schluß mit monotoner Fanatik immer wieder „Auf die Schanzen!" lautet, und die in ihrer Auswirkung etwa militärischen Befehlsstellen gleich zu achten sind, und neben diesen Aufrufen dann die Taten: Anschläge mit Dynamit, Geleisunterbrechungen, Sprengungen, Mord und Totschlag — das alles zeigt, daß der verbrecherische Gedanke neuen Umsturzes marschiert. Daß er nun erst recht marschieren wird, nachdem die „Entwaffnungsaktion" alle ordnungliebenden Elemente wehrlos zu machen droht, während gerade die äußersten Radikalen bewiesen, wie schnell und zahlreich sie bewaffneten Vorstoß machen konnten. Hätte der Sicherheitsdienst, der durch die Wirren aufs neue seine volle Berechtigung erweist, nicht so ausgezeichnet funktioniert, wären die Gewerkschaften, deren Haltung und Zucht anerkannt werden muß, nicht so zielsicher gewesen, die größten Massen in der Hand zu behalten, und so die Minderheitsbewegung von vorneherein sich tollaufen zu lassen, wer weiß, welch' neues Unheil über Deutschland hereingebrochen sein würde. Trotzdem aber ist angespannteste Wachsamkeit nötig und volle Bereitschaft, sofort mit starker Gegenaktion auf dem Plan zu sein. Denn es sind nach eigenem Geständnis der Kommunistenblätter ja nur kleine Vorpostengefechte. Mag Regierung und Volk gewappnet sein, dem über kurz oder lang erfolgenden Hauptschlage tatkräftig zu begegnen. Sorglosigkeit ist auf jeden Fall nicht angebracht.

*

Wesentlich harmloser, wenn auch in ihrer politischen Tragweite noch nicht ganz zu übersehen, ist die „Osterfahrt" des habsburgischen Exkaisers Karl. Mag dieser junge, innerlich haltlose und der veränderten Situation offenbar verständnislos gegenüberstehende einstige Beherrscher der Donaumonarchie „seinen" Ungarn angenehmer in Erinnerung sein, als uns Deutschen, die wir nur mit Bitterkeit seiner eigenartigen Haltung im Weltkriege gedenken, so war doch sein Unternehmen zum Scheitern verurteilt. Er war früher schon schlecht beraten, selten aber so schlecht wie diesmal, wo er aus seiner Verbannung in Prangins sich auf den Weg machte, um das Schicksal zu spielen und sich durch einen Staatsstreich in den Besitz des ungarischen Thrones zu setzen. Man kann es als feststehend betrachten, daß er, wenn ihm der Streich gelungen, von Ungarn aus seine Hände nach Wien ausgestreckt hätte. Wer den Exkaiser zu solchem aussichtslosen Beginnen veranlaßte, mag es nun eine Schar abenteuerlustiger, entwurzelter Aristokraten gewesen sein oder eine solche ehrgeiziger Kleriker, steht noch nicht fest. Fest steht nur, daß niemals planloser, niemals so aufs Geratewohl hin ein solcher Versuch unternommen wurde. Karl wähnte, wie ein Erlöser empfangen zu werden. Aber eine kurze Unterredung mit Horthy genügte schon, das Unternehmen ins Wanken zu bringen. Und nun weilt der Habsburger, wie ein Schulknabe, der auf einem losen Streich ertappt wurde, in Steinamanger im Schutz der Leharschen Soldateska, und bangt, ob er wohl sicheres Rückgeleit bekomme. Wenn die Meldungen des gestrigen Tages zutreffen, ist er bereits auf der Rückreise. Er wird nach Prangins zurückkehren, wo er weiter Majestät heißen mag, wenn er es auch nicht sein kann. Im übrigen wird man ohne sonderliche Beunruhigung abwarten, welche politischen Folgewirkungen sich in den Donauländern zeigen werden. Deutsche Interessen dürften, soweit etwa der Anschlußgedanke in Frage kommt, von dieser Osterfahrt nicht berührt werden.

*

Das dritte interessante Ereignis dieser Woche ist die Note Amerikas an die Entente. Wenn Lloyd George den Franzosen die Unerfüllbarkeit ihrer Forderungen hätte praktisch demonstrieren wollen, hätte er kein besseres Objekt wählen können, als die „Sanktionen". Die Rat- und Ziellosigkeit der französischen Presse ist derart, daß selbst die „Richtlinien" Millerands nicht mehr befolgt werden. Vom „Temps" bis zum kleinen hetzerischen Boulevardblättchen wirft man England Perfidie vor und versucht, über die weltwirtschaftlichen Zusammenhänge hinwegzureden, die gerade jetzt, gerade durch die Sanktionen aller Welt offenbar werden. Es läßt sich nicht nachkontrollieren, ob die Aeußerungen englischer und amerikanischer Gewährsmänner zutreffen, daß nämlich diese Maßnahme so überhastet inszeniert wurden, um Briand und Genossen dem französischen Volke gegenüber Rückzugsbrücken zu bauen, wenn etwa sie erfolglos bleiben sollten. Wie dem auch sei, die Karre ist ganz gründlich festgefahren. Und vielleicht ist für die deutsche Regierung bald schon der psychologische Moment gegeben, ihrerseits mit besserem Erfolg als bisher einen Ausweg aus diesem Dilemma vorzuschlagen. Die Zeit wird kritisch; und noch kritischer dadurch, daß gerade jetzt Amerika offiziell in einer Note beantragte, an allen Besprechungen über den Versailler Vertrag beteiligt zu werden. Diese Note hat in Ententekreisen ebenso sensationell gewirkt, wie — in Berlin. Sollte Englands großer Gegenspieler jetzt schon beginnen, seine Karten aufzudecken? Man darf mit Recht der Dinge harren, die da kommen sollen . . .

P. B. S.

Das Ende des Habsburger Abenteuers.

Budapest, 1. April. (WTB.-Drahtm.) Heute hat die Nationalversammlung die Angelegenheit der Rückkehr des Kaisers Karl beraten. Mittags eröffnete der Präsident die Sitzung, wobei der Abg. Hencz einen Antrag einbrachte, der zum Beschluß erhoben wurde und folgendermaßen lautet:

„Die Nationalversammlung als die ausschließlich gesetzliche Vertretung des ungarischen Staates und der nationalen Souveränität hat mit dem Gesetzesartikel 1 vom Jahre 1920 festgestellt, daß die Ausübung der königlichen Gewalt seit dem 13. November 1918 aufgehört hat. Aus diesem Grunde hat die Nationalversammlung die Würde des Staatsoberhauptes zur provisorischen Ausübung dem Reichsverweser Nikolas von Horthy übertragen. Die Nationalversammlung hat diese Tatsache in dem Gesetz festgelegt, und, vom Jahre 1920 angefangen, übt auch Horthy tatsächlich die Gewalt des Staatsoberhauptes aus. Nachdem König Karl unerwartet in Ungarn eingetroffen ist, bedeutet dies eine Gefährdung der bestehenden Rechtsordnung. Die Nationalversammlung verurteilt diese Störung der Rechtsordnung auf das schärfste und bittet die Regierung, alles daranzusetzen, daß eine solche Störung verhindert wird."

Von den Bänken der kleinen Landwirte wurde nach der Annahme dieses Beschlusses die Nationalhymne angestimmt, die Abgeordneten erhoben sich und sangen mit. Es wurde Horthy unter großem Jubel das Vertrauen einstimmig ausgedrückt und in schärfster Weise das Vorgehen Karls von Habsburg verurteilt.

Kaiser Karls Rückreise.

Kg. **Wien**, 2. April. (Eig. Drahtb.) Die gestern aus Ungarn kommenden Nachrichten bestätigen die Rückreise des Exkaisers Karl. König Karl soll sich erst nach energischen Vorstellungen der Regierung zur Rückreise bereit erklärt haben, und nur unter der Bedingung, daß er wieder in der Schweiz dauernd Aufenthalt nehmen kann. Die Lage scheint jedoch noch nicht vollständig geklärt zu sein, es fehlen alle Einzelheiten über die zwischen Steinamanger und Budapest geführten Verhandlungen. Der ungarische Ministerpräsident Teleki und der Außenminister Dr. Gratz haben gestern spät abends in Steinamanger verhandelt. Die westungarischen Truppen haben nach Meldungen des Grafen Teleki in keiner Weise für den König Stellung genommen, sondern aus Steinamanger in Wien eingetroffene Reisende berichten, daß dort alles ruhig ist. Alle Meldungen, die davon wissen wollen, daß dem Exkaiser Ovationen gebracht wurden, daß Deputationen empfangen wurden, die Stadt geflaggt und illuminiert sei, sind glatt erfunden. Auch die Konzentrationen von Truppen unter dem Obersten Lehar und die Vereidigung dieser Truppen auf den gewesenen König bestätigen sich nicht; kein Mensch kümmert sich um den Exkaiser. — Nach einer Wiener Nachricht soll der Exkaiser von Steinamanger sich nach einem benachbarten Gut des Fürsten Esterhazy begeben haben, wo ein Festessen stattfand.

Ein Schritt der tschecho-slowakischen Regierung.

Kg. **Prag**, 2. April. (Eig. Drahtb.) Zu dem Ereignis in Ungarn erklärte Bentsch, daß das tschecho-slowakische Ministerium des Aeußeren bereits am Montag mit allen verbündeten Mächten in Verbindung getreten sei und der Regierung in Budapest habe erklären lassen, daß, wenn der Exkönig aus Ungarn nicht augenblicklich verschwinde, die tschecho-slowakische Regierung die für notwendig gehaltenen Maßnahmen treffen müsse. — Der tschechische Gesandte in Rom hat im Auftrage seiner Regierung dem Grafen Sforza davon Mitteilung gemacht, daß ein Verbleiben Kaiser Karls in Ungarn seitens der Tschecho-Slowakei über eine bestimmte Frist hinaus nicht geduldet werden könne und als Kriegsfall angesehen werden müsse. Die ungarische Regierung sei von Prag aus entsprechend verständigt worden.

Jugoslawische Kampfbereitschaft.

Kg. **Belgrad**, 2. April. (Eig. Drahtb.) Die Jugoslawische Regierung hat folgende Beschlüsse gefaßt: Die Wiedereinsetzung der Habsburger auf den ungarischen Thron wird von der jugoslawischen Regierung als ein casus belli betrachtet werden. Drei Armeekorps von Belgrad, Agram und Neusatz werden sofort mobilisiert, wenn ein Habsburger sich des ungarischen Thrones bemächtigen würde. Jugoslawien würde folgende Repressalien ausüben; das Kohlenbecken von Pecs würde endgültig besetzt werden, ebenso würde die Stadt Szegedin wieder militärisch besetzt werden. Ein höherer Beamter des Belgrader Auswärtigen Amtes fuhr zu dem ungarischen Gesandten in Belgrad, um die Beschlüsse seiner Regierung mitzuteilen. Dieser erklärte, daß die ungarische Regierung jede Verantwortung an den gegenwärtigen Vorgängen ablehne.

Französischer Widerspruch gegen die Habsburger.

Paris, 2. April. (WTB.-Drahtm.) Der „Temps" sagt in seinem Leitaufsatz: Briand richtete an die französischen Vertreter im Auslande ein Zirkulartelegramm, worin die französische Regierung ihren Widerspruch gegen die Wiederzulassung der Habsburger betont. Briand billigt den Schritt der verbündeten Oberkommissare in Budapest, wodurch der Verband sich der Thronbesteigung der Habsburger widersetzt.

Das Veto des Obersten Rates.

Kg. **Basel**, 2. April. (Eig. Drahtb.) „Petit Journal" meldet: Der Oberste Rat beschäftigte sich am Donnerstag mit der ungarischen Frage. Er kam zu dem Entschluß, sich einer Wiedereinsetzung des Exkönigs Karl auf den ungarischen Thron mit allen Mitteln zu widersetzen. Der Oberkommissar Englands in Budapest hatte eine lange Besprechung mit dem Reichsverweser Horthy, in deren Verlauf er diesem den Standpunkt der Entente auseinandersetzte und die Drohung, militärische Maßnahmen zu ergreifen, aussprach.

Ein Brief des Ex-Kaisers.

Kg. **Budapest**, 1. April. Kaiser Karl hat seine Einwilligung zur Rückreise aus Ungarn gegeben und dabei einen Brief angekündigt, den er an den Reichsverweser Horthy richten, und in dem er seinen prinzipiellen Standpunkt darlegen wird. Er will dabei erklären, daß er Ungarn verlasse, weil er eingesehen habe, daß die höchsten Interessen des Landes dies erfordern, doch betrachte er sich nach wie vor als rechtmäßigen König von Ungarn und werde später den Thron wieder einnehmen.

Eine Erklärung des Botschafterrats.

Paris, 1. April. (WTB.-Drahtm.) Der Botschafterrat beschloß zu Beginn seiner heutigen Vormittagssitzung auf Antrag Jules Cambon, der hierbei die Instruktionen der französischen Regierung befolgt, folgende Erklärung: Die Ereignisse in Ungarn legen den verbündeten Großmächten Verpflichtungen auf, Regierung und Volk in Ungarn den Wortlaut ihrer Erklärung vom 4. Februar 1920 in Erinnerung zu rufen. Getreu den in dieser Erklärung ausgesprochenen Grundsätzen, müssen die Verbündeten wiederholen, daß die Wiedereinsetzung der Habsburger die Grundlagen des Friedensvertrages in Gefahr bringt, und daß sie von ihnen weder anerkannt noch geduldet werden könne. Die verbündeten Mächte rechnen darauf, daß die ungarische Regierung sich des Ernstes der Lage bewußt ist, die durch die Rückkehr des ehemaligen Herrschers auf den Thron von Ungarn geschaffen würde, und daß sie wirksame Maßnahmen ergreifen werden, um solchem Unternehmen Einhalt zu tun. Diese Erklärung wird der ungarischen Delegation bei der Friedenskonferenz mitgeteilt und nach Budapest telegraphiert und amtlich den Vertretern folgender Staaten mitgeteilt: Oesterreich, Südslawien, Tschecho-Slowakei, Polen und Rumänien. Die Botschafterkonferenz beschäftigte sich heute vormittag weiter mit der Frage der Errichtung der Zollgrenze im Rheinlande gemäß der Entscheidung der Londoner Konferenz. Die Konferenz hat den anwesenden Oberkommissar in den Rheinlanden, Tirard für Frankreich und Robertson für England, beauftragt, mit den Sachverständigen für Italien und Belgien bis morgen vormittag unter Berücksichtigung der von einigen Staaten gemachten Einwände über die anzuwendenden Maßnahmen Vorschläge zu unterbreiten.

Aus den Aufstandsgebieten.

Die Meldestelle des Oberpräsidenten in Magdeburg teilt mit: Im Magdeburger Regierungsbezirk, Magdeburg-Stadt und Wittenberg nichts Neues. Mansfeld: Eine Anzahl Aufrührer hat sich in den Harz verzogen. Lieben werda: Bisher ist es zu keinem blutigen Zusammenstoß gekommen. Es wurden 23 Haupttäter festgenommen. Die Lage ist im allgemeinen ruhig. Die Belegschaften der Werke wollen die Arbeit wieder aufnehmen und sind froh,

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

daß sie von dem Terror der Banden befreit sind. In Bitterfeld, Querfurt und Aschersleben herrscht Ruhe. Erfurt: In allen Erfurter Betrieben ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. Eine größere Anzahl von führenden Kommunisten wurde in Schutzhaft genommen. In Halle wird überall gearbeitet, vor allem auch in den Gas- und Wasserwerken, ebenso auf den Elektrizitätswerken. Der Aufruf des Metallarbeiterverbandes zum Generalstreik ist ohne Erfolg geblieben. Merseburg: Eine Säuberungsaktion des Geiseltales ist planmäßig durchgeführt worden. Ein näherer Bericht steht noch aus. Eine Abteilung der Schutzpolizei stellte kommunistische Banden bei Besenstedt. Die Banden hatten vorher die Gegend von Wettin, Könnern, Nausdorf, Löbejün und Alsleben unsicher gemacht. Die Polizei hatte dabei keine Verluste, die Gegner dagegen 18 Tote, sowie eine Anzahl Verwundete. Bis jetzt sind 19 Gefangene gemacht worden, fünf Maschinengewehre, über 150 Gewehre und mehrere Pistolen, 2505 Schuß Maschinengewehrmunition, 1500 Schuß Infanteriemunition und ungefähr 30 Fahrzeuge erbeutet worden. Nach Aussagen der Gefangenen sollen der Redakteur Schneider-Mansfeld und Max Hölz die Anführer der Bande gewesen sein.

Schweres Gefecht an der Halle-Hettstädter Eisenbahn.

Halle a. d. S., 1. April. Der „W.-Ztg." wird gemeldet: Die roten Banden, unter dem Kommando von Hölz, die gestern Wettin besetzt hielten und ausplünderten, haben in der Nacht ihren Weg nach Bessenstedt an der Halle—Hettstedter Eisenbahn genommen. Dort sind sie auf Reichswehr gestoßen und stehen gegenwärtig in einem schweren Gefecht. Aus Halle ist gegen Mittag Schutzpolizei mit Artillerie und Kavallerie nach Bessenstedt abgegangen, um die Banden, wenn sie sich zur Flucht wenden, abzufassen. Die anderen Banden, die sich um Löbejün versammelt haben, haben den Ort angesichts des Vordringens der anhaltischen Schutzpolizei in der Nacht geräumt und sind nach dem Süden abgezogen, haben Wallwitz geplündert und werfen gegenwärtig um Petersberg herum Verschanzungen aus. In der Nacht sind in Halle eine Anzahl Personen verhaftet worden, die an Plünderungen und Gewalttätigkeiten beteiligt sind. Auf dem Leunawerk versuchte der Arbeiter Lundi aus Merseburg mit drei anderen Arbeitern, ein Gebäude, in dem sich eine große Anzahl Gefangener befand, zu sprengen, um die Gefangenen zu befreien. Er wurde bei diesem Vorhaben überrascht und auf der Flucht mit seinen drei Komplizen erschossen.

Neue Hetzereien zum Streik.

Kg. Dresden, 2. April. (Eig. Drahtb.) Im Anschluß an eine kommunistische Hetzversammlung versuchte Donnerstagabend ein Trupp von etwa 800 Kommunisten das Dresdener Polizeipräsidium zu stürmen. Das gelang ihnen jedoch nicht. Die Tumultuanten wurden von der Polizei auseinandergetrieben. Obwohl der Generalstreik in Ostsachsen und auch in Dresden völlig ins Wasser gefallen ist, entfaltet die Vereinigte kommunistische Partei eine so außergewöhnlich gehässige Hetze zu einem neuen Streik, daß sie nicht mehr überboten werden kann. In der Nacht gelang es der Dresdener Polizei, noch etwa 30 000 Flugblätter der V. K. P. D. mit einer Aufforderung zum Generalstreik zu beschlagnahmen. Der Sturm auf das Polizeipräsidium hatte offenbar den Zweck, die verhafteten Kommunistenführer zu befreien.

Kg. Halle, 2. April. (Eig. Drahtb.) Trotz des verschärften Belagerungszustandes in Halle gelang es der Kommunistischen Partei, gestern zwei Volksversammlungen abzuhalten. Man beschloß, den Generalstreik in verstärkter Form fortzusetzen. Dieser Entschluß hat in der Praxis aber nichts zu bedeuten, da in Halle fast sämtliche Betriebe die Arbeit wieder aufgenommen haben. Die Elemente, die den Streik fortsetzen wollen, sind meistens Leute, die der Hetzerei wegen aus den Betrieben ausgeschlossen wurden. Vier Arbeiter versuchten das Mauerwerk des sogenannten Silo im Leunawerk, in welchem ungefähr 2000 Gefangene untergebracht sind, zu sprengen, um die Gefangenen zu befreien. Die Arbeiter wurden überrascht und auf der Flucht niedergeschossen.

Hölz als Leiter der Dynamitanschläge.

Magdeburg, 1. April. Wie vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen gemeldet wird, hat die Verbrecherbande, die vor einigen Tagen in Aschersleben festgenommen wurde, gestanden, daß sie unter Leitung von Max Hölz die Dynamitanschläge im Freistaat und der Provinz Sachsen verübt hat.

Neue Unruhen im Kreise Eisleben.

Eisleben, 1. April. In Alsleben, Kreis Eisleben, sind laut „Eislebener Tageblatt" neue Unruhen ausgebrochen. Wie in Eisleben verlautet, soll dort das Landratsamt in die Luft gesprengt und eine Person von kommunistischen Banden erschossen worden sein. In Eisleben wird eine Hilfsaktion für Alsleben vorbereitet.

Wieder ein neuer Bombenanschlag.

Kg. Görlitz, 2. April. (Eig. Drahtb.) Ein Bombenanschlag auf den Kaiserkrutz wurde vereitelt. In einer Mauernische fand man Sprengbomben, deren Flammschnur jedoch noch nicht angebrannt war. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung ausgesetzt.

Zum Tode des Kommunisten Sylt.

TU. Berlin, 1. April. Der Obermaschinist Sylt ist in der vergangenen Nacht in der Charité seiner schweren Verletzung erlegen. Die in einigen Blättern wiedergegebene Behauptung, daß Sylt keinen Fluchtversuch unternommen habe, widerspricht den ermittelten Tatsachen. Nach der Richtung des Schußkanals und dem Befunde des Ein- und Ausschusses ist es ausgeschlossen, daß das Geschoß aus unmittelbarer Nähe abgefeuert wurde. Alle bisher angestellten Ermittelungen bestätigen vielmehr die Angabe des Beamten. Die Kugel muß aus größerer Entfernung abgegeben worden sein, die auch den Körper in schräger Richtung, von unten nach oben, durchschlug. Der Beamte hat zur völligen Klarstellung des Geschehnisses das Disziplinarverfahren gegen sich beantragt. Der Polizeipräsident Richter hat den Betriebsräten der städtischen Werke mitteilen lassen, daß er bereit sei, persönlich in der heute tagenden Funktionärversammlung der städtischen Werke über die Vorgänge Aufschluß zu geben.

TU. Berlin, 1. April. Die Funktionäre der Elektrizitätsarbeiter, des Heizer- und Maschinistenverbandes usw. sind vormittags zu einer Versammlung zusammengetreten, um zu den Vorgängen, die zur Erschießung des Kommunistenführers Obermaschinisten Sylt geführt haben, Stellung zu nehmen. Ein Ergebnis dieser Versammlung liegt zur Stunde noch nicht vor. Es ist, wie der „B. Z." mitgeteilt wird, zu zeitweise recht heftigen Auseinandersetzungen gekommen, weil die Kommunisten den Tod Sylts als einen politischen Racheakt ansehen und entschieden den Generalstreik fordern. Die auf dem Boden der Mehrheitssozialisten und Unabhängigen stehenden Funktionäre sind dieser Forderung entgegengetreten. Nach dem augenblicklichen Stand der Debatte in der Versammlung der Funktionäre ist mit einem 24stündigen Generalstreik zu rechnen.

Bahnbesetzung durch alliierte Truppen.

Kg. Düsseldorf, 2. April (Eig. Drahtb.) Ein alliiertes Truppenkommando hat die Bahn Oberhausen—Gladbeck bis Sterkerade besetzt. Von Oberhausen sind belgische Vortruppen nach Dinslaken vorgestoßen.

*

Opfer des Bruderkrieges.

Kg. Halle, 2. April. (Eig. Drahtb.) Bei der Besetzungsaktion der Polizeitruppen im Regierungsbezirk Merseburg sind 1815 Kommunisten verhaftet worden. In den Kämpfen im Haller Bezirk sind 98 Kommunisten getötet worden. Die Polizeitruppen hatten 13 Tote und 83 Verwundete. Das Aufstandsgebiet hat sich nach dem Lausitzer und Senftenberger Kohlenbezirk verschoben, wo am Freitag schwere Gewehrkämpfe zwischen Polizei und Kommunisten stattgefunden haben. Gegen Senftenberg sind Reichswehrtruppen im Anmarsch. In Torgau haben die Kommunisten die Bahnanlagen besetzt.

Die Linie Bitterfeld-Leipzig bedroht.

Kg. Magdeburg, 2. April. (Eig. Drahtb.) Gestern sind 800 bewaffnete Kommunisten mit zwei Maschinengewehren in Delitzsch eingerückt. Die öffentlichen Gebäude und der Bahnhof in Droysig sind von Kommunistenbanden besetzt worden. Die Eisenbahnlinie Bitterfeld-Leipzig ist von den Kommunisten bedroht. Bei Radwitsch sind zwei Mann einer Reichswehrpatrouille aus dem Hinterhalt erschossen worden.

Beginn des engl. Bergarbeiterstreiks.

Kg. Köln, 2. April. (Eig. Drahtb.) „Niederländische Ztg." meldet aus London: Der englische Bergarbeiterstreik hat gestern früh begonnen. In Wales legten 148 000 Bergarbeiter die Arbeit nieder. 64 Gruben feiern. In den übrigen Revieren soll der Anschluß an den Streik Montag vollzogen werden.

Kg. Köln, 2. April. (Eig. Drahtb.) Der „Amsterdamer Telegraaf" meldet aus London: Der Hafenarbeiterverband hat eine Sympathie-Erklärung für die Bergarbeiter beschlossen. In Liverpool ist ein Teil der Hafenarbeiter direkt in den Ausstand getreten.

Das deutsche Kohlenmanko.

Kg. Genf, 2. April. (Eig. Drahtb.) Wie der „Temps" meldet, sind die deutschen Kohlenlieferungen an Frankreich im März um 220 000 Tonnen nach den vertraglichen Verpflichtungen zurückgeblieben.

Bayern und die Entwaffnungsfrage.

Tw. München, 1. April. (Eig. Drahtb.) Von amtlicher bayrischer Seite wird folgende Mitteilung verbreitet: Vizekanzler Dr. Heinze überbrachte am 24. März dem bayrischen Ministerpräsidenten ein Schreiben der Reichsregierung, in dem die Mitwirkung der Staatsregierung für die Durchführung des preußischen Entwaffnungsgesetzes der bayrischen Einwohnerwehr gegenüber verlangt wurde. Der Stellvertreter des Reichskanzlers war dazu beauftragt, den Standpunkt der Reichsregierung vor dem Kabinett nochmals ausdrücklich auseinanderzusetzen und sich wegen der Durchführung der erforderlichen Maßnahmen mit der bayrischen Regierung in Verbindung zu setzen. Die Vertretung des Standpunktes der Reichsregierung vor dem bayrischen Kabinett durch den Vizekanzler im Auftrage der Reichsregierung war nicht möglich, dagegen hat eine eingehende Aussprache zwischen dem Vizekanzler und dem Ministerpräsidenten stattgefunden. Ihren Standpunkt in der Entwaffnungsfrage hat die bayrische Regierung zuletzt in dem Schreiben an die Reichsregierung vom 8. Februar, das inzwischen veröffentlicht wurde, dargelegt. Zu dem neuerlichen Schreiben der Reichsregierung wird sie Stellung nehmen, sobald die Kabinettsmitglieder wieder vollzählig in München anwesend sein werden.

TU. München, 1. April. Der bayrische Landwirtschaftsminister Wutzhofer erklärte in einer Versammlung des bayrischen Bauernbundes: Die jüngsten Ereignisse in Mitteldeutschland hätten neuerdings bewiesen, daß der Standpunkt der bayrischen Regierung der richtige sei. Eine Trennung Bayerns vom Reiche sei niemals beabsichtigt gewesen. Bayern wolle sich nur nicht bevormunden lassen. Als gute Deutsche würden wir aber auch immer gute Bayern bleiben.

Zur deutschen Note in der Entwaffnungsfrage.

Kg. Genf, 2 April. (Eig. Drahtb.) Die deutsche Note in der Entwaffnungsfrage wird von der französischen Oeffentlichkeit als eine Ablehnung der alliierten Forderungen in der Entwaffnungsfrage betrachtet. Der „Temps" wendet sich besonders gegen die deutsche Auffassung hinsichtlich der Ueberwachung der Herstellung von Kriegsmaterial und sagt, nach dieser Auffassung hätten die Alliierten kein Recht, z. B. die Werkstätten von Krupp zu überwachen, wenn nur die deutsche Regierung diese Firma nicht auf die Liste derjenigen Firmen setze, bei denen sie Kriegsmaterial herstellen wolle. Gegenüber dieser Haltung sei die Einigkeit der Alliierten notwendiger denn je. Das eifrige Vorgehen, das die englische Regierung in den letzten Tagen hinsichtlich der Errichtung der rheinischen Zollgrenze an den Tag gelegt habe, sei ein glückliches Anzeichen für diese Einigkeit, und es sei zu hoffen, daß diese enge englisch-französische Zusammenarbeit die Deutschen zum Nachdenken veranlassen werde.

Eine neue Wiedergutmachungskonferenz schon Mitte April.

Kg. Kopenhagen, 2. April. (Eig. Drahtb.) „Berlinske Tidende" meldet aus Paris: Nachdem Briand nach Paris zurückgekehrt ist, wird mitgeteilt, daß die nächste Konferenz des Obersten Rates Mitte April, und zwar in Italien, stattfindet. Der Grund, warum die Konferenz in Italien stattfinden soll, ist darin zu suchen, daß die Deutschen dazu eingeladen werden sollen, und daß „die Franzosen es nicht übers Herz bringen, die Deutschen nach Paris einzuladen". Sie sollen erklärt haben, daß sie jeden anderen Platz vorziehen würden. „Politiken" meldet aus Paris: Es scheint nunmehr entschieden zu sein, daß trotz aller Widerstände gewisser französischer Kreise eine neue Konferenz schon Mitte April stattfinden, und daß Deutschland aufgefordert werden wird, zu ihr eine Delegation zu entsenden.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 2. April.

* **Die Anmeldungen der alten Kameraden** zur Weihe des Denkmals für die Gefallenen vom Oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19 am 24 April laufen zahlreich ein. Allein zum gemeinschaftlichen Mittagessen meldeten sich annähernd 250 Herren an, darunter 50 ehemalige Offiziere des Regiments. Der Tag ist den Toten bestimmt, und es sollten alle Kameraden zugegen sein, wenn den teuren Kameraden ein würdiges Denkmal geweiht wird. Mancher alter Dragoner sagt sich aber auch: „Jetzt, nachdem unser schönes Regiment nicht mehr existiert, kommt nicht so leicht eine Gelegenheit wieder, mit lieben Kameraden zusammen zu sein" und tritt daher die Reise nach Oldenburg mit dem Gedanken an, mit alten Kameraden der teuren Toten zu gedenken. — Anmeldungen zum Mittagessen, das Gedeck zu 15 M, nimmt entgegen Herr Boyckes, Herbartstraße 6, oder man zeichnet sich in die im Vereinslokal ausgelegte Liste ein. Die Anmeldung zum Essen verpflichtet zum Zahlen auch bei Nichterscheinen.

* **Die Literarische Vereinigung** hält am morgigen Sonntag ihren vierten Ringvortrag ab, den Dr. Alfred Kerr aus Berlin, der bekannte Kritiker, über Lessing und die heutige Kritik halten wird.

* **Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, in der auf den 25. April d. J. anberaumten Generalversammlung einen Gewinnanteil von 125 Mk. pro Aktie (gegen 100 Mk. im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

r. **Die beiden ältesten Veteranen unserer Zuchthengste,** der 26jährige Prämienhengst Ehrenberg, Besitzer R. Hedden-Seefelderaußendeich, und der 29jähr. Prämienhengst Macro, Besitzer G. Vorwerk-Cappeln, sind eingegangen. Beide haben außerordentlich viel Gutes in unserer Pferdezucht geleistet. Der Ehrenberg besonders im nördlichen und der Macro im südlichen Zuchtgebiet. Die beiden verdienstvollen Hengste erhielten infolge ihrer vorzüglichen Nachzucht seinerzeit die höchste Staatsprämie.

* **Ostereier.** Ein größerer Posten Eier für die Verwundeten im Garnisonlazarett und die Kriegsblinden im Blindenheim zu Osternburg trafen aus Ganderkesee bei dem Ausschuß für Verwundetenfürsorge ein. Die Eier, zum Einlegen bestimmt, sind von den Frauenvereinen Immer, Grüppenbühren 2, Gr. Moor, Hoyerswege und Hoykenkamp gesammelt worden. Die Kranken danken herzlichst und freuen sich immer sehr, daß nach langem Krankenlager noch so viel freundliche Geber sich ihrer erinnern, besonders in der Gemeinde Ganderkesee.

* **Unfall.** Heute morgen scheute am Schloßplatz ein leichtes Gefährt und raste zum Kasinoplatz, wo ein Insasse mit voller Wucht aufs Pflaster geworfen wurde. Glücklicherweise waren die Verletzungen nicht so schlimm, wie erst vermutet wurde.

*

n. **Ohmstede,** 2. April. Der Schulvorstand und die beiden Ortsschulkommissionen der Schulen Ohmstede-Ost und -West waren zu einer Sitzung zusammengetreten, um über Schulfragen dieser beiden Schulen zu beraten. Besonders kam es auf die Verteilung der Schüler an. Die Unterklassen werden zu stark überfüllt. Um abzuhelfen, wurde an die Uebernahme des obersten Jahrgangs der Unterklassen in die Oberklassen gedacht da das Schülermaterial zu wenig zusammenpaßt, jedoch verworfen. Dann wurde der Plan der Umschulung, wonach Teile von Ohmstede nach Donnerschwee und Nadorst verlegt werden sollen, geprüft. Dies ist jedoch für die Eltern mit großen Unannehmlichkeiten verbunden. Hierauf wurde einstimmig beschlossen, beim Oberschulkollegium nachzusuchen, in den nahe zusammen belegenen zweiklassigen Schulen einen vierklassigen Unterricht einzurichten. Ohne kleine Schwierigkeiten läßt sich die Sache naturgemäß nicht machen. Doch wird es hierdurch möglich sein, die Schülerzahl auf die vier Klassen zu verteilen, und zwar etwa 50 für jede der beiden Oberklassen und je 65 für die Unterklassen. Jede Lehrkraft wird statt bisher vier Jahrgänge nur zwei haben, wodurch der Unterricht besser wird. Allerdings werden einige Kinder etwas weitere Wege haben, da sie aus ihrem Schulbezirk zu dem etwa 650 Meter von ihrem bisherigen Schulgebäude entfernten anderen Schulgebäude gehen müssen, was bei der durchgehenden Schulzeit jedoch nicht viel ausmachcht.

! **Wilhelmshaven,** 1. April. In der letzten Stadtratssitzung wurde die Pflasterung verschiedener Straßen beschlossen. Der von der Stadt gegebene Zuschuß für die freiwillige Feuerwehr wird auf 2000 M erhöht. An der demnächst stattfindenden Jubelfeier der Wehr, die dann 25 Jahre besteht, wird die Stadt teilnehmen. Das Rohrnetz soll auf Antrag des Hauptmanns der Wehr erweitert werden, vor dem Westertore sollen Hydranten aufgestellt werden. Scharf gegeißelt werden die verlotterten Zustände auf dem alten Wall. Dort muß Abhilfe geschaffen werden. Aus den städtischen Holzungen wird viel Holz gestohlen. Für die Gendarmerie sollen Wohnungen gebaut werden. — An den Folgen des Feldzuges gestorben ist Landwirt Arians aus Simmerhausen. Das ist für die Landwirtschaft ein schwerer Schlag. Unsere Leser, welche die Rennen besuchten, werden sich des Verstorbenen noch erinnern. Sein erstklassiges Pferdematerial rief allgemeine Bewunderung hervor. — Kommenden Sonntag findet hier der landwirtschaftliche Verbandstag statt.

* **Jaderberg,** 2. April. Am Mittwoch fand bei dem Landwirt Heinr. Sommer, hierselbst, eine Auktion statt, wozu viele Kaufliebhaber von nah und fern sich eingefunden hatten. Die Kauflust war rege. Es kosteten Kühe bis 7000 Mark, Rindquenen 4800 Mark, ein 11 Monate altes Kuhkalb 3100 Mark, Kuhkälber im Alter von 4 und 6 Monaten 2000 und 2200 Mark, 1 Schaf mit Lämmern 700 Mark; auch wurden für die Haus- und landwirtschaftlichen Geräte hohe Preise erzielt.

* **Varel,** 1 April. Die oldenburgische Landesbank hat das seit langen Jahren bestehende Bankgeschäft des Herrn H. Stechmann-Schweiburg übernommen und ihrer Filiale Varel angegliedert, deren Geschäfte Herr Johann Stechmann, Sohn des Herrn H. Stechmann im Hause seines Vaters wahrnehmen wird.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum Transportarbeiterstreik.

Die Generalstreikgefahr überwunden.

Der Demobilmachungskommissar hat heute vormittag den Schiedsspruch für verbindlich erklärt. Das bedeutet also, daß der vom Schlichtungsausschuß festgesetzte Lohn von 220 Mark gezahlt werden muß. Der Lohn ist einklagbar. Jetzt muß über die Wiedereinstellung vonseiten der Organisationen im einzelnen verhandelt werden. Die Gefahr des Generalstreiks ist jedenfalls vorüber.

*

Die Geschäftsführung des Industrie- und Arbeitgeberverbandes für den Freistaat Oldenburg, e. V., schreibt uns: Von unserem Grundsatz, in Zeitungspolemiken nicht einzutreten, weichen wir nicht ab, trotzdem gerade die letzten von Arbeiterführern in die Presse lanzierten Artikel wegen der unbewußten, vielleicht auch bewußten Versuche, die öffentliche Meinung irrezuführen, zu einer berichtigenden Erwiderung geradezu herausfordern. Jedoch sehen wir uns im Augenblick gezwungen, der Oeffentlichkeit einiges über die leidige Transportarbeiterangelegenheit zu unterbreiten. Die Zeitungen haben in den letzten Tagen Nachrichten gebracht, daß das Gewerkschaftskartell den Arbeitgebern ein Ultimatum gestellt hat, innerhalb von 48 Stunden den Schiedsspruch anzuerkennen, anderenfalls die Arbeiter in den Generalstreik treten würden. Die Geschäftsführung des Industrie- und Arbeitgeberverbandes hat, trotzdem sie die gegebene Stelle zur Entgegennahme solcher Beschlüsse ist, bislang keinerlei offizielle Uebermittlung eines Ultimatums erhalten.

Richtig ist die Pressenachricht, daß der Schlichtungsausschuß in seiner Sitzung vom 31. März seinen früheren Schiedsspruch auf Erkennung eines Wochenlohnes von 220 Mk. für die Transportarbeiter wiederholt hat. An und für sich ist das Vorgehen des Schlichtungsausschusses insofern erklärlich, als die Fällung eines anderen Schiedsspruches für ihn bedeuten würde, daß er sich in seiner früheren Sitzung geirrt habe. Daß ein Gericht zur Anerkennung eines solchen Irrtums kommt, ist erfahrungsgemäß äußerst selten. Immerhin sollte es in diesem erklatanten Falle dem Schlichtungsausschuß ein Leichtes sein, seinen früheren Irrtum zuzugeben, insofern feststeht, daß die Mehrzahl der Transportarbeitgeber nicht in der Lage ist, den geäußerten Wünschen der Arbeiter, so gern sie es täten, gerecht zu werden. Besonders hat in diesem Falle der Schlichtungsausschuß seine Aufgabe nicht richtig erfaßt, insofern er von dem Grundsatz, daß zwischen der Forderung der Arbeitnehmer und dem Zugeständnis der Arbeitgeber irgendwie ein Mittelweg zu suchen sei, abgewichen ist. Der Schlichtungsausschuß ist in seinem Spruch über das hinausgegangen, was nach den verschiedenen Verhandlungen die Arbeiter als Forderung aufgestellt haben. Dem Schlichtungsausschuß war sowohl durch die Presse, als auch durch den deutlichen Hinweis des Syndikus des Industrie- und Arbeitgeberverbandes für den Freistaat Oldenburg, e. V., bekannt, daß in der Verhandlung vom Donnerstag, dem 24. März, die Arbeiter nicht mehr einen Wochenlohn von 220 Mk. gefordert hatten, sondern ab 1. März 207,50 Mk., und ab 15. April 215 Mk., dazu für die Firma Wille, für die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft und für die Kohlenhändler je einen Zuschlag von wöchentlich 2,50 Mk. (also 210 bezw. 212,50 bezw. 217,50 Mk.) Trotz der Kenntnis dieser von ihrer ursprünglichen Höhe herabgesetzten Forderung der Arbeiter hat der Schlichtungsausschuß, wie der Vorsitzende bei Verkündigung des letzten Spruches betonte, keine Veranlassung, den Spruch vom 3. März abzuändern. Welche Wirkung diese einseitige Spruchfällung für Oldenburg, vielleicht für ein größeres Gebiet, auslöst, kann noch nicht übersehen werden. Es dürfte im übrigen in der Geschichte der Gerichte und entscheidenden Instanzen einzig dastehen, daß auf mehr erkannt ist, als der Antragsteller gefordert hat. Ferner hat der Demobilmachungskommissar die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches vom 3. März ausdrücklich abgelehnt, und zwar wegen der Berechtigung der von den Arbeitgebern vorgebrachten Anfechtungsgründe des Schiedsspruches, die dahin gingen, daß der Schlichtungsausschuß bei Fällung des Schiedsspruches sich grundsätzlicher Fehler schuldig gemacht hat. Dazu kommt noch, daß die Regierung unter Berücksichtigung sämtlicher Verhältnisse auf Arbeitgeber- wie auch auf Arbeitnehmerseite zur Vermeidung etwaiger drohender Ereignisse den Vergleichsvorschlag auf 210 M. Wochenlohn gemacht hat. Allerletzten Endes lag ein Vergleichsvorschlag des Arbeitgebervertreters vor, der, wie die Schlichtungsausschußbeisitzer wußten, die Zustimmung maßgebender Persönlichkeiten auf Seiten der Arbeitgeber gefunden hatte.

Im übrigen ist darauf hinzuweisen, daß zweifellos ein Generalstreik kaum im Interesse der Arbeiterschaft liegen kann, insofern auch hiesige Arbeitgeber daran denken ähnlich zu verfahren, wie in Mitteldeutschland geschehen ist: den Generalstreik dahin auszunutzen, wegen Verweigerung der Arbeit die Arbeiter fristlos zu entlassen und neue Arbeiter nur zu den verbilligten Lebenshaltungsverhältnissen angepaßten Löhnen wieder einzustellen.

Der Artikel war uns vor dem Spruch des Demobilmachungskommissars zugestellt worden, doch wird seine Aufnahme auch jetzt noch gewünscht.

---

mn. **Rüstringen, 31. März.** Der Vorstand der hiesigen „Ostfreesen-Spöldeel" setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Spöldaas: H. Lottmann und G. Christoffers, Kassierer: W. Hogelücht, Schriftführer: Dierk Klaassen, Rüstringen, Schützenstraße 1. An diesen sind auch die aufzuführenden Stücke zu senden. Sehr erwünscht sind Dramen, in denen nur wenige Personen spielen und die nur eine oder zwei Szenerien benötigen.

| **Delmenhorst, 1. April.** Die heimgekehrten Oberschlesier hatten zu gestern abend eine Protestversammlung auf den Marktplatz zusammengerufen. Große Kreise der Bürgerschaft hatten sich angeschlossen. Herr Pientke schilderte die Strapazen der Heimattreuen im Abstimmungsgebiet, den polnischen Terror und geißelte mit scharfen Worten das Verhalten einiger hiesiger Oberschlesier. Auf Deutschlands Kosten haben sie die Reise zur Abstimmung gemacht, haben hier in Delmenhorst seit langen Jahren ihr Brot und brüsten sich mit ihrer Deutschfreundlichkeit. Bei der Abstimmung haben sie für Polen gestimmt. Von ihnen muß erwartet werden, daß sie nun auch die Konsequenzen ziehen, und Delmenhorst verlassen. Das wird in einer Resolution gefordert, die den Behörden zugehen wird. Die Versammlung klang in einer deutschtreuen Kundgebung mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles" aus. Einem Vaterlandsverräter ist der Boden zu heiß geworden, er ist bei Nacht und Nebel bereits ausgerückt — Ein junger Bursche, der an einem achtjährigen Schulkinde ein Sittlichkeitsverbrechen verübte, wurde verhaftet. — In Holzkamp wurde beim Landwirt Oeingebrochen und Räucherwaren gestohlen.

Turnen, Spiel und Sport.

Verein für Rasensport von 1903. Am kommenden Sonntag steht auf dem Haarenesch die erste Elf Rasensports der ersten Mannschaft der Bremer Turnvereinigung (fr. Hohenzollern) gegenüber. Die Bremer Mannschaft gilt als äußerst spielstark. Es dürfte daher ein guter Sport gezeigt werden und ein Besuch sich lohnen. Vorher spielen Schüler Frisia I gegen Schüler Rasensport I.

Fußball- und Leichtathletikkurse im Deutschen Stadion. Die diesjährigen Fußball- und Leichtathletikkurse im Stadion finden zu folgenden Zeiten statt: 23. Mai bis 4. Juni erster Leichtathletikkursus, erster Fußballkursus (nebeneinander), 20. Juni bis 2. Juli zweiter Leichtathletikkursus; 1. bis 13. August dritter Leichtathletikkursus, 15. bis 27. August zweiter Fußballkursus, 12. bis 24. September dritter Fußballkursus. Die Teilnahmegebühr an diesen vierzehntägigen Lehrgängen einschließlich Verpflegung, Unterbringung, Lehrgeld und Massage beträgt 300 M. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Teilnehmergebühr entgegengenommen, die auf das Postscheckkonto Nr. 12 890 in Berlin NW. 7 — Deutscher Reichsausschuß für Leibesübungen — einzuzahlen ist.

Ruderwartkursus an der Hochschule für Leibesübungen. Der von der Deutschen Hochschule für Leibesübungen und vom Deutschen Ruderverband veranstaltete Ruderlehrkursus findet nicht, wie im Arbeitsplan des Deutschen Reichsausschusses angegeben, vom 18. bis 30. April, sondern bereits eine Woche früher, vom 11. bis 23. April, statt. Der Lehrgang ist in erster Linie für die Vereins-Ruderwarte bestimmt. Anmeldungen nur durch die Vereine. Der Leiter des Lehrganges ist Herr Rauscher-Berlin. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Die Zeitungsliste des D. R. A., die sämtliche deutschen Turn- und Sportzeitungen umfaßt, ist erschienen und zum Selbstkostenpreise von 3 M durch das Generalsekretariat, Berlin W. 35, Kurfürstenstr. 48, zu beziehen.

Lehrkurse der D. T. Die Turn- und Sportlehrerschule der D. T. wird in diesem Jahre drei getrennte je dreimonatige Lehrgänge veranstalten. Die Orte sind: Berlin, beginnend am 1. Juni; Frankfurt a. M., beginnend am 11. April; Breslau, beginnend am 18. April. Die Teilnehmer werden zur Erleichterung der Durchführung nur nachmittags beansprucht. Es soll versucht werden, für die, die wünschen, Arbeitsgelegenheiten an den Vormittagen zu schaffen.

Letzte Nachrichten.

Mobilisierung in Tschechien.

Kg. **Prag,** 2. April. (Eig. Drahtb.) Die tschechische Regierung hat die Grenzgarnisonen gegen Ungarn und Oesterreich auf Mobilstärke gebracht. Am Freitag früh wurde der Befehl zur militärischen Besetzung der Grenze gegen Oesterreich und Ungarn gegeben.

Ein Ruf an Hörsing.

TU. **Berlin,** 2. April. Die Kreis-Bauernschaften des Mansfelder Sehkreises richteten folgendes Telegramm an den Oberpräsidenten Hörsing: Fünfzehn Ortschaften sind geplündert. Die Schupo ist zu schwach und abgekämpft. Mehrere Personen sind erschossen. Wir fordern das sofortige Einsetzen der Reichswehr, sonst sind wir gezwungen, Selbstschutz zu organisieren.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Quasimodogeniti, den 3. April.

Lambertikirche in Oldenburg. 1. Hauptgottesdienst (8.30 Uhr): Pastor Krone.

Kirchenchor:

1. In dir ist Freude — G. Gastoldi.
2. Herr, ich glaube — Seb. Bach.

2. Hauptgottesdienst (10 Uhr): Pastor Wiedemann. Kindergottesdienst (11.30 Uhr): Pastor Hoyer.

Garnisonkirche. Hauptgottesdienst (10 Uhr): Pastor Krone.

Kirche in Osternburg. Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Schütte. Danach Beichte u. Abendmahl. Kindergottesdienst fällt aus.

Kirche in Eversten. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehre: Assistenzprediger Duwe.

Kirche in Ohmstede. 9.30 Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehre: Pastor Hollje.

Kirche in Ofen. 8.30 Uhr Kinderlehre, 9.30 Uhr Gottesdienst. Anschließend Beichte und Abendmahl: Pastor Ramsauer.

Kirche in Wiefelstede. 9.30 Uhr Gottesdienst. Im Anschluß daran Austeilung des heiligen Abendmahls: Pastor Rühe.

Kirche in Elsfleth. 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Wöbken.

Friedenskirche. Vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst; 11 Uhr: Kindergottesdienst; abends 7 Uhr: Gottesdienst; 8 Uhr: Jugendbund. — Mittwochabend 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. Prediger Brand.

Advent-Mission, Longierhalle, Pferdemarkt 10. Sonntagabend 8 Uhr: „666, die Zahl des Antichristen." Pred. Dettlessen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Eif. Waschfrau. Wir bitten den Frager, noch einmal seine Anschrift aufzugeben.

Hauptschriftleiter: Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter: Professor Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: P. Berglar-Schröer, für den heimatlichen Teil: A. Meyloeg, für den Anzeigenteil: H. Wintermann. Druck und Verlag von K. Scharf in Oldenburg.

Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Völker, Langestr. 45, Schmidt, Nadorsterstr. 128, F. Büttner, Handelshof, W. Cordes, Haarenstr. 5, F. Meiners, Alexanderstr. 114, A. H. Meyer, Ofenerstr. 21, O. Riemann, Stau 16/17, B. Wörmann, Bergstr. 5, Parussel, Donnerschweer Chaussee, M. Postel, Eversten, H. Bischoff, Osternbg., W. Roll, Wüsting, H. Sandstede, Zwischenahn, Joh. Schimmelpenning, Varel, und sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Werkstätten Bernard Stadler
Paderborn
Ausstellungen in Berlin, Bielefeld, Bremen, Cassel, Düsseldorf und Hannover. ◆ Werkstätten in Paderborn und Osnabrück.
Gesamt-Innenausstattung
Möbel in bekannter, gediegener Zweckmäßigkeit und Schönheit nach Entwürfen von Max Heidrich. Bezugs- und Vorhangstoffe, Teppiche, Tapeten und Beleuchtungskörper.
Sonderheft mit 43 Abbildungen, darunter unsere gangbarsten Zimmereinrichtungen, 7 Mk. Lichtbilder aller ausgeführten Räume und Einzelmöbel zur Ansicht. Auf ernstliche Anfragen unverbindl. Vertreterbesuch.
Vertreter: Heinrich Stamer, Bremen Bahnhofstraße Nr. 1 Fernruf Roland 93

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrente bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer: beim

Eintrittsalt. (J.):	50	55	60	65	70	75
jährl. % d. Einl.	7,248	8,244	9,612	11,496	14,196	18,120

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife.
Vermögenswerte Ende 1919: 136 Mill. Mk.
Tarife und nähere Auskunft durch: Kaufm. **Heinrich Willers in Oldenburg,** Würzburgerstr. 6, **Gustav Ahmels,** Rechnungssteller in Westerstede, Peterstrasse 100.

Zu kaufen gesucht ein gebr., gut erhalt. **Boiler** z. Anschluß an Zentralheizung. Angeb. erbeten unter F W 755 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen ein gut erh. **Kind.wagen.** Schmale Straße 4.

Schreibsekretär, Mahagoni, zu verkf. Tantzen, Ofener Straße 38.

Zu kaufen gesucht 1 Stub.tür u. Fenst. Angeb. unter R 2013 an d. F. Langestr. 45.

Sehr starkes **Ruderboot** preiswert zu verkauf. Angebote unter K H 763 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zeichen- und Malutensilien für sämtliche Schulen. **Fr. Spankake,** Farbenhandlg., Langestraße 48 b. Rathaus.

Achtung! Zu verkaufen ein engl. Setter (Hund). Ziegeldof Baracke 2.

Knabensachen f. 6—10jährige Knaben gegen Eier, Speck usw. zu vertauschen. Margaretenstr. 29 I.

Ohmstede 3. Zu vk. ein vier Wochen altes Bullenkalb. Joh. Poppanken.

Schlanke Gerüststangen, 9 bis 12 Meter lang, 5,5 bis 6 Zentimeter Zopf, 10 bis 15 Meter lang, 6,5 bis 7 Zentimt. Zopf, kauft in größeren Mengen erstklassige Holzhandlung gegen sofortige Kasse. Schriftl. Angebote mit Preis- u. Mengenangabe unter K E 760 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Prachtrosen noch in diesem Sommer blühend, worüber tausende Dankschreiben.

Gartenrosen	10 St. M 39.50	20 St. M 69.50
Schlingrosen	5 St. M 26.—	10 St. M 51.50
Balkonrosen	10 St. M 45.50	20 St. M 76.—
Friedhofsrosen	10 St. M 39.50	20 St. M 69.50

liefern fertig zum **Selbstpflanzen** beschnitten in starken Büschen mit Kulturanweisung unt. Garantie tadell. Ank. die **Köllner Baumschulen b. Elmshorn**

Bett Zu verkaufen. Haarneschstraße 58 unten.

Wer gibt mir ein paar hunte Bettbezüge gegen Zucker? Angebote unt. K F 761 an die Gesch. d. Bl.

Billig zu verkaufen ein fast neuer **Anzug.** Philosophenw. 57 ob.

— Torf! — Guten trockenen Heiztorf. Lieferung frei Haus in jeder Menge. **Ludw. Wellhausen, Haareneschstr. 61. Tel. 733**

Kaufe sämtliche getragene **Garderobe und Schuhzeug. Unger, Kurwickstraße 2a.** Komme auf Wunsch ins Haus.

Musikinstrumente Künstler, Schule u. Haus Haupt-Kat. gratis u. franko! Heinr. Suhr, Musikinstr.-Fabr., Neuenrade Westf. N. 52

Ein tadell. erhalt. feuerfester u. diebesf. **Geldschrank** zu verkaufen. Näd. b. **Hemmen, Varel,** Osterstraße 16.

1000 Obstbäume bester Qualität gelangen jetzt als Restposten zum Verkauf. Desgleichen **Beerensträucher, Rosen, Forst- u. Heckenpflanzen, Alleebäume, Rhabarber,** sowie alle Arten **Gartenpflanzen.** Wer Bedarf hat, wende sich an **J. W. Holthusen, Wehe-Kirchhatten.** Ruf: Dötlingen 17.

Elektromotoren bill. **Herm. Springer, Oldenb., Stau 16/17.**

Bardenfleth. N. e. Stutenier in Gras. zu dem meinigen. **Wilh. Baiermann.**

Heim-Atelier GUSTAV TAHL
Oldenburg, Heiligengeiststr. 2, im Hause von Herrn Presuhn.
Osternburg, Ulmenstraße 1.

Landesbibliothek Oldenburg

L. S. Schuhe!

Alles für Alle

findet man bei uns am Lager

in modernen Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder.

Prima Qualität! - Erstklassige Ausführung!

Anfertigung nach Mass ◆ Reparaturen ◆

zu den bekannt billigsten Preisen.

L. S. Schuhe!

Lacombe & Schlichter

Staustrasse 13.

L. S. Schuhe!

Strohhut-Lack

in allen Farben.

Fr. Spanhake,

Farbenhandlg.,

Langestraße 48

b. Rathaus.

9jähr. Mädchen gegen Entgelt in Pflege zu geben. Näher. bei Krüger, Cloppenb. Straße 17.

Instandh. v. Zier- und Gemüseg. (Umgraben und Bepflanzen), Anpflanz. und Beschneiden v. Obstbäumen, Anleg. von Rasenbeet., Beschneiden von Hecken übernimmt bei billigster Berechnung gern W. Schnau, Kult.-T., Ofener Chaussee 6.

Warnung!

Die Gerüchte, die über meine Frau u. mich verbreitet worden sind, beruhen auf Unwahrh. Ich warne jeden, ferner diese falschen Gerüchte üb. uns weiter zu verbreiten, da ich jeden, der sie verbreitet, gerichtlich belangen werde.

Herm. Bakenhus,
Dingstede.

Heiratsgesuche

Junger Mann,

28 Jahre alt, evgl., mit eigenem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen jungen Mädchens im Alter von 20 bis 26 Jahren (mögl. Nichtländerin), welch. Interesse am Geschäftsleben besitzt, zwecks Heirat. Verm. nicht erforderl. Str. Verschwiegenheit wd. zugesichert. Nur ernstgemeinte Angeb. mit Bild, welches zurückgesandt wird, erbeten unter J K 744 an die Geschäftsst. d. B.

Ernstgemeint!

Ja. Mann, 28 J., evang., mittelgr., v. ang. Aeußr., wünscht junges Mädch., evt. Witwe (mit 1 Kind nicht ausg.), kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Angeb., nur mit Bild, welch. sof. zurückgef. wird, unter L B 156 an d. Ann.-Exped. Jüner, Rüstringen 2, Zedelkusstraße 27.

Nadorst. 2rädriger Handwagen preiswert zu verkauf. H. Büsing, Gebkenw.

Zu verkaufen eine nahe am Kalb. stehd.

Kuh.

F. Ebeler, Eversten 3.

Gehrockanzug, fast neu, für gr. Figur, z. verkaufen. Näheres Nadorsterstraße 78, 2. Etage, rechts.

Nähmaschine,

versenkbar, wen. gbr., billig zu verkaufen.

Gebr. Schwacke,
Donnerschweerstr. 42.

Herrenrad, neu, mit best. Gummi, krankheitshalber zu verkaufen. Näh. bei W. Bralle, Mottenstraße 19 c.

Zu verkaufen eine nahe am Kalb. stehd.

Kuh.

Johann Stalling jr., Kirchhatten.

Schlafzimmer, Eiche lackiert,

komplett 2500.— Mk.

Emil Meiners, Möbelfabrik,

Ofenerstrasse 51,

Grösstes Möbelhaus im Freistaat.

Versand nach auswärts franko und frei Packung.

Kohlpflanzen.

Hochbeerweg 31.

Zu verkaufen ein fast neuer Militär-Extramantel. Nadorster Chauss. 50.

Feine Wäsche

und Leibwäsche wird angenommen.

Frau Bramstedt,
Nadorster Chauss. 38.

Empfehle mich für Gartenarbeit u. zum Graben.

Wahlendorst 33.

Für Untertertianer der Realschule gewissenhafte Beaufsichtigung, täglich 2 bis 3 Stund., gesucht. Angeb. m. Pr. B 2910 an d. F. Langestr. 45.

Empf. m. z. Graben. Nachzufr. in der Fil. Nadorsterstr. 128

M. v. e. Ww. ein Kuvert mit 150 ℳ v. d. Finanzamt. Geg. Bel. abz. b. Hausw. d. Ersparungskasse.

Kind u. d. Geburt als eigen abzugeben ohne gegenseit. Vergütung. Angeb. unter N 2 an die Fil. Nadorsterstraße 128.

Neugebor. Kind in liebev. Pflege zu ab. geg. sich. Bezahl. Angeb. erb. unt. B 2016 an d. F. Langestr. 45.

J. Inst. Frau f. e. Freundin, e. Fr. Angeb. u. N E 20 a. d. Fil. Ofen. Str. 21 e.

Die vollständige

künstlerische Einrichtung

sowie die

geschmackvolle Umgestaltung aller Wohn- u. sonstigen Räume

in erlesener bester Ausführung übernimmt bei mäßigen Preisen und kürzester Lieferzeit

Heinr. Volkmann

Bremen,

Schüsselkorb 29/31,

Möbel, Innen-Architektur, Stoffe, Tapeten, Teppiche, Dekorationen u. Kleinkunst.

NB. Vorbesprechungen wie Kostenanschläge bereitwilligst und kostenlos.

Oldenburger Landestheater.

Sonnabend, den 2. April (89. Vorstellung im Abonnem.): „Harun al Raschid." Märchenlustspiel in 5 Akten von Kory-Topsta. Anfang 7.30 Uhr.

Sonntag, 3. April: Zwei Gastspiele von Hannelore Riegler. Tänze. Anfang nachmittags 3.30 Uhr, ab. 7.30 Uhr.

Montag, 4. April: 10. Symphon.konzert im Abonnement. Anfang 7.30 Uhr.

Dienstag, 5. April, zum letzten Male: „Kain." Mystisches Gedicht in 5 Akten von Wildgans. Anfang 7.30 Uhr.

Mittwoch, 6. April (15. Vorstellung im Abonnement f. Auswärtige): „Der Erbförster." Trauerspiel in 5 Akten von O. Ludwig. Anfg. 3.30 Uhr. — Geschl. Vorstellung für d. B.- u. A.-Verb.: „Der Raub der Sabinerinnen." Schwank in 4 Akten von Schönthan. Anfang 7.30 Uhr.

Donnerstag, den 7. April (90. Vorstellg. im Abonn.). Erstes Auftret. von Martin Costa. „Der Verschwender." Zaubermärchen in 3 Akten von Raimund. Anfang 7.30 Uhr.

Freitag, 8. April (geschlossene Vorstellung für d. Eisenb.-Verb.): „Die Strohwitwe." Operette in 3 Akten von Blech. Anfang 7.30 Uhr.

Sonnabend, den 9. April (für die hiesigen und auswärtig. Schulen): Goethe — Schiller. Vorträge von Professor Gregori. Anfang 3.30 Uhr. — Geschlossene Vorstellung für d. B.- u. A.-Verb.: „Faust." Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 10. April (zu ermäßigt. Preisen): Goethe — Schiller. Vorträge von Prof. Ferdin. Gregori. Anfang 3.30 Uhr. — Im Zyklus deutscher Klassiker-Aufführungen: Gastspiel von Prof. Ferd. Gregori und Hans Ebert: „Faust." Anfang 7 Uhr.

Vereinigte städtische Theater in Bremen.

Stadt-Theater a. Wall

Sonnabend, den 2. April, abends 7 Uhr: „Don Juan" (Don Giovanni).

Sonntag, 3. April, nachmitt. 2.30 Uhr: „Martha oder: Der Markt zu Richmond." — Abends 7 Uhr: „Zar und Zimmermann."

Montag, 4. April, abends 7 Uhr: „Der fidele Bauer."

Dienstag, 5. April, abends 7 Uhr: „Der Widerspenstig. Zähmung."

Mittwoch, 6. April, abends 7 Uhr: „Don Juan" (Don Giovanni).

Donnerstag, den 7. April, abends 7 Uhr: „Der ferne Klang."

Stadt-Theater an der Weide (Tivoli).

Sonnabend, den 2. April, abends 7 Uhr: „Der Bettelstudent."

Sonntag, 3. April, abends 7 Uhr: „Der fidele Bauer."

Montag, 4. April, abends 7 Uhr (geschlossene Vorstellg.): „Der Widerspenstigen Zähmung."

Dienstag, 5. April, abends 7 Uhr: „Der fidele Bauer."

Mittwoch, 6. April, abends 7 Uhr (geschlossene Vorstellg.): „Der Widerspenstigen Zähmung."

Donnerstag, den 7. April, abends 7 Uhr (geschlossene Vorstellung): „Der Widerspenstigen Zähmg."

Dr. med. Hope,

Bremen,

Bahnhofsplatz 16.

Spezialarzt

für Haut-, Nerven- und Geschlechtsleiden.

Sprechstunden

8—10, 12—1, 6—8.

Blumenhaus J. Rieder,

Langestr. 61. — Fernruf 1038.

Gartenbaubetrieb: Ofener Chaussee 47.

Topfpflanzen—Schnittblumen

täglich frisch.

Stauden-Kulturen.

Große Sortenwahl.

Kränze, stets fertig zum Mitnehmen.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung ihrer Tochter Anna mit Herrn Gerhard Schwarting, Osternburg, geben bekannt

Nicolaus Brummelhoy u. Frau.

Oldenburg, im April 1921.
Huntestraße 9 a.

—:—

Meine Verlobung mit Fräulein Anna Brummelhoy zeige ich hiermit an.

Gerhard Schwarting.

Osternburg, im April 1921.

Die Verlobung ihrer Tochter Martha mit dem Tel.-Prakt. Herrn Hinrich Haaken beehren sich ergebenst anzuzeigen

Wilh. Lösche und Frau Meta geb. Könije,

Martha Lösche
Hinrich Haaken

Verlobte.
Oldenburg. Emden,
zzt. Oldenburg.

Oldenburg, Alexanderch. 145, im April 1921.

Vermählungs-Anzeigen.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Harry Leetsch u. Frau

Grete geb. Nießmann.

Ihre heute vollzogene Vermählung geben bekannt

Wachtmeister

Max Lojewski und Frau

Martha geb. Unland.

Oldenburg, den 2. April 1921.
Nedderend.

Ihre am 31. März vollzogene Vermählung geben bekannt:

Eisenbahnpraktikant **W. Tappehorn u. Frau**
Käte geb. Zegenhagen.

Rüstringen i. O., Peterstr. 47 II.

Ihre am 29. März vollzogene Vermählung geben hiermit bekannt

Lary Raith und Frau

Ida geb. Kracke.

Ihre in Leer vollzogene Vermählung geben bekannt

Gustav Winters
Margret Winters

geb. Linnemann.

Oldenburg i. O., 31. März 1921.

Ihre Vermählung geben bekannt

Heinrich Hagenak
Lina Hagenak

verw. Brötje, geb. Meyer.

Lehe i. Hann. 2. April.

Lutherstr. 20 II.

Ihre am heutigen Tage vollzogene

Vermählung

geben bekannt:

Albert Hochheide und Frau

Wilhelmine geb. Kempin.

Donnerschwee, verl. Junkerstraße.

Ihre Vermählung zeigen an

Willy Mechenbier u. Frau Käthe

geb. Bley.

Osternburg, März 1921.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir

herzlichen Dank.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Paul Hallerstede und Frau

Marga geb. Hoffmann.

Oldenburg, den 2. April 1921.

Todes-Anzeigen.

Osternburg, 1. April.

Besuchsweise von Amerika hier, ist mir heute meine liebe, so herzensgute Frau

Minnie Degenhardt

geb. Henk

nach grade vollendetem 25. Lebensjahre plötzlich und unerwartet durch den Tod entrissen worden. Ich verliere den treuesten Freund und Kameraden, den ich je im Leben besessen. Wir werden ihr alle ein ehrendes Andenken bewahren.

In tiefer Trauer

Paul Degenhardt u. Angehörige, Hannover.
Familie Henk u. Angehörige, Osternburg.
Familie Paul Wegen, Newyork.

Beisetzung Dienstagnachmittag, 2½ Uhr, vom Peter-Friedr.-Ludwig-Hospital aus.

Statt besonderer Anzeige.

Süderschwei, 31. März 1921.

Heute morgen 2½ Uhr starb im St. Johannis Stift in Varel nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, lieber Sohn, einziger Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirt

Meinert Wilhelm Müller

im eben vollendeten 47. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wilhelmine Müller u. Kinder.
Georg Ostendorf. Schwei.
Diedrich Müller und Familie. Schwei,
und alle Angehörige.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 6. April, vom Trauerhause aus, auf dem Friedhofe in Schwei, um 4 Uhr statt.

Nadorst, den 31. März 1921.

Heute nachmittag, 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe, unvergeßliche Tochter und Schwester

Martha

im Alter von 10 Jahren.

In unfaßbarem Schmerze

D. Spiekermann und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. April, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause aus.

Zur Teilnahme an der Beerdigung ihrer Mitschülerin **Martha Spiekermann** versammeln sich die Nadorster Schulkinder am Dienstag, um 2½ Uhr, bei der Schule.

F. Krüger.

Danksagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verlust unserer lieben Mutter sagen wir hiermit allen unsern innigsten Dank.

Joh. Hinrichs u. Frau.

Für die überaus herzliche und vielseitige Teilnahme und bewiesene Anhänglichkeit und für die reichen Kranzspenden bei dem Verlustes unseres lieben Entschlafenen, besonders Herrn Oberkirchenrat Ihen für die trostreichen Worte, sagen wir auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank.

Ebenfalls dem Kampfgenossenverein und dem Heimatverein d. S. u. Th.

Familie Hoffmann.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich auf dies. Wege meinen

besten Dank

aus. Frau Grete Lüttgau.

Oldenburg, den 1. April 1921.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagne wir hiermit allen Nachbarn, Verwandten und Bekannten unseren

herzlichsten Dank.

Georg Bümjen u. Frau
Frieda geb. Fuhrken.

Kleibrok, den 1. April 1921.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu Nr. 87 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 2. April 1921.

Dritte und letzte Bismarckfeier.

R. Oldenburg, 2. April.

Wieder waren gestern beide Unionsäle von Damen und Herren bis auf den letzten Platz besetzt. Die Bühne war prächtig geschmückt. Auf einem mit schwarz-weiß-rotem Flaggentuch drapierten Postament stand die wuchtige Büste Bismarcks, von Lorbeerbäumen flankiert. Reicher Blumenschmuck auf den Tischen. Postrat Meyer richtete namens der Trägerin der gestrigen Veranstaltung, der Deutschnationalen Volkspartei, warme Begrüßungsworte an die Hörer, und dann begann die Reihe der Darbietungen. Paul Roth eröffnete den Reigen mit einer Rezitation „Bismarck“ von Carl Rosner, worauf Fräulein Kellner aus Dortmund mit sieben prächtig gesungenen Liedern folgte. Sie sang den Nöck von Loewe, zwei Lieder von Schubert (An den Mond und Forelle), drei Regersche Lieder (Waldeinsamkeit, Herzenswunsch, Wenn die Linde blüht), und das Mädchen und der Schmetterling von d'Albert, und zwar mit klangschönem Organ, voller Empfindung. Der Beifall der dankbaren Hörer verstummte nicht eher, als Frl. Kellner zu einer Zugabe (Heimweh) bereit war.

Als Festredner war Reichstagsabgeordneter Wulle aus Berlin gewonnen worden. Einige Gedanken seien angedeutet. Mitten hinein in das Ostergeläute, in das Auferstehungsfest klangen Maschinengewehrfeuer, Handgranaten, Flintenschüsse, floß deutsches Blut auf deutschem Boden, versuchten Banden den mühsam erkämpften Frieden gewaltsam zu zerstören. Und dabei eine jammervolle Regierung. In Deutschland ein Meer von Feigheit und Gemeinheit Aber wir wollen unsere Blicke von jenen betrübenden Erscheinungen weglenken und hinaufschauen zu dem Genius, dessen Geburtstag wir heute feiern, und wir wollen es uns klar machen, was wir werden sollen und sein werden, wenn wir den Willen haben, in seine Fußstapfen zu treten, nicht um Bismarcksche Worte zu sprechen, sondern um in seinem Geiste zu handeln. Im Leben der Völker imponiert nur eins: Mut und die Persönlichkeit. Nicht auf den Boden der gegebenen Tatsachen stellen, sondern gegen den Strom schwimmen, wenn es auch aussichtslos scheint. Prinz Max von Baden nannte Redner ein Landes- und Hochverräter, den Parlamentarismus einen ausgekochten Blödsinn. Bismarck errichtete und krönte sein Werk auf dem preußischen Staatsgedanken, auf ihm schuf er das Meisterwerk der Verfassung. Seine Politik war durchtränkt von dem rücksichtslosen Vernichtungswillen gegen die Demokratie. Zeit seines Lebens ist er Preuße geblieben, er wußte, daß Preußen die Grundlage für den deutschen Einheitsgedanken sein mußte. Und wir können nur wieder aufbauen auf dem Bismarckschen Staats- und Reichsgedanken. Er gab nicht nach, auch nicht in der auswärtigen Politik. Redner nannte die Politik, die nach Bismarck getrieben wurde, irrsinnig; mit einer Geschicklichkeit, die einem Varieteekünstler alle Ehre machte, schoben wir uns zwischen alle Reibungsflächen, die zwischen England und Rußland entstanden. Bismarck sah das alles, mußte das alles sehen, ohne helfen zu können. Zwerge zertrümmerten sein gigantisches Werk, und er durfte nicht bremsen.

Wollen wir wieder emporkommen, müssen wir Bismarcksche Wege gehen, rücksichtslos kämpfen gegen das System der Revolution und Korruption. Bismarcks Geburtstag dürfen wir nicht als Gedenktag feiern, sondern mit dem heiligen Willen, in Zukunft in Bismarckschem Geiste zu leben und zu handeln. Jede Stunde gehöre dem Vaterlande Unbegreiflich ist es, daß man in unserem Volke scherzt, tanzt und lacht, während im Ruhrgebiet und in Oberschlesien Schwarze deutsche Frauen schänden. Glühender Haß gegen unsere Feinde und gegen das Gemeine erfülle unsere Herzen. Werden wir uns bewußt, daß wir Deutschen alle Brüder sind. Fort mit dem unbegreiflichen Standesdünkel. Schaffung der deutschen Volksgemeinschaft muß und wird der große erlösende Gedanke des 20. Jahrhunderts sein. Ihn wollen wir in der Jugend wecken und pflegen. Nicht feige und verzagt wollen wir ins neue Bismarckjahr schreiten, sondern mutig, erhobenen Hauptes. Schon blinkt die deutsche Sonne durch, neues Leben ringt zum Licht. Deutschland, dein Bismarck lebt. — Brausender, immer wieder anschwellender Beifall durchbrauste den Saal, und Rufe „Der Redner soll wiederkommen!“ wurden von allen Seiten laut. Impulsiv erhob sich die Festversammlung, und in machtvollen Akkorden klang „Deutschland, Deutschland über alles“ durch den Saal.

Auf bedeutender Höhe standen die nun folgenden Geigenvorträge von Frl. Ruth Marcks aus Hamburg. Sie spielte mit viel Empfindung eine Romanze von Svendsen und „Liebesfreude“ von Noesler; den starken Beifall quittierte sie mit einer Zugabe. Die geschickte Begleitung lag hier ebenso wie bei den Liedern bei Frl. Berta Biedermann. Den Schluß des interessanten Programms bildeten vaterländische Vorträge von Paul Roth, der sich längst einen Platz in den Herzen der Oldenburger erobert hat. Gemeinsamer Gesang eröffnete und beschloß den vaterländischen Abend.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 2. April.

Δ **Spielplanänderung im Landestheater.** Infolge technischer Schwierigkeiten muß die für heute angesetzte Erstaufführung von „Schlemihl“ verschoben werden. Stattdessen gelangt Kory Jowskas Märchenlustspiel „Harun al Raschid als 89. Abonnementsvorstellung zur Aufführung. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Programm für das Tanzgastspiel Hannelore Ziegler morgen nachmittag und abend dasselbe ist.

Δ 10. **Symphoniekonzert des Landesorchesters.** Der Aufführung der E-Dur-Symphonie haben sich in letzter Stunde unvorhergesehene Hindernisse in den Weg gestellt, die eine Verschiebung nötig machen. Das Stück wird im Rahmen der Abonnementskonzerte des nächsten Winters gebracht werden. An seiner Stelle gelangt die 7. (A-Dur-) Symphonie von Beethoven zur Aufführung. Diese Aenderung ermöglicht es, die Vortragsfolge des 10. Abonnementskonzertes einheitlicher zu gestalten, sie lautet nunmehr: Beethoven: Dritte Leonoren-Ouvertüre, Brahms: D-Moll-Klavierkonzert mit Leonid Kreutzer als Solisten und Beethoven: 7. Symphonie A-Dur. Den Oldenburger Musikfreunden wird dabei der Genuß des gewaltigen, aber sehr anspruchsvollen Brahmschen Klavierkonzertes, das hierorts wie eine Neuheit angesehen werden muß, wesentlich erleichtert werden. Das Konzert findet am Montag, dem 4. April, abends 7½ Uhr, der vorbereitende Vortrag des Herrn Dr. Kopsch am Sonntagmittag 12 Uhr statt. — Der allgemeine Kartenverkauf ist eröffnet.

* **Der Unterhaltungsabend**, den der Turnverein „Jahn“ am Sonntagabend um 8 Uhr in der Jahnhalle am Lindenhofsgarten veranstalten wird, soll nach Mitteilungen Eingeweihter eine Fülle von Ueberraschungen bringen. Jung und alt — vom jüngsten Mitgliede bis hinauf zur Riege der Alten — sind seit Wochen eifrig bei der Arbeit, um die Besucher mit ihren Leistungen zu befriedigen. Wer sich ein paar genußreiche Stunden verschaffen und damit zugleich unserer edlen deutschen Turnsache dienen will, versäume nicht, den Abend zu besuchen. Die Nachfrage nach Karten ist eine sehr rege.

* **Oeffentliche Bibliothek.** Verleihbar werden vom 11. d. M. ab: 1. Historische Bibliothek, Bd. 43—46: Wolff, Studien zu Luthers Weltanschauung: Axel v. Harnack, Bassermann und die deutsche Revolution von 1848/49; Schmitz, Edwin von Manteuffel als Quelle zur Geschichte Friedrich Wilhelms IV; Maenner, Karl Gutzkow und der demokratische Gedanke. 2. Einführung in die Sexualpädagogik. Acht Vorträge im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. 3. Wissenschaftliche Forschungsberichte. Philosophie, bearbeitet von Willy Moog. 4. Grabmann, Die echten Schriften des hl. Thomas von Aquin. 5. Hammann, Der mißverstandene Bismarck. 20 Jahre deutscher Weltpolitik. 6. Heil, Die deutschen Städte und Bürger im Mittelalter. 4. Aufl. 7. Holitscher, Drei Monate in Sowjet-Rußland. 8. Königsbrief Karls des Gr. an Papst Hadrian über Abt-Bischof Waldo von Reichenau-Pavia. Hrsg. von Munding. 9. Leipoldt, Jesus und die Frauen. Bilder aus der Sittengeschichte der alten Welt. — In die Handbibliothek des Lesesaales wurden eingestellt (nicht verleihbar): 1. Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart. Die Jüngsten. 2. Mantel und Schneider, Das Rechtsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Kühn.

g. **Die Lohnbewegung im Torfgewerbe** hat nunmehr auch ihr Ende erreicht. Gefordert wurde von den auf den Mooren im Bereich des Hunte-Ems-Kanals tätigen Torfarbeitern zunächst ein Stundenlohn von 6 M., dann ein solcher von 5 M. Von Arbeitgeberseite wurden 3,80 M. geboten. Nach längeren Verhandlungen gelangte die Sache an den Schlichtungsausschuß. Dieser erklärte einen Lohnsatz von 4,10 M. als berechtigt. Da sich die Parteien auch jetzt noch ablehnend verhielten, wurde die Streitfrage an den Demobilmachungskommissar gebracht. Dieser hat den Stundenlohn von 4,10 M jetzt für verbindlich erklärt. Die Torfarbeiter auf den Mooren der friesischen Wehde haben ebenfalls Lohnerhöhungen beantragt. Auch dort beschäftigte sich der Schlichtungsausschuß mit der Sache Er erklärte einen Lohnsatz von 4.10 M. plus 20 Prozent Akkordaufschlag für berechtigt. Man erwartet, daß auch hier der Demobilmachungskommissar eine Verbindlichkeitserklärung erlassen wird, nachdem die Parteien sich dem Schiedsspruch nicht unterworfen haben.

*

* **Ohmstede**, 1. April. Die Freie Turnerschaft ladet ihre Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung für Dienstag im Vereinslokal zusammen.

Handelsteil.

Berliner Produktenbericht.

Wie die Telegr.-Union meldet, wurden im Berliner Produktenverkehr am 30. März folgende Preise ermittelt, alles für 50 Kg. ab Station: Speiseerbsen, Viktoria, 125—136, kleinere 115—120, Futtererbsen 100—115, Peluschken 93—98, Ackerbohnen 110—114 Wicken 60—85, Lupinen, neue blaue, 44—50, neue gelbe 50—60, Serradella, neue, 48—53, Raps 210—220 nominell, Rübsen 5—10 M. darunter, Leinsaat 220—240 nominell, Trockenschnitzel 49—56, Steffenschnitzel 76—80, vollwertige Zuckerschnitzel, helle, 105—120, Rapskuchen 51—70, Leinkuchen 130—140, Torfmelasse 42—47, Wiesenheu, lose, gesund, trocken, 20—22, gesund und trocken 24—26, Stroh, drahtgepreßt, Weizen und Roggen 18—20, Stroh, gebündelt, Weizen und Roggen 18—20, Roggenlangstroh 19—21, Haferstroh 17 bis 18, Runkelrüben 7—8, Mais lose (Preise um 1.30 Uhr) frei Kaiwaggon Hamburg, Plata, bahnstehend, Februar 125 bis 126, März 123, April 102, Mai 100, Mixed, bahnstehend, 125.

Fettwaren, Oele, Spiritus.

Auch der Schmalzmarkt zeigte in Hamburg eine feste Haltung. Amerikanisches Steamlard notierte 31,75 Doll., raffiniertes Schmalz, verschiedene Marken, 32¾—33¼ Doll. für 100 Kilo netto transito. Hamburger Schmalz in Drittelkonnen, Marke Kreuz, 22,50 M verzollt das Kilo.

Weißes Tafelparaffin war unverändert zu 7—7,25 M erhältlich. Wesentlich fester stellte sich Carnubawachs, kurantgrau, 29—29,50 M das Kilo. Japanwachs blieb mit 20—20,50 M das Kilo unverändert.

Niederlande, Ein- und Ausfuhr im Februar 1921.

Einfuhr:	insgesamt Kg.	dav. v. Deutschl. Kg.
Steinkohlen	307 885 581	67 000 000
Eisenblech	17 102 756	5 846 862
Gesägtes Nadelholz	27 566 333	24 133 342
Werkzeuge	2 822 828	2 438 705
Eisen u. Stahl	18 200 283	11 075 687
geformt Eisen u. Stahl	2 826 139	2 412 782

Ausfuhr:	insgesamt Kg.	dav. nach Deutschl. Kg.
Käse	3 863 642	1 570 196
Kartoffelmehl	19 336 884	16 810 426
Weizen	13 496 565	1 205 210
Pferde 3jährig u. ältere	2 746 Stück	1 969 Stück
Leindl	6 266 627	5 120 257
Kokosnußöl	3 317 089	1 042 583
Salzbering	8 037 818	5 959 935
Roggen	6 623 901	ca. 4 967 000
Kartoffeln	33 240 695	26 242 460

Schlingmann Konserv. Dosenöffn. „Moment“ u. K.-Glasöffn., „Gummischützer“ öffnen Dosen u. Gläser spiel. leicht. Gasanzünd. „Zündsteinsparer“. Stein erneuern mühel. Wäscheleinensparer „Leine—Straff“ spart Arbeit, — nur bei D. Flörcken, Achternstr. 6, A. Goette, Langestr. 10, J. H. C. Meyer a. Markt.

Ein Blick in Deutschlands Zukunft?

Stromers Zahlengesetze zur Geschichtsberechnung.

In tollem Wirbel überstürzen sich bei uns die Ereignisse. Was morgen ist, übers Jahr sein wird, — wer will die Antwort geben?! Und da kommt nun einer her und berechnet die Zukunft! Auf Jahrzehnte gleich!. Der zünftige Wissenschaftler, Historiker wie Philosoph, rückt energisch an seiner Brille. Läßt dann schwer die Hand fallen. Das bedeutet: Quod non! Gibts nicht! Es ist scharfe Ablehnung, höchstens mitleidiges Lächeln, ein wenig hohnverzerrt. Dem aber, der nicht an der Singularität des historischen Ereignisses klebt, der in allem Geschehen den Geist des Goethewortes spürt: „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“, der einmal über den tieferen Sinn des Ben-Akiba-Spruches nachdenkt, — dem wird diese Zukunftserrechnung nicht so ganz „lächerlich“ erscheinen. Er wird aus vorliegenden Zeiterscheinungen rückschließend Vergleiche ziehen und wird, das steht fest, merkwürdige Parallelitäten finden. Warum sollte sich aus zwei inhaltlich gleichgelagerten Geschehenskomplexen nicht auf einen dritten schließen lassen? Das ist das Problem, um das sich Friedrich Freiherr von Stromer-Reichenbach ernstlich bemüht und das zum ersten Male dem Verständnis eines jeden leicht faßbar gemacht wird durch den bekannten Kulturhistoriker Dr. Max Kemmerich-München. So schmalbrüstig sein Werkchen „Die Berechnung der Geschichte und Deutschlands Zukunft“*) immer ist, so interessant, ja kühn und frappierend ist es auch. Kemmerich und Stromer formen die Frage, ob es überhaupt möglich sei, Zukünftiges rechnerisch zu klären, also zu „prophezeien“, zu einem ebenso entschiedenen Ja, wie der exakte Wissenschaftler sie verneint.

Dieses „Nein“ hat seine Ursachen in der allgemein üblichen Auffassung von der Willensfreiheit und von der Singularität der historischen Ereignisse. Macht man den freien Willen zum ausschlaggebenden Faktor, haftet man am Einzelfall: Cäsar ist nur ein einziges Mal ermordet worden, und es gibt nur einen Napoleon: dann erscheint eine Berechnung der Zukunft ausgeschlossen. Anders indes, wenn man, wie Kemmerich der Ansicht ist, daß zwar jedes Ereignis singulär, aber keineswegs individuell ist Etwa so: Cäsar wurde nur einmal ermordet, der leitende Staatsmann aber oft! Oder: Nur einen Napoleon gibt es, aber wiederholt geniale Staatsmänner und Feldherren, die aus eigener Kraft die Staatsgewalt usurpierten und damit Revolutionen beendeten! Der Einwand der Singularität erscheint also nicht stichhaltig. Wie steht es mit der Willensfreiheit? Diese Frage ist Menschheitsfrage seit unvordenklichen Zeiten. Durch Selbstbeobachtung ist sie nicht zu lösen. Denn, wenn wir auch das Bewußtsein haben, daß wir in jedem Fall anders hätten handeln können, falls wir nur wollten, so wissen wir doch nicht, ob wir anders wollen konnten. Das aber ist das Entscheidende! Hier liegt nach Kemmerich eine Verwechselung der psychologischen Freiheit, d. h. der Fähigkeit, unsere Handlungen ausschließlich von unserem Willen abhängig zu machen, mit der metaphysischen Freiheit vor. Daraus würde folgen, daß wir zwar eine gewisse Eigenfreiheit besitzen, in der wir uns bewußt bewegen, daß diese Eigenfreiheit aber — uns vielleicht unbewußt — in der großen Bestimmungsfreiheit eines Welten- und Menschenlenkers, also in der metaphysischen Freiheit gleichsam eingebettet liegt, daß also zum mindesten die großen Etappen unseres Lebensweges festgelegt sind.

Was für den Einzelnen gilt, muß für die Allgemeinheit, muß für die Völker gelten! Spengler beantwortet daher die Frage, ob das Schicksal ganzer Völker in bestimmten und berechenbaren Bahnen verläuft, unbedingt bejahend. In jenem berühmten „Untergang des Abendlandes“ sieht er „unter Verzicht auf jede Kausalität, rein phänomenologisch vorgehend, in den Kulturen Organismen, die wie Menschen, Tiere und Pflanzen, nach bestimmten, uns zum Teil noch unbekannten Gesetzmäßigkeiten gedeihen und vergehen. Was ein Napoleon und ein Bismarck schufen, hätte auch ein anderer zuwege gebracht; denn jede Kultur, jede Nation bringt eben in der entsprechenden Periode den erforderlichen Mann hervor. Dieser ist lediglich ein Mittel zur Verwirklichung der transzendentalen Zwecke.“ Aufgrund dieser Anschauung berechnet Spengler die Zukunft abendländischer Kultur mit dem bekannten Resultat. Man wird eine derartige Berechnung verständlich finden, wenn man die innere Gesetzmäßigkeit alles Geschehens erkennt. Immer wieder dasselbe Bild: Aufstieg — Kulmination — Abstieg! Das sieht man, rückwärts schauend, ohne weiteres in den einzelnen Kulturkreisen. In Griechenland, in Rom, im spanischen Kreise usw. Empirisch vorgehend, gehört in diesem Falle garnicht einmal so außerordentlich viel dazu, aus der Vergangenheit die Parallele zu unserer Zeit zu ziehen: Wie in den genannten Kulturkreisen der Kulminierung der Aufstieg folgte, so wird auch im deutschen Kulturkreise zwangsläufig der Abstieg erfolgen! Es kommt nur darauf an, das Allgemeine aufs Spezielle umzuprägen. Ob dieser Abstieg jetzt schon begonnen hat oder erst noch kommen wird, das ist für die grundsätzliche Bedeutung dieser Frage gänzlich irrelevant.

*

*) Verlag Huber, Dießen bei München.

Landesbibliothek Oldenburg

Finanzamt Oldenburg.

Betr. Gewerbesteuer-Erklärung.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Verlängerung der Frist für die Abgabe der Einkommensteuererklärung nicht auch für die Abgabe der Gewerbesteuererklärung gilt. Diese Erklärung, wofür die Vordrucke zusammen mit den für die Einkommensteuer verteilt sind, ist

sofort abzugeben.

Anzugeben ist für die Steuer der Ertrag des Jahres

— 1919. —

Oldenburg, den 1. April 1921.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Zu den in der Stadt Oldenburg stattfindenden Viehmärkten darf wegen erneuten Auftretens der Maul- und Klauenseuche

Klauenvieh

nicht aufgetrieben werden.

Oldenburg, den 31. März 1921.

Die Malerarbeiten

am Isolierhaus Wilhelmstraße 9 sollen vergeben werden. Angebotsunterlagen werden vom Stadtbauamt gegen Erstattung der Unkosten abgegeben. Angebote sind bis Mittwoch, den 6. April, mittags 12 Uhr, auf dem Stadtbauamt abzugeben.

Oldenburg, den 31. März 1921.

Nahrungsmittel-Verteilungsstelle Amt Oldenburg

In der Zeit von Donnerstag, d. 7. April, bis Donnerstag, den 21. April, berechtigt der April-Abschnitt der Zuckerkarte zum Bezuge von

1¼ Pfund Zucker

zum Preise von 3,70 M für ein Pfund.

Ferner kommt im Monat April zur Verteilung:

½ Pfund Weizenmehl für 1,75 M auf rote Warenkarten.
½ Pfund Kartoffelmehl für 1,75 M auf grüne Warenkarten.
½ Pfund Grieß für 1,80 M auf grüne Warenkarten.
½ Pfund Nudeln für 4 M auf grüne Warenkarten.

Oldenburg, 1. April 1921. Koch.

Gemeinde Wardenburg.

Laut Verfügung des Amtes Oldenburg vom 23. März d. J. wird das

Befahren des Fußweges

in der geschlossenen Ortschaft Wardenburg mit Fahrrädern gestattet. Das Verbot vom 6. Februar d. J. wird aufgehoben.

J. V.: Arnken.

Gemeinde Wardenburg.

Die Ausgabe der

neuen Brotkarten

erfolgt am Mittwoch, den 6., und Donnerstag, den 7. April d. J., gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte.

Wardenburg, den 1. April 1921.

J. V.: Arnken.

Zu verkaufen fast neuer Kinderwagen mit Gummirädern. Meyer, Ofener Straße 21.

Zu kaufen gesucht e. Kinderwagen aus bess. Hause. Angeb. erb. unter J B 749 an die Gesch. d. Bl.

Vermögensbilanz per 31. Juli 1920.

Aktiva:

1. Forderungen	69 965,— M
2. Bankguthaben	27 642,84 „
3. Beteiligungen	2,— „
4. Hengstekonto	1 000,— „
	98 609,84 M

Passiva:

1. Geschäftsguthaben der Genossen	1 240,— M
2. Reservefonds	16 193,65 „
3. Ankaufsfonds	27 938,05 „
4. Reingewinn	49 618,72 „
5. Vorschuß d. Geschäftsführ.	3 619,42 „
	98 609,84 M

Zahl der Genossen am 1. August 1919: 30, Zugang: 1, Abgang: 0, Zahl der Genossen am 31. Juli 1920: 31.

Geschäftsguthaben der Genossen am 1. August 1919	1 160,— M
Geschäftsguthaben der Genossen am 31. Juli 1920	1 240,— „
Gesamthaftsumme: am 1. August 1919	30 000,— „
am 31. Juli 1920	31 000,— „

Altenhuntorf, den 31. Dezember 1920.

Hengsthaltungs-Genossenschaft Altenhuntorf,
e. G. m. b. H.
Der Vorstand:
E. G. Ahlers. C. Vollers. G. H. Koopmann.

Was will die Technische Nothilfe?

Sie leistet Erhaltungsarbeit nur während der Stillegung lebenswichtiger Betriebe.

Männer und Frauen aller Berufe und Stände, die für den Fall der Not sich zur Verfügung stellen wollen, melden sich als Mitglied bei der

Technischen Nothilfe
beim Reichsministerium des Innern,
Ortsgruppe Oldenburg.
Julius Mosenplatz 2.

Versicherungen

aller Art
zu günstigen Bedingungen
schliesst ab

Georg Menke,
Oldenburg. Marienstr. 91.

Für Liebhaber!

Echte Japan-Sachen: 2 Vasen, 65 cm hoch, Tee-Service mit Tablett, preiswert zu verkaufen.
Osternburg, Hermannstr., Seiteneingang.

Gardinen-Mull

Meter 5.80 Mark,
ist wieder vorrätig.
Wilh. Degode
Markt 24.

100 Tausende backen mit
Dr. Reppins Backöl
Bittermandel, Zitrone usw.
Warum Sie nicht?
Wo nicht erhältlich durch Dr. Reppin & Co., Leipzig.

Billige Salzheringe!
Wir offerieren solange Vorrat reicht:
Salzheringe
Stück 40 Pfg., Dtzd. 4.— M,
Holländer Fettheringe
Stück 70 Pfg.,
Ia. Fettheringe
(Schotten)
Stück 1.— Mk.
Dänische Fischgroßhandlung,
Achternstraße,
— Fernruf 185. —
Fischhalle „Nordsee"
Gaststraße 6 und Alexanderstr. 105.

Zu verkaufen eine **hochtrag. Kuh.** Friedr. Pundt, Neuenfelde.

Zu verkaufen eine bald ferkelnde beste **Zuchtsau.** Joh. Cahlo, Nordermoor 1.

Wardenburg 2. Zu verkaufen eine **güste Kuh.** Gerhard Claussen.

Billig zu verkaufen 2 hübsch. junge Hunde. Diedrichsweg 122.

Z. v. 6 Lg.hühner, 1,2 gestr. Plymouth-Rocks, 1,0 rbh. Ital., gelr. Dam.stiefel, 38, Dam.halbschuhe, 38, Kinderschuhe, 19. Peterstr. 25 r. I.

Zu verk. Kuhkalb. Alexanderchaussee 93.

Bürgerfelde. Zu vk. Kinderwagen m. G. Bahnweg 20.

Zu kaufen gesucht 1 Schützenjoppe für mittl. schl. Fig. Ang. unt. E 1 an die Fil. Alexanderstraße 114.

Schreibmaschinen-, Rechenmaschinen-Reparaturen

aller deutschen und amerikanischen Systeme führt als Spezialität unter Garantie aus. Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Generalvertreter der Adlerschreibmaschinen.
Christ. Steinmeyer, Donnerschweerstr. 56, Telephon 571.

Habe mehrere sechs Wochen alte **Ferkel** zu verkaufen. Gruis, Bloherfelde, Wildenloh3damm.

Glucke m. 11 Küken zu verkaufen. Köyler, Rastede, Mühlenstr. 29.

Zu verkaufen **Herrenrad** mit gutem Gummi, Freilauf und Rückstr. Heinr. Bischoff, Nadorsterstraße 44.

Eversten. Zu verk. ein gut erh. K.wagen (Bedd.r.) m. G. a. a. H. Eichenstr. 52 oben.

Bümmerstede. Zu verkaufen eine Glucke mit 10 Küken. H. von Daak.

Osternburg. Zu vkf. ein Hund (Rattenf.), acht Monate. Herrenstraße 3.

Osternburg. Zu vkf. ein fettes Schwein. Bremer Chaussee 16.

Osternburg. Billig zu verkaufen **schwarzer Emailleherd** gut erhalten. Siedinger Straße 59.

Zu verk. gut erhalt. **Bettstelle** mit Matratze u. Kinder-Ober- und -Unt.bett aus gut. Hause. Ehnernstraße 57 II.

Borbeck. Zu verk. **8—10 Legehühner.** Herm. Ahlers.

Gold. Damenuhr billig zu verkaufen. Kleine Straße 5.

Leimfarben, trocken u. fertig in allen Farben, **Pinsel, Weißquaste, Deckenbürsten.** Fr. Spanhake, Farbenhandl., Langestraße 48, b. Rathaus.

Radorst 2. Zu verkaufen eine jg. lammende Ziege mit Hörnern. Brunsweg 257.

Eversten 3. Sonnabend, den 2. April, nachmittags 5 Uhr, **Erbsensträucher** und Brennholz zu vk. Osterkampsweg, bei Sparkuhls Haus.

Zu kaufen gesucht **Hobelbank** mit oder ohne Werkzeug. Angebote unter K A 756 an die Geschäftsstelle d. Bl.

— Torf, — trocken, schw., Zentn. 13 M, liefert in jeder Menge fr. Haus H. Oestmann, Osternburg, Cloppenb. Str. 1 a.

Zu verkaufen ein kl. Haus m. 5 Schs.land, Nähe d. Stadt. Nachzufragen in der Filiale in Eversten.

Zu verk. 1 Waschtrog, Trepp.stang., 3 B.bauer, 1 G.kocher, Bl.tisch m. Blatypflz., 2 Rouleaus, 1 Petr.ofen, 1 Kukuksuhr. Zeughausstraße 77 I.

Zu verkaufen ein ein 9 Monate altes Rind. B. Meyer, Wardenburg 1.

Osternburg. Zu vkf. Nähmaschine, Herrenrad, 2 r. Plüschsessel m. r. Tischdecke und Damenstiefel, 38. Wilhelmstraße 2.

Zu verkaufen oder zu vert. geg. Zucker 1 P. derbe Stiefel, Gr. 43. Ackerstraße 1 II.

Z. v. umg. Militär.rock, schwarz, Militärmütze, gelr. Anzug, a. Gum.mantel, Joppe. Zu erfragen in der Filiale Langestr. 45.

Fast n. Dam.stiefel, Handarbeit, Nr. 39, Bücher (Luis.lyz. u. R.aymn.), Hüte, Gasofen zu verkaufen. Haarenesch straße 20.

Gut e. Anzug für 16jähr. zu kaufen ges. Angeb. unt. J B 754 an die Gesch. d. Bl.

Eversten. Zu verkaufen gutes Bett. Eichenstraße 4.

Habe noch Moor abzugeben zum Torfgraben. Ww. Köntje, Zywegermoor.

„Adler"-Geschäftsrad, fast neu, sowie eine gebrauchte **Nähmaschine** billig zu verkaufen. Christ. Steinmeyer, Donnerschweerstr. 56.

Kann noch 30 Stück Vieh und 8 Enter-Pferde **in Grasung nehmen.** Prima Gras u. Klee. A. Lewering, Charlottendorf.

Herren-**Oberhemden** und heller Sommermantel zu kaufen ges. Angeb. unt. K B 757 an die Gesch. d. Bl.

Feine **Herrenwäsche** liefert in vornehmster Ausführung die Oldenburger Dampfwaschanstalt **„Edelweiß"** Fernruf 382. Annahmestellen an allen Plätzen gesucht.

Börse und Effekten.

Fachmann in erster Bankfirma Hamburgs m. vorzügl. Informationen erteilt Ratschläge zum An- u. Verkauf von **Wertpapieren** und für andere Börsengeschäfte.
Hoffmann, Hannover, Blücherstrasse 22.

Apollo-Theater.

Nur noch 3 Tage
Henny Porten
(Alldeutschlands Liebling)
in dem mit **Bombenerfolg** aufgenommenen Lustspiel
Die Fahrt ins Blaue.
5 Akte von Rud. Biebrach.
(Der Film „Kohlhiesels Töchter" erscheint später.)

Die Fahrt ins Blaue
Ein glänzender Lustspielschlager
Ausserdem
Moriturus
(Dem Tode geweiht)
6 Akte. Nach dem Roman Liebeshörig.
Reinhold Schünzel — Max Landa, Hilde Wörner.

Heute 3 Uhr, Sonntag 2 Uhr:
Große Kinder- und Jugendvorstellung.
(6—18 Jahre.) — Eintritt 1 und 2 M.
„Der Raub der Sabinerinnen", 4 Akte, und „Kohlhiesels Töchter", 4 Akte, mit Henny Porten.
Kassenöffnung ½ Stunde früher.

Verein ehemaliger 19. Dragoner.
Versammlung
Donnerstag, den 7. April, 8 Uhr, im Vereinslokal.
Denkmalseinweihung
Anmeldung zum gemeinschaftl. Mittagessen am 24. April bei Boyckes, Herbartstraße, oder Einzeichnung in die Liste im Vereinslokal.
Anmeldung verpflichtet auch beim Fehlen zur Bezahlung. Der Vorstand.

Hat man einmal den Standpunkt gewonnen, daß die Willensfreiheit im Verhältnis zum großen Gesamtgeschehen eine minimale ist, und daß alle bedeutungsvollen Ereignisse unentrinnbar feststehen, dann haben die Zahlengesetzen Stromers etwas, fast möchte man sagen, unheimlich Zwingendes. Stromer-Reichenbach teilt die alte Welt in acht Völkerkreise, deren politische Geschichte sich in der Richtung des Uhrzeigers folgt: 1) der griechische, 2) der italienische, 3) der iberische, 4) der britische, 5) der keltische, 6) der teutonische, 7) der slavische und 8) der mongolische. Wenn nun in ein und demselben Völkerkreise zwei einander entsprechende Ereignisse A und B sich im Abstand von drei Jahrhunderten folgen, dann darf man mit ziemlicher Sicherheit nach weiteren drei Jahrhunderten ein drittes Ereignis C erwarten, das das Wesentliche aus A und B in sich beschließt. Er nennt dies „Gesetz des internen Parallelismus". Als Beispiel führt er an: Aus der böhmischen Revolution 1318 und 1618 konnte man auf die 3. Revolution 1918 schließen. (Was NB. Stromer bereits seit Jahren voraussagte.) Dies traf zu! — Wenn aber innerhalb der nächsten Völkerkreise im selben Abstand solche Ereignisse A und B folgen, so ist im weiteren übernächsten Völkerkreise das dritte Ereignis C sehr wahrscheinlich: „Gesetz des externen Parallelismus". Nehmen wir z. B. die Kreise 2 und 4, den italienischen und den britischen, dann entspricht diesen der 6. Kreis, der teutonische. Angewandt ließ sich mithin aus der revolutionären Bewegung in Italien (A) in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts und der in England (B) des 17. Jahrhunderts eine solche (C) in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland erwarten! Wenn entweder der interne und der externe Parallelismus zusammentreffen, oder wenn beim externen Parallelismus die analogen Ereignisse A und B im Abstand von etwa 1½ Jahrhunderten in zwei einander unmittelbar benachbarten Völkerkreisen stattfinden, ist nach Stromer und Kemmerich diese Wiederholung sogar völlig sicher!

Auf Grund dieser Zahlengesetze Stromers war es ihm möglich, „aus der Tatsache der französischen und englischen Revolution im Abstand von etwa 1½ Jahrhunderten von der ersten und etwa drei Jahrhunderten von der zweiten auf eine große deutsche Revolution zu schließen, die in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts zum Ausbruch kommen mußte". Kemmerich fragt dann: Welche Schlüsse ergeben sich nun aus diesem System auf Deutschlands Zukunft? Er gibt selbst eine außerordentlich interessante Antwort, die wir hier im Auszuge folgen lassen: Das Ende unserer Revolutionsperiode wird zwischen 1940 bis 1944 fallen. (Beginn der deutschen Restauration). Wir stehen vor Deutschenmassacres in Böhmen oder Polen, vielleicht in beiden Ländern. Aus der Tatsache, daß in England und Frankreich erst Jahre nach dem Ausbruch der Revolution die Fürsten abgesetzt und hingerichtet wurden, folgert Kemmerich „mit zwingender Notwendigkeit", daß auch ein deutscher Monarch noch hingerichtet werden wird. Als „wahrscheinliche Kombination" bezeichnet er: Die revolutionären Schrecknisse werden bei uns erst etwa 1923 ihren Anfang nehmen. Bis dahin wird in Rußland ein neuer Romanow wieder regieren, ein Vorgang, der die Anhänger der Zollern ermutigen wird, neuerdings einen Kaiser auf den Thron zu setzen. Der neue Herrscher wird nach Anfangserfolgen eine Niederlage erleiden und fliehen, auf dieser Flucht aber gefangengenommen und hingerichtet werden. „Vermutlich wird es sich hier um einen norddeutschen Herrscher handeln, denn in Süddeutschland oder Oesterreich, die sehr bald eigene Wege gehen und sogar mit Norddeutschland die Waffen kreuzen werden, könnte ein Monarch sich jahrelang behaupten, bis er von einem Cromwell, der den Einheitsstaat aller Deutschen aufrichten wird, vertrieben würde. Ferner erzählt die Analogie mit den vorangegangenen Revolutionen mit Sicherheit, daß aus der linksradikalen Partei ein neuer Cromwell oder Napoleon hervorgehen und Deutschland auf die höchste Stufe der Macht führen wird." Kemmerich fährt dann fort: „Wahrscheinlich werden wir den Beginn des Bürgerkrieges zwischen Monarchisten und Antimonarchisten in Preußen etwa im Jahre 1923 erleben. Etwa zwei Jahre später wird die entscheidende Niederlage des Monarchen erfolgen. Seine Flucht, Gefangensetzung und Hinrichtung treffen dann annähernd auf die Jahre 1927 bis 1931. Sechs Jahre — blutige Jahre des Terrors — nach ihr wird der neue norddeutsche Cromwell die Militärdiktatur aufrichten, der etwa fünf Jahre später die Monarchie (nach englischem Muster) folgen wird. Sicher ist sodiel, daß wir erst am Anfang, um nicht zu sagen, am Vorabend unserer großen Revolution stehen. Sicher ist weiterhin, daß wir trotz oder wegen ihr als das mächtigste Volk Europas in längstens zwei Jahrzehnten dastehen werden!" Kemmerich faßt zum Schluß das Resultat kurz dahin zusammen: „Wir stehen vor zwei Jahrzehnten, die mit Blut und Schrecken angefüllt sein werden Hand in Hand mit den inneren Kriegen werden wir auch solche mit den Nachbarn führen, und zwar siegreiche. In unsere inneren Wirren einzugreifen werden die Großmächte nicht die Macht besitzen, da ein oder zwei neue Weltkriege sie daran verhindern werden. Der Versailler Vertrag wird zerrissen werden. Das Ende der Periode, vielleicht sogar deren Mitte, wird Deutschland unfehlbar als Vormacht Europas sehen, stärker, reicher und größer, als es seit den Zeiten der salischen Kaiser jemals war."

Paul Berglar-Schröer.

Landesbibliothek Oldenburg

Grosse Gewinnchancen!

Geld-Lotterie

zu Gunsten der Kriegsgefangenen - Heimkehr

26670 Gewinne im Betrage von

1000000 Mk.

Hauptgewinne:

250000 Mk.
100000 Mk.
50000 Mk.
25000 Mk. usw.

Lose zum Original-Preise von Mk. 6.— gegen Voreinsendung (Nachnahme Mk. 1.20 mehr), Porto und Liste Mk. 1.20 extra.

Lotterie-Kollektion Johannes Weyd, Hamburg 36.

Ziehung am 23., 24., 25, 26., 27., 28. u. 29. April 1921.

Umgehende Bestellung erbeten. Es kommen nur Originallose zum Versand.

Parkett-Fußboden

in jedem Muster —— billigste Preise. Gründliche Reinigung von Parkettböden.

J. H. Garms, Ww., Oldenburg.
Schloßplatz 5. Telefon 594.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in **Eversten 3, Osterkampsweg 36,** ein

Manufaktur- und Kurzwarengeschäft,

und bitte die Bewohner von Eversten und Umgebung, mein Unternehmen unterstützen zu wollen. **Anzüge, Joppen und Hosen, Blau Leinen-Anzüge und sämtl. Kurzwaren** werden **billig** abgegeben.

Friedrich Schmidt,
Eversten 3, Osterkampsw. 36.

Dampfmühle Fröllje.
Nadorster Chaussee 13.

Hafer u. Hafermehl

vorrätig.

Holländische u. pommersche Saatkartoffeln

(nur waggonweise) täglich zu übernehmen.

Eitel Veening,
Oldenburg, Osterstr. 16.
Fernspr. 1623, 1510.

Bilanz

der Lichtgenossenschaft für Neuenkoop und Umgegend, e. G. m. u. H., zu Neuenkoop am 30. September 1920.

Aktiva:

1. Kassebestand	11 598,50	M
2. Grundstück u. Gebäude	188 000,—	„
3. Anlage u. Leitungsnetz	234 700,16	„
4. Zählerkonto	43 800,—	„
5. Hausanschlußkonto	19 000,—	„
6. Forderungen:		
a) Bauzuschuß	45 050,—	„
b) Hausanschluß	24 655,—	„
c) Geschäftsanteile	4 700,—	„
d) Stromgeld u. Hausabnahme	1 088,89	„
7. Beteiligungskonto	20,—	„
	572 612,55	M

Passiva:

1. Geschäftsguthaben der Genossen	132 000,—	M
2. Bankkonto	394 612,55	„
3. Anleihekonto	20 000,—	„
4. Restkaufschuld	26 000,—	„
	572 612,55	M

Mitgliederstand am Schluß des Jahres: 265, Mitgliederstand am Anfang des Jahres: 225, Zugang: 40.

Der Vorstand:
Diedr. Wenke. Bernhd. Meumann.

„Krahnberg"

Donnerschwee.

Den geehrten Einwohnern von Donnerschwee und Umg. hiermit zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage das Restaurant **„Krahnberg"** übernommen habe. Durch gute Getränke und reelle Bedienung hoffe ich mir das Vertrauen meiner werten Gäste zu sichern.

Hochachtungsvoll
Claus Lüthje.

Sonntag, den 3. April:

— Grosser Ball —

Anfang 5 Uhr.

Es laden freundlichst ein
Der Vorstand. Claus Lüthje.

Osternburg. Zu vkf. ein trächtiges Schaf, gutes Milchschaf. Cloppenb. Straße 32.

Großenmeer. Zu verkaufen beste

weiße Ziege,

Mai lammend.
H. Biefernich, Barghorn.

Für Seminaristen.

Alle Schulbücher d. 6., 5., 4. und 3. Klasse des Seminars billig zu verkaufen. Angebote unter J J 743 an die Gesch. d. Bl.

Gut erhaltene

Büro-Möbel

zu kauf. gesucht. Angebote erbeten unter J C 737 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Ein 1½schläfiges

Oberbett

und 1 Kissen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter J B 736 an die Gesch. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein gut erhalt. Handwagen **(Hotelwagen).** Angebote unter G B 694 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schulbücher f. Cäcilienschule, Realgymn. 6 bis 4 u. Vorschule zu verkaufen.
Ritterstraße 4 oben.

---

5 Zentner Speisekartoffeln zu verkauf.
Ritterstraße 4 oben.

El. Salonschuhe, Gr. 38, f. u., Knab.waschanzug für gldrlog.
Raish.-Sch.-Str. 17.

Zu verkaufen zwei gut erhaltene

Küchenschränke,

1 kl. eiserner Ofen nebst Rohr., 1 Zeugmangel, 1 elektrischer Kronleuchter, passend für Wirte.
Ritterstr. 17/18 III.

Zu kaufen gesucht gut erhaltener

Gebrock-Anzug.

Angebote unter F O 748 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen eine

hochtrag. Kuene.

H. Lüersen, Neuenbrok.

Schwei. Verkaufen mehrere Ladung. guten

Stalldünger

waggonfrei Schwei.
Eilers & Göing.

Vertausche Dünger

gegen schwarz. Torf. Dünger sofort liefer-bar. Lüder Sohte, Schwei.

Zu verkaufen eine

jg. Weidekuh

oder gegen eine bald kalbende zu vertausch.
Fr. zum Buttel, Loyermoor.

Osternburg. Zu vkf. ein neuer

Ackerwagen,

wenig gebraucht, od. gegen einen leichten umzutauschen.
Ulmenstraße 32.

Ein sehr gut erh.

Teppich,

4 mal 3 Meter, preiswert zu verkaufen.
Würzburger Str. 14.

Haarenesch

Sonntag, den 3. April 1921, nachmittags 3½ Uhr:

Bremer Turnvereinigung I — V. f. R.

Ia Deutscher Schäferhund

Arko v. d. Schwalm, SB. 69 115, 2½ J. alt, dunkelwolfsfarb. (Vat. Falko v. Scharenstett., SB. 18 133, 51, 1. Preis auf Leist. u. Ausst., Mutt. Zita v. d. Krone, SB. 65 090), äußerst wachsam und scharf, für 1200 M unzugshalber sofort zu verkaufen. Besichtigung jederzeit.
Apoth. W. Schaefer, Lohne i. Old.

Osternburg. Zu kf. ges. e. Krankenfahrstuhl u. Turngerät.
H. Greve, Stedinger Straße 31.

Kriegerverein Nadorst.

Am **Sonntag, den 3. April, abends 7 Uhr:**

Versammlung

beim Vereinsfreund **Johann Helms** in Nadorst.

Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht
Nadorster Hof.

Dem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend geben wir hiermit bekannt, daß wir beabsichtigen, bei genügender Beteiligung am 16. April einen

Anfängerkursus für Erwachsene

und am 19. April einen

modernen Zirkel f. Fortgeschrittene

eröffnen wollen. Im letzteren werden die neuesten modernen Tänze gelehrt. Listen zum Eintragen liegen i. Nadorster Hof aus.

Hochachtend
Otto Hudecker, Tanzlehrer. J. Schulte, „Nadorster Hof".

Molkerei-Genossenschaft Edewecht,
e. G. m. u. H.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

am Sonnabend, den 9. April 1921, nachm. 5 Uhr, in Mügges Gasthaus zu Edewecht.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Jahresrechnung und Bilanz pro 1920.
2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes u. Aufsichtsrates.
3. Verwendung des Ueberschusses.
4. Bericht über die gesetzl. stattgefundene Revision.
5. Neuwahlen von 1 Vorstands- und 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 8. April d. J. im Geschäftszimmer der Molkerei aus zur Einsicht für die Genossen.

Der Vorstand:
D. Heinje. Joh. Kapels. F. Oltmanns.

Eier-Verkaufsgenossensch.
e. G. m. u. H.
zu Edewecht.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

am Sonnabend, den 9. April 1921, nachm. 6 Uhr, in Mügges Gasthaus zu Edewecht.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Jahresrechnung und Bilanz pro 1920.
2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes u. Aufsichtsrates.
3. Verwendung des Ueberschusses.
4. Neuwahl v. 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 8. April 1921 beim Geschäftsführer aus zur Einsicht für die Genossen.

Der Vorstand:
G. Gerdes-Röden. D. Heinje. P. Fröschke.

Grünkohl u. Grkpflanzen zu verkauf. Hackenweg 116.

Zu verkauf. graubraunes Kostüm.
Meinardusstr. 56 ob.

Osternburg. Zu vkf. 1 Paar rote Brieftauben, Elsterkröpfer und Hühnchecken.
Cloppenburger Straße 26.

„Nadorster Hof".

Sonntag, den 3. April 1921:

1. Stiftungsfest

des Gesellschaftsklubs „Fortuna", verbunden mit

BALL

humoristischen Vorträgen und sonstigen Ueberraschungen.

Ia. Musik (Oldenburger Stadtorchester).
— Anfang 4 Uhr. —

Es laden freundlichst ein
Der Vorstand. Julius Schulte.

„Zur Linde".

Sonntag u. Mittwoch:

BALL

Kirchhatten.

Am Sonntag, dem 1. Mai:

Großer öffentlicher Abtanz-Ball

für Erwachsene, mit

// Maifeier //

bei **Adolf Schnitker. Anfang 4 Uhr.**
Hierzu laden freundlichst ein
Fr. Weber, Tanzlehrer. **Adolf Schnitker.**

Zum „ODEON"

Wanderklub Frisia 1913.

Sonntag, den 3. April:

4 Uhr. **Ball.** 4 Uhr.

Auftreten der **3 Wilkens** Gymnastik — Akrobatik.

Eritz-Diele, Loy.

In unmittelbarer Nähe des Parkes Rastede. Zugverbindung ab Oldenburg 3,16 Uhr.

Morgen, Sonntag, den 3. April:

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.
Wozu freundlichst einladet
Rob. Eritz.

VfB 1897

Sonntag, den 3. April, im „Klubhaus":

Stiftungsfest-Nachfeier

(Tanz-Vorträge) verbunden mit

Siegerfeier für die 1. Mannschaft.

Anfang 5 Uhr.

Nachmittags ab 2 Uhr: V. f. B.-Sportplatz:

Damen- und Herren-Hockey:
Wilhelmshaven (Frisia)

Fußball: V. f. B. I Varel.

Künstlerbrettl

G.-O.-DIELE

Täglich Anfang 8 Uhr.

Gastspiel des Universalkünstlers

Starley Dücker,

der einzigste und beste deutsche Chansonièr, Stepptänzer und Sänger.
(Inhaber des Kunstscheines.)

Programm:

Nera Larsen, Tänzerin
Miezi Harden, Chansonière
Rose und Renné Ferron, das mondäne Tanzpaar
Starley Dücker, Stepptanz und Gesang
Lisa Seebach, Stimmphänomen
Starley Dücker, der humorvolle Ansager

Täglich nachmittags 4 Uhr

der vornehme Tanz-Tee

mit vollständigem Künstlerprogramm.

Palast-Theater „Groß-Oldenburg"

Heute, den 2. April d. J., findet im Palast-Theater

eine Vorstellung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen, Oldenburg,

statt.

Preis 3 Mark. Anfang 7.30 Uhr.

Lagerplatz: Sonntag, 3. April, nachm. 3 Uhr: **Pokalspiele.**

Pokal ist ausgestellt im Zigarrengeschäft Lahmeyer.

Landesbibliothek Oldenburg

Seltene Gelegenheit
5 vollständig neue, ungebrauchte Torfmaschinenanlag. neusten Systems wegen Nichtzustandekom. e. holländischen Gesellschaft äußerst preisw. abzugeben. Angebote unter H M 8059 an R. Mosse, Hamburg.

Vertiko zu verkaufen. Hindenburgstr. 14 ob.

Holländerhäsin zu verkaufen, Prinzessinweg 57.

Billig zu verkaufen Kd.wagen m. Gummireifen, Badykorb und Brotschneidemaschine. Bürgerfelde. Schulweg 44.

Zu verkaufen gut erhaltene
seidene Strickjacke
(rot). Markt 8.

Klavier,
hell Eiche, zu verkaufen. Angebote erbeten unter H B 733 an die Gesch. d. Bl.

Küchenherd (links) zu verk. Jägerstr. 52.

Billig zu verkaufen 1 neuer dkbl. lg. D.-mantel, Gbv., Gr. 46, wß. Leinenkleid, w. Florentinerhut, 3 P. getr. D.stiefel, 1 P. wß. u. 1 P. elg. schw. Halbschuhe, fast neu, alles Gr. 39/40, 1 P. krftg. getr. Schaftstiefel, Gr. 42/43, Nadorsterstr. 78 II lis.

Junge Hunde (Hund und Hündin), von hervorragenden Eltern abstammend, passd. als Hofhunde, billig zu verkaufen. Klävemannst. 16 a B.

Altes Gold, Silber, Münzen kaufe zu hohen Preisen. Meyer, Juw. Haarenstr.

Zu verleihen

Zu belegen
30 000 M, 50 000 M und 100 000 M, nur geg. gute Hypotheken
W. Köhler, Haarenufer Nr. 7.

Anzuleihen gesucht

Anzuleihen gesucht 3000 M auf 1-Fam.-Haus mit 5 Sch.-S. Land von Selbstgeb. Ang. unt. A 500 an die Fil. in Eversten.

Jaderberg. Anzuleih. gesucht auf erste Landhypothek zum 1. Juni d. J.
11 000 Mk.,
ferner zum 1. Mai d. J. auf Neubaugrundstück (Neubaukosten ca. 120 000 M) als erste Hypothek
40 000 Mk.,
ferner auf gute Landhypothek noch etwa
25–30 000 Mk.
H. Hattermann, Auktionator, Fernsprecher 32.

Staatsbeamter w. Darlehen von 1200 M auf 1 Jahr geg. Sicherheit und Zinsen. Angebote unter H U 732 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer leiht Schwerkriegsbeschäd. (verheiratet) 1000 M gegen mon. Rückzahl.? Sicherht. vorhanden. Angeb. unt. J F 740 an die Gesch. d. Bl.

Anzuleihen gesucht auf baldmöglichst auf eine Landstelle eine zweite Hypothek von
30 000 Mk.
bis zum 1. November d. J. Weitere Sicherheit kann durch Vieh zum gleichen Werte gegeb. werden. Doppelte Sicherh. Zinsfuß 7 Prozent.
E. Memmen, Aukt., Oldenburg, Theaterwall Nr. 30.

Gefunden

Zugelaufen ein
Hund.
Gegen Erstattung der Kosten abzuholen.
H. Brunken, Charlottendorf-Ost (Post Littel).

Etui mit Kneifer gefunden. Philosophenweg 10 oben.

Verloren

Verloren Freitagnachm. 3 Uhr in der Bahnhofstraße ein
Portemonnaie
mit Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Gastwirt Beseke, Bahnhofstr.

Miet-Gesuche

Zu tauschen gesucht 3-Zim.-Wohnung mit Land in Osternburg geg. eine 3–4-Zim.-Wohng. in Eversten. Angebote unter J M 746 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleiner Laden
in guter Lage für sauberes Geschäft gesucht. Offerten unter H. B. 715 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1–2 möbl. Zimmer, mögl. part., i. Zentrum, von anständ. gebild. Dame b. netten Leuten für sofort ges. Off. u. H. A. 714 an die Gesch. d. Bl.

Einf., a. j. Mch., berufst., f. zu Mai od. sp. 2 unm. Zimmer in gutem Hause. Angebote unter B 2012 an d. F. Langestr. 45.

Gut m. Wohn- u. Schlafz. für sof. ges. Angeb. an Regier.-assessor Brand, lagd. bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 od. 2 leere Zimmer von berufstätig. Dame zu mieten ges. Angeb. unt. J N 750 an die Geschst. d. Bl.

Wer tauscht Oberwohnung in Osternb., Cloppenb. Str. (zwei Min. ab Brem. Str.), 2 gr. und 2 kl. Räume, Stall und Garten gegen ähnliche od. größere? Angeb. unter J U 753 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer tauscht 4räumige Wohnung b. Nordenham nahe Bahnhof m. gleicher b. Old. od. Umgeg.? Off. unt. H. R. 729 an die Gesch. d. Bl.

Zu vermieten

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Sonnenstraße 26.

Zu vermieten mbl. Stube und Kammer an zwei junge Leute. Nebenstraße 31 unten.

Besser mbl. W.- u. Schlafz. zu vermiet. Achternstraße 58.

Zimmer mit Bett
an anständiges Mädchen zu vermieten. Schloßplatz 25 I.

Zu verm. gut mbl. Wohn- und Schlafz. Jakobistraße 21 I.

Zu verm. auf sof. mbl. W.- und Schlafzimmer an 2 bess. H. Mit od. ohne Pens. Näheres in der Filiale Ofener Str. 21.

Gut mbl. Stube u. Kammer zu vermiet. mit ganzer Pension. Jakobistraße 17.

Frdl. möbl. Zimmer. Haarenstr. 55.

Stellen-Gesuche

Erf. jg. Mädchen, 27 J., sucht z. 1. Mai Stellung i. kl. Haushalt bei Familienanschluß u. Gehalt. Angebote unt. E S 667 an die Gesch. d. Bl.

Jg. Mädchen vom Lande, 31 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung zum 1. Mai als Haushälterin. Angebote erbeten unter B 2017 an die Filiale Langestr. 45.

Hiesiger junger
Kaufmann,
eigenes Bureau mit Telephon, sucht Filiale, Annahmestelle, Geschäftsstelle oder dergleichen zu übernehmen. Zuverlässigkeit garantiert. Angebote unt. J L 745 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für meine 17 J. alte Tochter suche ich zum 1. Mai oder etwas später e. Stelle in einem bess. Haushalt, wo ihr Geleg.heit gebot. wird, sich im Hauswesen weit. auszubilden. Schlicht um schlicht. Angeb. unter J G 741 an die Geschäftsst. d. B.

Landwirtstochter,
20jährig, im Haushalt ziemlich erfahren, sucht zu Mai od. Juni Stellung b. Familienanschluß. Bessere Landwirtsch. bevorzugt. Angebote erbeten unter H. S. 16 postlag. Ganderkesee.

Katholisches
jung. Mädchen,
erfahren in Küche u. Haush., sucht Stelle bei Familienanschluß und Gehalt. Angebote unter J D 738 an die Gesch. d. Bl.

Junges
19jähr. Mädchen
sucht zum 15. oder 1. Mai Stellg. als einfache Stütze in besserem Haushalt Oldenburgs, am liebsten m. Fam.anschluß. Angebote mit Bedingungen und Gehaltsangabe unter T. K. 500 postlag. Brake i. Old.

Osternburg. Suche f. m. 12jährig. Sohn e. Stelle a. d. Lande. Schützenhofstraße 37.

Ingenieur (Chemiker)
sucht während seines Erholungsurlaubs einige Monate Betätigung auf größerem Landgut gegen Verpflegung u. Quartier Gefl. Zuschrift. unt. F. S. 688 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Offene Stellen

Männliche.

Ges. Gartenarbeit. z. Graben von 700 Quadratm. Land. Z. melden nach 7 Uhr. Gertrudenstraße 22 I.

Laufjunge
nach der Schulz. ges. Gebr. Meyer, Alexanderstraße 124.

Agenturgesch. sucht auf sofort einen tüchtigen
Reisenden
für Oldenburg und Ostfriesland. Angebote unter K D 769 an die Gesch. d. Bl.

Wir suchen auf sofort oder später ein.
Lehrling
mit guter Schulbildung für unsere Verlagsabteilung.
Schulzesche Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlg.

Landmann H. Eymers, Brunswarden, sucht auf Mai einen ordentlichen,
tüchtigen Knecht
im Alter von 18 bis 20 Jahren. Arbeitsnachweis Rodenkirchen.

Fixer Laufjunge
nach der Schulz. ges. Theodor Schütte, Haarenstr. 29.

Gesucht z. 1. Mai oder später ein
Knecht
von 15 bis 17 Jahr. D. Dresing, Südedewecht.

Gesucht z. 1. Mai für Landstelle m. größerer Weidewirtschaft (100 Stück Vieh) und ca. 20 Hektar Ackerland ein jg. Mann, der alle Arbeit. verrichtet u. Maschinenkenntnisse besitzt, ferner ein junger Mann von 16 bis 17 Jahr. zur Erl. der Landwirtschaft bei Familienanschluß und Gehalt. A. Lewering, Charlottendorf.

Laufjunge
ges. nach der Schulzt. Blumensalon, Friedensplatz 4.

Jethausen b. Varel. Gesucht zum 1. Mai
ein Knecht
von 14–16 Jahren. Anton Wenke.

Einige jugendliche
Ackerknechte
werden noch eingestellt. Gut Westfalenhof bei Cloppenburg. Sudhaus.

Edewecht. Ges. auf sofort. o. 1. Mai ein Knecht i. Alt. v. 15 b. 17 J. f. Landwirtsch. Wirt Gerh. Schröder

Suche z. 15. April 1921 einen
Kellnerlehrling.
Sohn achtb. Eltern. Deus' Bahnh.-Hotel.

Aelt., in der Landwirtschaft erfahrener Mann oder Kleinknecht für Geestlandstelle z. 1. Mai 1921. Angebote nach Filiale, Ofenerstraße 21.

Für mein gemischtes Warengeschäft suche auf sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbild. Emil Bülthoff, Rüstersiel.

Lackbranche.
Der Generalvertreter alteingef., erstklass., rheinischer Lackfabrik sucht f. d. Freistaat Oldenburg ein. mögl. eingef. u. brancheldg. Alleinvertreter. geg. gute Provision. Mit dies. Posten ist gleichzeitig d. Vertretung ein. ersten Glashütte verbund. D. Stellg. bietet eine gute dauernde Existenz u. große Verdienstmöglichkeit. Angebote v. Fachleuten erbeten unt. Nr. 1415 an d. Annonc.-Exped. Ed. Docklage, Osnabrück.

Mechaniker-Lehrlinge.
Söhne achtbarer Eltern werden für meine mechanischen Werkstätten für sofort gesucht. Vorstellung mit den Eltern oder Vormündern erwünscht.
Christoph Steinmeyer,
Donnerschweerstraße 56.

Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
vergibt
Titular-Generalagentur.
Besonders für Herren oder Firmen geeignet, die ihre Geschäftsverbindungen nutzbringend auch im Versicherungs-Gewerbe zu gestalten beabsichtigen.
Angebote erbeten unter H. P. 139 an Ala Haasenstein & Vogler, Hannover.

General-Vertreter
zum Vertrieb eines patentierten
Heimschutz-Alarm-Apparats
welcher überallhin mitgenommen werden kann, gesucht. Verdienstmöglichkeit etwa 60 000 M pro Jahr. Da Lager und Inkasso, sind 3000 M Kaution erforderlich.
Gefl. Angebote erbittet
Curt Müller, Elektrotechnische Fabrik, Berlin SW. 68, Hollmannstr. 32.

Ein Versuch

Mein Geschäft ist ununterbrochen geöffnet!

und Sie kaufen nur Ihre
Kleiderstoffe
Seide
Anzugstoffe
Baumwollwaren
in meinem
Etagen-Geschäft
Grosser Umsatz!
Billigste Preise!

Ernst Breuche
Gaststrasse 28, 1 Treppe.

Für die von uns neu aufgenommene Feuerbranche haben wir die
General-Agentur
für den Freistaat Oldenburg zu besetzen.
In Industrie- und Kaufmannskreisen guteingeführte Fachleute wollen ausführliche Bewerbungen, denen diskrete Behandlung zugesichert wird, einreichen an: „Securitas" Bremer Allgemeine Vers.-Akt.-Ges. in Bremen.

Generalvertreter leistungsfähiger Qualitäts-Zigarettenfabrik sucht per sofort für Freistaat Oldenburg und Stadt tüchtigen
Reisenden
bei hohem Einkommen. Nur Herren, denen an Dauerstellung gelegen ist u. die an zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind, wollen Angebote nebst Zeugnisabschriften unter J. S. 751 an die Geschäftsstelle d. Blattes einsenden.

Ich suche für Delmenhorst einen tüchtigen jüngeren **Verkäufer**
für Manufakturwaren, der dekorieren und Lackschrift schreiben kann. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
S. Goldschmidt, Twistringen, Bez. Bremen, Vechtaerstr. 1.

Weibliche.

Erfahrenes
Alleinmädchen
zum 1. Mai gesucht. Baurat Früstück, Unter den Eichen 16.

Gesucht freundlich. junges Mädchen für Geschäftshaushalt. Johanne Högl, Schloßplatz 15.

Aelterer alleinsteh. Beamter sucht z. 15. April oder 1. Mai e. erfahrene Haushälterin (älteres Fräulein od. alleinst. Witwe). Angeb. unt. K C 758 an die Gesch. d. Bl.

Zuverlässige,
gutempfohl. Stütze und Hausmädchen,
erstere zum 15. April oder etwas später, letztere zum 1. Mai, für Arzthaushalt gesucht. Frau Dr. Specht, Bremen, Dobben 92.

Tücht. erf. Mädch. ges. f. kl. Haush. mit 2 Kindern. Waschfr. w. geh. Antr. sof. od. 15. Apr. A. m. Z. a. Frau Agn. Schwarze, Bremerhaven, Am Hafen 27 a.

Gesucht z. 1. Mai
ordentl. Mädchen
für Küche und Haus. Frau Kommerzienrat Hohorst, Zwischenahn i. Old.

Gesucht auf sofort
eine Schneiderin
welche auß. d. Hause näht. Zu melden in Wahnbecks Hotel.

Zum 1. Mai einfaches
junges Mädchen
(Landwirtstocht. bevorzugt), d. sich sämtlichen Arbeiten eines landwirtschaftlichen Haushalts unt.zieht, als Stütze bei Familienanschluß und Gehalt gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Frau Hofbesitzer Rumpenhorst, Wulften b. Badbergen (Bez. Osnabr.).

Gesucht z. 1. Mai eine ältere
erfahrene Frau
oder Fräulein zur Führung eines kleinen bürgerlich. Haushalts auf dem Lande und zur Pflege d. kranken Hausfrau. — Angebote unter H W 734 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junger Landwirt sucht zu Mai ein
Fräulein,
welches einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb selbstd. führen kann. Landwirtstöchter, welche angenehme Stellung wünschen, send. Angebote und genaue Adressen unter J E 739 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht z. 1. Mai ein durchaus zuverlässiges junges Mädchen für Laden und Haushalt. Staustraße 10.

Rodenkircher-Wurp. Suche zum 1. Mai e.
Mädchen
für Landwirtschaft o. ein junges Mädchen, welches alle Arbeiten mit verrichtet, bei gutem Gehalt und Familienanschluß. Fr. Frerking.

Gesucht zu Mai od. früher einfaches
jung. Mädchen
in Küche und Haus erfahren. Frau Hauptm. Wolters, Gartenstr. 22 a.

Gesucht z. 1. Mai
eine Großmagd.
Fr. Winter, Nordermoor.

Zuverlss. Mädchen zum 1. Mai gesucht. Frau Reg.-Baumeist. tom Dieck, Nordenham-Atens, Bahnhofstraße 84 I.

Gesucht z. 1. Mai ein zuverlässiges
junges Mädchen
zu einem 2jährigen Kinde und f. leichte Hausarbeit bei Familienanschluß. Frau Am. Addicks, Oldenbrok-Mittelort.

Auf sofort oder z. 1. Mai d. J. wird für eine hiesige größere Landwirtsch. e.
tüchtige Magd
gesucht, die gut melken kann, gegen hohen Lohn. Meldungen erbittet H. Bölts, Rechnst., Bad Zwischenahn.

Gesucht z. 1. Mai
jung. Mädchen
als Stütze der Hausfrau in einem größeren landwirtschaftlichen Haushalt. Gehalt nach Uebereink. Frau H. Pooß, Lankenau 47 (Bezirk Bremen).

Gesucht z. 1. Mai oder etwas später ein besseres, älteres, kinderliebes
jung. Mädchen,
das gut nähen kann. Wittmann, Schlachtmeister, Oldenburg, Staustraße 13.

Gesucht auf sofort oder später ein einfaches
junges Mädchen
für Landwirtschaft b. gutem Gehalt. Ziegelhofstraße 123.

Gesucht z. 1. Mai
zuverl. Mädchen,
am lbst. vom Lande. G. Ripken, Oldenbg., Tannenstraße 17.

Gesucht auf sofort od. 1. Mai f. unsere Landwirtsch. i. d. Nähe Oldenb. ein Mädchen von 14 b. 16 J., vom Lande, geg. gute Beh. u. Lohn u. F.anschl. Angeb. unt. J H 742 an die Gesch. d. Bl.

Gesucht z. 1. Mai ein erfahr., zuverläss.
Kinderfräulein
für zwei Knaben v. 2½ und 9 Jahren, das auch Haus- und Näharbeit versteht. Bismarckstraße 31.

Geübte
Näherinnen
sofort gesucht. Niemann & Abel. Hauptarb.nachweis Oldenburg.

Ich suche für meinen kl. Haushalt ein tüchtiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes
junges Mädchen
aus gutem Hause, welches selbständ. kochen kann. Selbiges hat angenehme Stellung bei Familienanschluß. Angebote mit Gehaltsansprüch. erbeten. Emma Klusmann, Baumgartenstraße 15

Gesucht für kleinen Haushalt (zwei ält. Personen) auf sofort oder zum 1. Mai ein einfaches jung. Mädchen, das ein. Haushalt selbst. führen k. Angeb. unter B 2011 an d. F. Langestr. 45.

Suche zum 1. Mai für unseren kl. landwirtsch. Haushalt ein
jung. Mädchen
welches alle Arbeit. mit verrichtet, b. Gehalt u. Fam.anschl. Angeb. unter A 220 an H. Bischoffs Anz.-Annahme, Osternbg.

Suche für den 1. Mai ein Mädchen, w. auch melken kann. H. Knoblauch, Schlachtermeister, Wildeshausen i. Old. Huntestraße 9.

Ges. f. fein. Etag.-haush. v. ält. Ehep. e. jg. Mädchen, schl. u. schl., mit F.anschl. Taubenstraße 20 I.

Gesucht z. 1. Mai
junges Mädchen
(Landwirtstochter) f. landwirtsch. Haushalt bei Gehalt und Familienanschluß. Frau Rohlfs, Sürstedt b. Harpstedt.

Gesucht zu Mai ein erfahrenes
junges Mädchen
oder eine alleinstehende Dame ohne Anhang zur selbständigen Führung eines kleinen bürgerlichen Haushalts. Angeb. sind zu richten an A. Drantmann, Varel i. Oldbg., Neumarkt.

Ges. sof. erfahren. jg. Mädchen f. nachm. zu einem Kinde. Adlerstraße 7.

Gesucht z. 1. Mai ein ordentliches,
zuverl. Mädchen
für Haus und Gart. Frau A. Brötje, Rastede.

Für baldig. Antritt
Stütze
gesucht für Privathaushalt, wo kein Mädchen gehalt. wd. Tochter eines Landwirts oder Gewerbetreibenden bevorzugt. Frau Generaldirektor Pape, Bad Harzburg, Westring 4.

Für meinen Etag.-haushalt suche ich z. 1. Mai ein erfahrenes, älteres
Hausmädchen.
Frau Ernst Oppe, Hindenburgstraße 45.

Ich suche z. 1. Mai ein tüchtiges, gut empfohlenes
Mädchen.
Frau Logemann, Heiligengeiststr. 26.

Büppel bei Varel. Gesucht für landw. Haushalt ein einfach.
junges Mädchen
gegen hohen Lohn. Richard Brumund.

Obenstrohe b. Varel. Suche zu Mai eine zuverlässige
Haushälterin.
H. Oldenettel.

Gesucht z. 1. Mai
kleine Magd.
Joh. Wemken, Ofen.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Mai ein
Mädchen
von 16 bis 18 Jahren, welches melken kann. C. Timmermann, Upjever bei Jever i. Old.

Gesucht sofort eine
Haushälterin
wenn auch Witwe, schlicht um schlicht. Franz Busch, Rastede-Südende.

Ges. auf sof. o. sp. ein jg. Mädchen von auswärts, nicht unt. 20 J., zur Stütze im Haush. u. Laden, in Konditorei, gt. Zgn. erfordl. Langestr. 66.

Suche zum 1. Mai
ordentliches Mädchen
oder einfaches jung. Mädchen. Frau Fr. Möhlenbrock, Osternburg b. Oldbg., Bremer Straße 1.

Gesucht wird zu Mai ein einfaches
junges Mädchen
das das Melken von zwei Kühen übernehmen muß, für einen Privathaushalt auf dem Lande. Familienanschluß. Angebote erbeten unter G S 709 an die Geschäftsstelle d. Blatt

Jung. Mädchen
das das Kochen erlernen will, zu sofort gesucht. Schlicht um schlicht.

Kellnerlehrling
kann sofort eingestellt werden. Hotel „zum Erbgroßherzog", Jever i. O.

Gesucht auf Mai d. J. ein
Dienstmädchen
im Alter von 15 bis 17 Jahren für unseren kleinen Haushalt W. Aldag, Schmiede und Schlosserei, Strückhausen.

Wir suchen zum 1. Mai ein
jung. Mädchen,
welches selbständig kochen kann, und ein
Hausmädchen.
Krankenhaus, Westerstede.

Für erkranktes
junges Mädchen
suche ich auf sofort Ersatz. Gehalt und familiäre Stellung. Frau S. Hergens, Ranzenbüttel (Post Berne).

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu Nr. 87 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonnabend, 2. April 1921.

Unzeitgemäßes.

Spaziergang.

Wir wollen jetzt hinausspazieren,
Die neuesten Blätter zu studieren.
Sie kommen heraus in Wiesen und Feldern,
An Wällen und Hagen, in knospenden Wäldern.
Sie haben es schwer, sich auszubreiten,
— Das machen die bösen, die schweren Zeiten! —
Und sind doch alle voll Saft und Frische
Und machen Ehre jedem Tische.
Es ist eine Lust, in ihnen zu lesen.
Man kann dabei von Herzweh genesen.
Doch leider das große Publikum
— Verzeiht! — es ist zuweilen dumm.
Es weiß den Blätterwert nicht zu ermessen.
Bald kommt es und sagt: „Das ist ja zum Fressen!"
Und frißt die Blätter mit Behagen;
Doch liegen sie keinem schwer im Magen.
Er aber, der sie herausgegeben,
Ruft tausend neue Blätter ins Leben
Denn wisset, es fürchtet der lustige Lenz
Selbst nicht Herrn Stinnes Konkurrenz.
— — — — — — — — — —
Wir wollen jetzt hinausspazieren
Und wollen die neuesten Blätter studieren.

*

Europäisches Theater.

(Sondervorstellung für Oesterreich-Ungarn.)

Der Osterspaziergang.

*

Briefkasten des Jocus.

Poet. Sie können unmöglich das Abschiedsgedicht an die 40-Pfg.-Marke mit den Worten schließen: „Auf Wiedersehen!" Setzen Sie doch: „Auf Wiedererhöhen!"

*

Aus dem Merkbuche.

Trübe Gegenwart zu vergessen,
Flüchte dich in die Vergangenheit.
Kehrst du heim, magst du ermessen
Wert und Unwert dieser Zeit.

Aller guten Dinge sind drei.
Dennoch aber bleibt es dabei:
Soll eine Sache vortrefflich sein,
Machst du sie am besten — allein!

„Ueber den Geschmack läßt sich nicht streiten!"
Also sprach man schon in alten Zeiten.
Dennoch werden unverdrossen
Ströme von Tinte darüber vergossen.

Jocus.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 2. April.

g. **Vom Landtage.** Die Tagung des Landtages wird noch mehrere Wochen dauern. Es finden Verhandlungen darüber statt, wie in der nächsten Tagung die Arbeiten beschleunigt werden können, um die Dauer der Tagung in Zukunft herabzumindern

g. **Reichsortsklassen-Verzeichnis.** Die großen Schwierigkeiten, die der alsbaldigen Ortsklasseneinteilung entgegenstehen, haben dazu geführt, zunächst ein sogenanntes Provisorium zu schaffen. Bei den Verhandlungen der Beamtenvertreter im Reichsfinanzministerium wurden von Seiten der Regierungsvertreter folgende Richtlinien als Grundlagen der Noteinstufungen aufgestellt 1. Es werden nur solche Orte in das Notgesetz aufgenommen, bei denen eine Höherstufung schon jetzt feststeht; 2 nur die Höherstufung wird im Notgesetz Ausdruck finden, die allgemein anerkannt ist, sodaß kein Anlaß zu Meinungsverschiedenheiten gegeben wird; 3. Das Notgesetz bildet nur die Grenze nach unten; 4. Das Notgesetz nimmt keine Niedrigerstufungen vor. Der Reichsgutachterausschuß hat diese Grundsätze gebilligt in der Erwartung, daß bei der demnächstigen endgültigen Regelung nicht schädigende Rückschlüsse aus der einstweiligen Einstufung gezogen, daß das Hauptgesetz selbst mit größter Beschleunigung — spätestens bis 1. Oktober 1921 — durchgeführt wird, und das auch alle gültigen Höherstufungen Rückwirkung ab 1. April 1920 erhalten.

* **Zum Wechsel des Amtshauptmanns in Butjadingen** (Amtshauptmann Zeidler wurde vortragender Rat im Ministerium des Innern, Reg.-Rat Rubstrat kam als sein Nachfolger nach Nordenham), schreibt die „Butj. Ztg.", indem sie die allgemeine Stimmung wiedergibt: „Fast zwölf Jahre, vom 1. Mai 1909 bis 31. März 1921, stand Herr Amtshauptmann Zeidler an der Spitze des Amtes Butjadingen. Während der ersten Jahre, bis 1. April 1913, war der Sitz des Amtes noch in Ellwürden, dann erfolgte die Uebersiedlung nach Nordenham. Vor seiner Versetzung nach Ellwürden war Herr Amtshauptmann Zeidler mehrere Jahre im Ministerium in Oldenburg tätig zuvor bei der Regierung in Birkenfeld. In die Amtszeit des Herrn Amtshauptmanns Zeidler in Butjadingen fällt die Vollendung des Butjadinger Bahnbaues sowie der Erweiterungsbau des Amtsverbandskrankenhauses in Nordenham. Die Kriegszwangswirtschaft machte der Scheidende vollständig mit durch, auch die Revolutionstage, die in Nordenham nicht so ganz ruhig verliefen, hat er hier durchlebt. Während der schweren Kriegsjahre verstand er es, dem Ernst der Zeit Rechnung tragend, die Amtsgeschäfte in loyaler Weise zu führen, dabei streng den Weisungen der Regierung nachzukommen. Herr Amtshauptmann Zeidler hat sich durch seine Lauterkeit und seinen edlen Charakter viele Freunde erworben, ganz Butjadingen sieht ihn ungern aus dem Amte scheiden. Seinen Beamten war er ein gerechter Vorgesetzter. Unter der Nordenhamer Bürgerschaft wußte er sich große Sympathien zu erwerben. Daß die Bürger Nordenhams Herrn Amtshauptmann Zeidler ungern von hier scheiden sehen, bewies der harmonische Abschluß einer kleinen Abschiedsfeier, die ihm verschiedene Nordenhamer bereiteten. Auch die Gemeindevorsteher der ihm unterstellten Gemeinden verabschiedeten sich in einer kleinen Feier von ihrem Amtshauptmann. Durch verschiedene Reden kam zum Ausdruck, daß der Scheidende sich allgemeiner Beliebtheit erfreute. Möge es Herrn Amtshauptmann Zeidler in seinem neuen Wirkungskreise wohlergehen, der Tätigkeit im Amt Butjadingen wird er wohl oft und gern gedenken."

* **Wohnungstausch von Ort zu Ort.** Die dauernde Verschlechterung des Wohnungsmarktes hat es mit sich gebracht, daß jeder, der gezwungen ist, von einem Ort nach einem anderen überzusiedeln, sich an dem Orte, an dem er sich niederlassen will, eine Wohnung nicht anders als auf dem Wege des Tausches verschaffen kann. Nach den gemachten Erfahrungen erscheint es zweckmäßig, diesen Wohnungstausch, um unlauteren Machenschaften vorzubeugen, an einer Stelle zu organisieren, die das öffentliche Vertrauen besitzt. Zu diesem Behufe hat sich die Vereinigung deutscher Wohnungsämter, Geschäftsstelle: Berlin W. 50, Augsburger Straße 61, die die Mehrzahl der in den deutschen Städten bestehenden Wohnungsämter umschließt, unter Förderung durch den Deutschen Städtetag, entschlossen, einen Wohnungstausch-Anzeiger herauszugeben, der unter Mitwirkung der örtlichen Wohnungsämter den Wohnungstausch von Ort zu Ort in unparteiischer, dem Einflusse spekulativer und ausbeuterischer Interessen entzogener Weise in geregelte Bahnen führen soll. Die Vorteile, die der großen Zahl der Beteiligten daraus erwachsen, liegen auf der Hand. Wer also fortan seine Wohnung gegen eine solche an einem anderen Orte zu tauschen wünscht, wird sich einfach an das Wohnungsamt bezw. die Gemeindebehörde seines Wohnsitzortes zu wenden haben, wo ihm gegen eine mäßige Gebühr die Möglichkeit gegeben wird, sich mit Tauschlustigen an dem Ort, wohin er ziehen will, in Verbindung zu setzen.

* **Rosen-Dicke-Kabarett.** Für den Monat April hat die Direktion ein Programm zusammengestellt, das vielversprechend ist. Das Hauptaugenmerk ist auf die Sanges-Kunst gerichtet; Fräulein Köte von Seydlitz, eine berühmte Berliner Sopranistin, ist als erste in dieser Kunst verpflichtet. Als Kontrast hierzu werden wir einen Baßsänger hören können, und zwar ist dies Herr Rudolf Arnold, genannt „Der Schlossergeselle mit den tiefen C". Den humoristischen Teil vertritt Herr Charly Masch als humoristischer Improvisator und Ansager, Fräulein Iven Westerlindt als moderne Vortragskünstlerin. Die Tanzkunst ist mit dem preisgekrönten Tänzerpaar Renard und Carparb, einem neuen Stern am Kabarettthimmel, und mit der jugendlichen Tänzerin Fräulein Elsa la Barrée vom Stadttheater Hannover vertreten. Die Direktion hat den Weinzwang, außer für Logen, aufgehoben, wie die schon längere Zeit in den anderen Diesen war. Die Direktion wird also jedes gewünschte Getränk verabreichen lassen. Es sei noch hingewiesen, daß das vollständige Programm auch nachmittags zum Tanz-Tee täglich gespielt wird.

s. **Der Verein „Neuer Bürgerklub"**, gegr. 1884, hielt Mittwoch bei Gramburg am Markt seine ordentliche Generalversammlung ab, die gut besucht war. Nachdem vom Vorsitzenden der Bericht über das verflossene Jahr erstattet war, wurde der Kassenbericht verlesen und dem Kassenführer Entlastung erteilt. Darnach betrug der Mitgliederbestand am 31. Dezember 1920 303 gegen 136 am 31. Dezember 1919. Auch das Vereinsvermögen hat eine ansehnliche Höhe erreicht. Das Stiftungsfest sowie der Jammerkaffee haben einen schönen Ueberschuß gebracht, ein Beweis, daß die Festlichkeiten des Vereins sich großer Beliebtheit erfreuen. Beschlossen wurde, am ersten Pfingsttage einen Früh-Ausflug nach Wöbken in Hundsmühlen zu machen. Abmarsch morgens 5½ Uhr vom Kasinoplatz. Der Frühjahrsball soll im Mai stattfinden. Der Tag wird noch bekannt gegeben. Eine Familientour nach Rechtenfleth soll am 29. Mai unternommen werden. An derselben können nur Erwachsene teilnehmen. Die beliebte Herrentour findet am 19. Juni nach Varel-Bockhorn-Neuenburg statt. Der große Familien-Ausflug findet in diesem Jahre am 10 Juli nach Metjendorf („Schützenhof") statt. Im vorigen Jahre war derselbe von über 500 Personen besucht. Das Stiftungsfest soll im November stattfinden Auch wurde die Gründung einer Kapelle beschlossen, und mehrere Mitglieder erklärten sich bereit, das Weitere veranlassen zu wollen. Ebenfalls sollen auch, wie im Vorjahre, die beliebten Radfahrten wieder unternommen werden. Nachdem unter „Verschiedenes" noch einige Angelegenheiten erledigt wurden, schloß der Vorsitzende um 11½ Uhr die Versammlung.

*

* **Eversten,** 2. April. Laut Anzeige veranstaltet der Radfahrer-Verein Eversten am kommenden Sonntag sein erstes diesjähriges Straßenrennen. Um 3 Uhr fährt der Verein unter Begleitung einer Musik-

Das Zahnpulver nach Zahnarzt Bahr Nr. 23
Die verbesserte Zahnpflege.
Bezugsquellen: **Rats-Apotheke, Kreuz-Drog., Flora-Drog., Schwanen-Drog., Stern-Drog., Wall-Drog. und Drogerie Th. Storandt.**

Die Falkner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortmann.

6) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Setz Dich mal dorthin, Mädel, und sieh mir in die Augen. Bist Du eine hinterlistige kleine Katze, oder bist Du's nicht?"

„Ich weiß nicht. Bis jetzt habe ich mich nicht dafür gehalten — aber am Ende kennt man sich selber niemals genau."

„Kannst Du mir auf Ehre und Gewissen versichern, daß Du keinen Anteil hast an diesem Besuch?"

Sie legte die Hände im Schoß zusammen und ließ in drolliger Zerknirschung den Kopf sinken.

„Nein, Onkelchen, das kann ich nicht."

„Du warst es also, die an Achim schrieb?"

„Ja."

„Wußt ich's doch! Und was hast Du ihm geschrieben?"

„Daß er eines freundlichen Empfanges gewiß sein dürfe."

„Wer hat Dir ein Recht zu solchem Versprechen gegeben? Habe ich je derartiges gegen dich verlauten lassen?"

„Nein. Aber das war auch nicht nötig; ich wußte es ohne das."

„Vermutlich brachtest Du es auf dem Wege des Gedankenlesens heraus?"

„Vielleicht. Wenn man einen liebhat, ist es keine große Kunst, seine Gedanken zu erraten."

„Du solltest Dich doch nicht allzu fest auf die Unfehlbarkeit dieser Kunst verlassen, mein Kind. Diesmal ist's ja noch leidlich gut abgegangen. Vor einer Wiederholung solcher Versuche aber möchte ich Dich ernstlich warnen."

„Undank ist der Welt Lohn! Ich hatte auf einen Kuß gerechnet und höre nun dafür eine Strafpredigt."

„Komm her. Den Kuß sollst Du meinetwegen auch haben. Nicht, weil Du an Achim geschrieben hast, sondern aus einem anderen Grunde."

„Und wofür, Onkel?"

„Das sage ich Dir nicht. Und nun, ehrlich und aufrichtig: wie gefällt Dir seine Frau?"

„Gut, Onkel — sehr gut! Sie ist liebenswürdig und schön."

„Auf Schönheit gebe ich nicht viel. Und Liebenswürdigkeit hat für mich nur dann einen Kurs, wenn sie echt ist. Ich kannte schon manchen liebenswürdigen Menschen, den ich viel lieber gehen als kommen sah."

„Aber sie ist wahrhaftig; Du darfst es mir glauben, Onkel Bernhard! Ein Ton wie der ihrige lügt nicht. Du darfst Dich nicht dagegen sträuben, sie liebzugewinnen. Sie verdient es gewiß."

„Wenn Du es sagst... Warst Du denn darauf gefaßt, daß Achim sie mitbringen würde?"

„War das nicht selbstverständlich? Und ich hatte ihn überdies dringend darum gebeten."

„Weil Du sie kennen lernen wolltest?"

Erika schüttelte den Kopf.

„Meine Person und meine Wünsche spielen hier doch keine Rolle. Ich wußte nur, daß Du Dich nach Deinen Kindern sehntest, wie sie sich nach Dir. Und zu Deinen Kindern gehört jetzt auch sie."

„Närrische kleine Gedankenleserin! Bin ich umhergegangen wie einer, der sich in Sehnsucht verzehrt?"

„Ansehen konnte man es Dir freilich nicht. Gefühlt aber habe ich es doch."

„Nun, ich will Dir die Genugtuung über den gelungenen Streich nicht verderben. Sie sind da — und damit gut. Die Frage ist nur, was nun weiter werden soll?"

Fragend sah sie zu ihm auf. Da fuhr seine große Hand liebkosend über ihr weiches, dunkles Haar.

„Ich meine, es wäre gut, wenn sie nicht allzu lange blieben."

Ein ehrliches Erschrecken spiegelte sich auf Erikas Gesicht.

„Du wolltest sie wieder fortschicken? Nein, Onkel Bernhard, das kann Dein Ernst nicht sein."

„Auch wenn ich mich nach meinem Jungen gesehnt hätte — mit Deinem Herzweh ist mir die Erfüllung dieser Sehnsucht zu teuer bezahlt."

„O, wenn es nur das ist; darum brauchst Du Dir wahrhaftig keine Sorge zu machen."

Sie sagte es rasch und mit einem zuversichtlichen Lächeln. Das höhere Rot auf ihren Wangen aber sah Bernhard Falkner doch.

„Von dem, was nicht mehr zu ändern ist, wollen wir nicht weiter reden. Wenn es nach meinem Willen gegangen wäre, hätte ich heute eine andere Schwiegertochter als diese rothaarige Ausländerin. Er bat mich gestern, ihm zu verzeihen. Willst Du wissen, mein Kind, was ich ihm darauf geantwortet habe?"

Sie barg ihr Gesicht an seiner Schulter; ein Zittern ging über ihren zarten Körper.

„Ich sagte ihm: Erst muß ich gewiß sein, daß Erika Dir verziehen hat. Dann frage mich wieder."

„Das war nicht recht, Onkel Bernhard! Ich habe ja gar keinen Grund gehabt, ihm böse zu sein."

„Willst Du mich jetzt belügen, oder belügst Du Dich selbst? Hat Achim Dir versprochen, Dich zu heiraten, oder tat er es nicht?"

„Ach, das waren Kinderphantasien! Als erwachsene Menschen sprachen wir nicht mehr davon."

„Weil es nicht mehr notwendig war. Du sollst aufrichtig gegen mich sein, Erika! Sonst glaube ich Dir nicht, daß Du ihm vergeben hast. Und ohne das verzeihe ich ihm nie."

Bittend legte sie die gefalteten Hände auf seine Brust.

„Aber ich vergab ihm ja längst! Ich schwöre es Dir, Onkel Bernhard! Und ich bin glücklich, daß sich alles so fügte. Weil wir von Kindheit auf herzliche Freundschaft gehalten, weil wir uns liebten wie Bruder und Schwester, darum glaubten wir — aber es war ein Irrtum, auf beiden Seiten. Es hätte mir ebensowohl geschehen können, wie Achim, daß ich einen anderen lieber genommen hätte als ihn. Und es macht mir heute kein Herzweh mehr, ihn mit einer anderen glücklich zu sehen."

Zweifelnd schüttelte der alte Herr den Kopf.

„Ist das nun ernst zu nehmen? Bei Geschöpfen von Deinem Schlage geht die Selbstverleugnung leicht über alle Grenzen hinaus, warum nicht auch über die Grenze der Wahrhaftigkeit?"

„Ich lüge nicht, Onkel, gewiß nicht. — Als ich Achim gestern wiedersah, fühlte ich nichts als Freude. Und ich hätte seine Frau in den wenigen Stunden unserer Bekanntschaft nicht so liebgewinnen können, wenn ich ihr nicht herzlich dankbar dafür wäre, daß sie ihn und mich vor einer großen Enttäuschung bewahrte."

„Hör auf! Sonst mutest Du mir am Ende noch zu, ihr meinerseits um Verzeihung zu bitten, weil er so viel klüger gewesen ist als ich."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Kapelle vom Vereinslokal (Schmalriede) zum „Ammerländischen Hof", Ofenerstraße. Von hier starten um 3.30 Uhr die Rennfahrer über eine Strecke von 40 Kilometer, Ofener Chaussee über Zwischenahn, Edewecht, Wildenloh bis zum Vereinslokal. Ankunft der Rennfahrer zwischen 4 und 5 Uhr bei Schmalriede, woselbst die Bekanntgabe der Sieger stattfindet. Ein gemütlicher Ball wird die Abendstunden ausfüllen.

* **Nadorst,** 31. März. Am Sonnabend fand die erste Versammlung des Gesellschaftsklubs „Fortuna", die sehr gut besucht war, statt. Der Verein führte vor dem Kriege den Namen „Union", heißt jetzt aber „Fortuna". Sonntag, den 3. April, feiert der Verein sein Stiftungsfest, verbunden mit komischen Vorträgen, Saalpost, Ueberraschungen und Ball in dem aufs neueste dekorierten Saal des „Nadorster Hofs" (Inhaber: Julius Schulte).

* **Osternburg,** 31. März. Einen schön verlaufenen Unterhaltungsabend feierte der Turnverein „Glück auf" am ersten Ostertage. Die Turner hatten keine Mühe gescheut, um den Gästen einen schönen Abend zu bereiten. Nächsten Sonntag hat die Jugendabteilung von 3 Uhr ab Schauturnen. Sonntag, den 10 April, findet Schauturnen der Männerabteilung mit Ball statt

* **Bümmerstede,** 2. April. Morgen wird in unserm Ort etwas ganz Neues geboten. Im Lokale des Wirts W. Hepp, „Bümmersteder Courier", hält der Radfahrer-Verein „Solidarität", Osterburg, einen Ball mit Saalkunstfahren, Radballspiel und Preisschießen ab. Der Besitzer des Couriers und der Verein haben alles aufgeboten, um den Gästen ein paar recht angenehme Stunden zu bereiten. (Siehe gestr. Anzeige.)

* **Bad Zwischenahn,** 31. März. Am Dienstag fand in Meyers Hotel eine umfangreiche Gemeinderatssitzung statt. Für das ausscheidende Mitglied des Schätzungsausschusses, Malermeister Krüger, wurde der Schmied E. Keikers in Langebrügge gewählt. Als Sachverständige zur Abschätzung von Grundstücken wurden wiedergewählt: Hausmann Wittjen, Dänikhorst; Hausmann Oeltjen, Halfstede; Hausmann Schumacher, Aue; Landwirt Sieffen, Specken. Als Abschätzer von Gebäuden wurden gewählt: Zimmermeister Eilers, Zwischenahnerfeld; Zimmermeister G. Sandstede, Zwischenahn; Zimmermeister R. Suhr daselbst und Maurermeister Settje, Zwischenahnerfeld. Für den Bau von acht Häusern wurden aus Gemeindemitteln Zuschüsse in Höhe von 32 500 Mk. bewilligt, mit dem Zusatze, daß auch weiteren Anträgen der gesetzlich vorgeschriebene Zuschuß der Gemeinde bewilligt werden soll. Hoffentlich wird die Bautätigkeit nun in Fluß gebracht werden. In zweiter Lesung wurde die Erhebung eines Zuschlages von bis 400 Proz. zur Grund- und Gebäudesteuer beschlossen. Gegen die Erhebung eines Zuschlages von 200 Proz. zur Gewerbesteuer war Widerspruch erhoben worden. Der Gemeinderat beschloß jedoch nach längerer Debatte mit allen gegen zwei Stimmen in zweiter Lesung die Erhebung von 200 Proz. Ein Antrag auf Erhebung einer Steuer auf kulturfähige Oedländereien wurde mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt, nachdem eine vorhergehende Abstimmung — eine Annahme mit 8 gegen 7 Stimmen — in Zweifel gewesen war. Oeffentliche Angriffe auf den Hilfsbeamten der Gemeinde, der das schwierige Amt des Wohnungsamts geleitet, geben dem Gemeinderat auf Antrag Veranlassung, dem G. M. Logemann mit allen gegen die Stimme des G. M. Plust das Vertrauen der Gemeinde auszusprechen Auf Antrag wird ferner beschlossen, alle öffentlichen Wanderauktionen und Wanderläger in der Gemeinde zu besteuern, die ersteren bis zu 300 Mark pro Tag, die letzteren mit 300 Mk. pro Woche. Um der Wohnungsnot weiter zu steuern, wird ferner der Bau von sechs ländlichen Einfamilienhäusern beschlossen, falls für die zu erbauenden Gebäude aus Reichs- und Staatsmitteln ein entsprechender Zuschuß gewährt wird.

Neues aus aller Welt.

Woher kommt der Erdgeruch?

Der feuchtwarme, herbe Geruch, der aus den braunen Ackerschollen strömt, und der dem Städter trotz sener Säuerlichkeit würzig in die Nase steigt als ein Gruß der fruchtbaren Mutter Erde, ist in seiner Art so einzig, daß er mit nichts anderem verglichen werden kann. Er ist nie stärker, als wenn die warm gewordenen Felder ein fruchtbarer Regen erreicht hat, und man hat ihn mit dem Geruch frischgefallenen Laubes, von Schafwolle, Regenwasser, Kalkbrennereien usw. verglichen, ohne ihn doch damit völlig richtig zu bezeichnen. Früher nahm man an, daß dieser Erdgeruch von den Substanzen herkomme, die im Boden langsam verwesen. Man glaubte, daß gewisse Verbindungen, die in Berührung mit der mineralischen Ackererde entstehen, durch Umpflügen des Bodens emporgebracht werden und zu riechen beginnen, wenn sie sich im Dunstkreis der feuchten Luft verflüchtigen. Neuere Untersuchungen, über die in der „Schweizerischen Chemiker-Ztg." berichtet wurde, beweisen aber, daß diese Annahmen falsch sind. Weder der Boden noch in ihm zerfallende Substanzen organischer Herkunft bringen den Erdgeruch hervor, sondern er wird durch gewisse Bodenpilze erzeugt, von allerkleinsten Lebewesen aus der Gruppe der Fadenbakterien, und zwar sind es zwei ganz bestimmte Arten, die hauptsächlich den Erdgeruch entstehen lassen. Der sichere Beweis für diese Tatsache wurde erbracht, indem es gelang, diese Bakterien auf dem Erdboden zu isolieren und im Laboratorium auf verschiedenartigen, vom Erdboden völlig verschiedenen Nährböden zu züchten. Die Bakterien bauten sowohl Erbsenbrei wie Kleister, Fleischbrühe wie Milch oder Glyzerin unter Entwicklung des typischen Erdgeruches ab. Der Riechstoff konnte sogar in chemisch reiner Form in einer Flüssigkeit hergestellt werden, die mit auffallend starkem Erdgeruch verdunstete, und zuletzt erhielt man sogar kleine Kristalle dieses Erdgeruchstoffes.

*

Schwere Verbrechen eines geisteskranken Dentisten an seinen Patienten. Die Stütze eines auf der Reeperbahn in Hamburg wohnenden Dentisten Sch. erstattete Anzeige, daß sie beobachtet habe, daß der Dentist Sch versuchte, zu seinen Kundinnen in zärtliche Beziehungen zu treten. Wenn eine seiner Kundinnen nicht auf die Wünsche des Sch. einging, dann soll Sch diese in seinen, eigens für einen solchen Zweck hergerichteten Operationsstuhl eingespannt und unter Anwendung von Hypnose seinem Willen gefügig gemacht haben. Beamte begaben sich in die Wohnung des Sch., um den Operationsstuhl zu untersuchen. Dabei machten die Beamten eine überraschende Entdeckung. Durch einen am Fuß des Stuhles angebrachten Hebel geriet eine Vorrichtung in Bewegung, die die im Stuhle sitzende Person vollkommen wehrlos machte. Mehrere angebrachte Hebel legten sich um Arme, Hände und Kopf des im Stuhle Sitzenden, so daß diese Person keines der eingespannten Glieder bewegen konnte. Auf Grund dieser Ermittlungen wurde der Stuhl beschlagnahmt und der Dentist verhaftet. Die nun eingeleitete Untersuchung ergab ein sehr belastendes Material. So hat er, wie bisher festgestellt, sein unsauberes Handwerk in achtzehn Fällen ausgeübt. Er hat dabei Erpressungen ausgeführt und Sittlichkeitsverbrechen begangen. In einem Falle hat er von einer in der Zimmerstraße wohnenden Frau 12 000 Mk. erpreßt Eine andere Dame veranlaßte er, ihm ihre Ersparnisse von 300 Mk. auszuhändigen und hat diese Dame vergewaltigt. Des weiteren hat er sich wegen Vergehens gegen das keimende Leben schuldig gemacht mit dem Ergebnis, daß eine Dame in schwerkrankem Zustande in ärztliche Behandlung gehen mußte. In den frühen Morgenstunden begaben sich Beamte in die Wohnung des Wüstlings und verhafteten ihn aus dem Bett heraus. Sch. erklärte, ihm könne nichts passieren, da er einen Schein besitze, aus dem hervorgehe, daß er geisteskrank sei.

Drei Millionen Kronen Schulden. Auf Ansuchen der Behörden aus Mailand wurde der aus Bukarest stammende Kaufmann Leopold Harbat wegen Betrügereien verhaftet. Der Verhaftete hat 3 Millionen Kronen Schulden.

Lebensmüde. Wie aus Halle gemeldet wird, erschoß sich in Koburg der Vorstand des Koburger Eisenbahnbetriebsamtes Geh. Reg.-Baurat Oppermann Der Grund für die Tat ist in seiner bevorstehenden Zwangspensionierung zu suchen.

Bestohlene Opernsängerin. Aus München wird gemeldet: In Partenkirchen wurden einer Opernsängerin Schmuckgegenstände im Werte von 150 000 Mk. gestohlen.

Billige Eier. Aus München wird gemeldet: Die für die bayrische Eierversorgung tätigen Aufkäufer werden an die Landwirte von jetzt an nur noch einen Erzeugerpreis von 60 Pfennig für das Ei bezahlen

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Mietpreis und Wohnungsmangel.

Herr Ed. Fimmen kann sich immer noch nicht beruhigen und versucht in Nr. 85 der „Nachrichten" abermals, das Wohnungs- und Mieteinigungsamt gegen die Mieter zugunsten einer übertriebenen Mietsteigerung aufzustacheln.

Wir möchten ihm zwei Ratschläge erteilen. Erstens empfehlen wir ihm, seine Ausführungen kürzer und klarer zu fassen. Denn wenn man die Menschen für sich gewinnen will, muß man ihre Geduld nicht allzusehr in Anspruch nehmen. Es wird wohl nicht viele Leser der „Nachrichten" geben, die seine Darlegungen von A. bis Z. durchzuquälen sich bewogen gefunden haben. — Sodann raten wir ihm, in seiner gründlichen Weise einmal zu überlegen, ob das Mieteinigungsamt nicht sehr viele Räume für Wohnungslose frei machen könnte, indem es die Mieten ermäßigt und dadurch die Hausbesitzer im Interesse ihres Portemonnaies veranlaßt, von ihren Wohnräumen mehr, als bisher, an andere abzugeben. Ueberlegung ist gut in allen Dingen.

—X—

Notariat.

In der 2. Beilage zu Nr. 74 der „Nachrichten" führt „Einer für sehr viele oder: ein Steuerzahler" unter dem Stichwort „Die Folgen einer Errichtung des Notariats" unter Vorführung von Zahlen aus, eine Summe von 1 668 000 ℳ Kosten der freiwilligen Gerichtsbarkeit solle den Notaren zugewendet werden. In der dem 32. Landtag vorgelegten Anlage 20 vom 21. Okt. 1913 hat das Staatsministerium die Summen errechnet, die an Gerichtskosten in den Jahren 1911 und 1912 in der Angelegenheit eingenommen sind, die bei Einführung des Notariats auch zur Zuständigkeit der Notare gehören würden. Es ergibt sich für das frühere Herzogtum Oldenburg aus 1911 eine Summe von 108 999 ℳ, aus 1912 eine Summe von 102 895 ℳ. Man vergleiche damit die Zahlen für 1906 und 1907, mit denen der Einsender operiert: für 1906 eine Summe von 508 661,14 ℳ, für 1907 eine solche von 628 700,70 ℳ. Daraus ergibt sich unwiderleglich, daß nur ein kleiner Bruchteil der Einnahmen der Amtsgerichte auf den Teil der freiwilligen Gerichtsbarkeit entfällt, für den in Zukunft neben den Gerichten auch die Notare zuständig sein sollen. Das Unsinnige der Argumentation des Einsenders wird dadurch gekennzeichnet. Der Einsender berücksichtigt ferner nicht, daß nach dem dem jetzigen Landtage vorgelegten Entwurf ein Drittel der Bruttoeinnahmen der Notare an Gebühren dem Staat zufallen soll. Auch läßt er völlig außer Betracht, daß mit der Einführung des Notariats, wie die Statistik in Preußen beweist, die Inanspruchnahme der Amtsgerichte auf den in Frage kommenden Gebieten der freiwilligen Gerichtsbarkeit eine ganz erhebliche geblieben ist. Berücksichtigt man ferner, daß den durch die Einführung des Notariats für den Staat erwachsenden Ausfällen, wie stets anerkannt, ganz erhebliche Mehreinnahmen aus Stempeln und Ersparnissen verminderter Neueinstellung von Gerichtsbeamten gegenüber stehen — was der Einsender wohlweislich verschweigt — so dürfte durch die obigen Ausführungen hinreichend dargetan sein, wie irreführend die einseitige Darstellung des Einsenders ist.

Unus.

Erwiderung auf Artikel: „Die Eisenbahn braucht Geld."

Die aufgestellte Behauptung ist sehr wahr, denn die Tatsache steht schon lange fest und läßt sich durch „Zeitungsartikel" nicht beseitigen. Wenn man sich aber um solche wichtigen Fragen kümmert, muß man sich etwas genauer mit dem „Stoff" beschäftigen, um sich nicht öffentlich lächerlich zu machen. Leider kommen Sie, Herr Dr. G., mit Ihrem „genialen" Gedanken etwas „reichlich verspätet", da Ihr Vorschlag schon lange der Wirklichkeit angehört. Infolge Langsamkeit der Fahrkartenausgabe hat wohl noch niemand den Zug versäumt. Sie meinen die Langsamkeit der betreffenden Beamten. Doch können Sie darüber ganz beruhigt sein, denn diese arbeiten so schnell, wie es einem sterblichen Menschen möglich ist. Die moderne Technik besitzt noch keine schneller arbeitenden Maschinen, doch bietet sich dort noch ein lohnendes Arbeitsfeld für „gewisse Geistesblitze". Uebrigens werden die Schalter ja rechtzeitig genug geöffnet. Ein Versäumen des Zuges käme garnicht in Frage, wenn die Reisenden nur rechtzeitig zur Stelle wären. Also Herr Dr. G., etwas früher zum Bahnhof gehen (gerade an Feiertagen mit Ausflugsverehr), und Ihnen und vielen anderen ist vollständig geholfen. Nur bis 5 Minuten vor Abfahrt eines Zuges haben Sie Anspruch auf eine Fahrkarte. (Siehe Bestimmungen der Eisenbahn-Verkehrsordnung.)

Fr. C.

Reisegepäckversicherung.*)

Dem Publikum zur Aufklärung des wahren Sachverhaltes.

Die gegen die Europäische Güter- und Reisegepäck-Versicherungs-Akt.-Ges. Berlin erhobenen Anschuldigungen entbehren jeder Grundlage; die genannte Gesellschaft behält sich deshalb dem Einsender der Notiz gegenüber alles Weitere vor. Die Europ. Güter- und Reisegepäck-Versicherungs-Akt.-Ges. Berlin ist von der Europäischen Güter- und Reisegepäck-Versicherungs-Akt.-Ges. Budapest vollständig unabhängig. Außerdem verfügt sie über ein Aktienkapital von 10 000 000 ℳ und ist zusammen mit der Haftung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft jeder Konkurrenzgesellschaft gewachsen. Im übrigen stellt die Europäische Güter- und Reisegepäck-Versicherungs-Gesellschaft das älteste und größte Unternehmen dieser Art dar, und das Ueberleben der Revolutionszeit mit den zur Folge gehabten Millionen-Schäden ist nur der glänzendste Beweis der Kreditfähigkeit und der finanziellen Stärke dieser Gesellschaft.

*) Mit dieser Veröffentlichung schließen wir die Debatte.

Turnen, Spiel und Sport.

Eröffnungsrennen in Bloherfelde. Das Rennen am 24. April d. J. wirft bereits seine Schatten voraus. Täglich umsäumen Neugierige den Platz, um der Uebungsarbeit der Steher und Flieger beizuwohnen. Das Hauptinteresse nehmen natürlich die Dauerfahrer, deren sich schon viele gemeldet haben, in Anspruch (30 Km. mit Motorführung). Ahrens, Heidenreich, Schipper, Eilers, Willers, Venhuis, Johannis usw. starten gegen eine Anzahl auswärtiger berühmter Fahrer. Unser Oldenburger Bundesmeisterschaftsfahrer O. Ahrens hat schon im letzten Jahre bewiesen, daß er in großen Rennen in der Spitzengruppe bleiben kann. Ahrens schärfster Gegner wird Eilers sein, der im Training durch eine überraschend leichte Fahrweise auffällt. Venhuis und Heidenreich haben sich auf schweren Straßen eifrig vorbereitet. Ganz besonders gespannt ist man auf das Abschneiden der auswärtigen Fahrer, für die viel auf dem Spiele steht. (Siehe gestrige Anzeige.)

Verein für Bewegungsspiele von 1897, e. V., Oldenburg. Der Verein veranstaltet als Abschluß seines gut verlaufenen Stiftungsfestes und als Siegerfeier für die erste Mannschaft, die auch in diesem Jahre die höchste Ehre im Bezirk 9 errungen hat, eine kleine Feier (sog. Jammerkaffee) im großen Saale seines Klubhauses. Der Anfang ist auf 5 Uhr festgesetzt. Nachmittags ab 2 Uhr finden Hockey- und Fußballwettkämpfe auf dem V.f.B.-Sportplatze statt. Der Wilhelmshavener Sportklub Frisia wird mit vier Herren- und Damen-Hockey-Mannschaften und der V. f. B. Varel mit seiner ersten Fußballmannschaft zu Gaste sein.

Handballspiele. Die Handballausscheidungsspiele im Turnverband Oldenburg gehen ihrem Ende entgegen. Am kommenden Sonntagvormittag werden auf dem Haarenesch die letzten Spiele dieser Frühjahrsserie ausgetragen. Es spielen: von 9—10 Uhr: Osternburger Turnverein — Turnverein Nadorst (Schiedsrichter: Gymnasium und V. f. B.); Bürgerfelder Turnerbund — Turnverein Jahn (Schiedsrichter: Osternburger Turnverein und Turnverein Nadorst); und von 10—11 Uhr: V. f. B. — Turn- und Fechtklub Gymnasium (Schiedsrichter: Bürgerfelder Turnerbund und Turnverein Jahn). — Jeder Sportsfreund möge es nicht versäumen, sich diese Endspiele anzusehen. — Im Monat Mai beginnen die Ausscheidungsspiele für Männer im Schlagball Faustball und Schleuderball: für Frauen im Schlagball, Korbball, Faustball und Trommelball.

Hockey. Mit Spannung sieht man in Hockeykreisen dem kommenden Sonntag entgegen. Der Wilhelmshavener S.-C. „Frisia" wird mit 1. und 2. Herren-, 1. Damen- und 1. Jugend-Mannschaft als Gast in unsern Mauern weilen und den Gleichen des V. f. B. von 1897 gegenübertreten. Interessante Kämpfe sind zu erwarten, da der S.-C. „Frisia" über ausgezeichnete Spieler verfügt. — Auf dem Sportplatz an der Klosterbrauerei werden vormittags um 10 Uhr die 1. Jugend-, um 11 Uhr die 2. Herren- und nachmittags um 2 Uhr die 1. Damen-, um 3.15 die 1. Herren-Mannschaften antreten. Abends wird der arbeitsreiche Tag mit einer geselligen Veranstaltung mit Tanz und unterhaltenden Einlagen im Klubhaus würdig beschlossen.

vaube.

Briefkasten.

Fl. Dr. Wie viel Briefe kommen an uns zurück und lagern bei uns, weil die Frager oder sonstigen Schreiber mit irgend einem Anliegen die Anschrift für die Rücksendung undeutlich, unvollständig geschrieben oder gar vergessen haben!

Hammer 16. Ein Milchkontrollbeamter verdient jährlich 3000—4000 Mk. neben freier Station. Entschädigung für Fahrradbenutzung sowie für Fertigstellung der Jahresrechnung wird besonders bezahlt. Augenblicklich ist es nicht möglich, in dem genannten Berufe aufzusteigen, doch wird dies angestrebt.

N. N. N. Wir nehmen Kenntnis davon, daß in dem Bericht über die Hinrichtung des Raubmörders Rupp (22. 3. 21) Aufseher statt Wärter heißen muß.

J. W., hier. Sie finden das Lied „Ade zur guten Nacht" z. B. im „Zupfgeigenhansl". — Die Weidmannsche Buchhandlung ist in Berlin SW. 68. Zimmerstraße 94.

Frau K. hier. Die Abdrücke Ihrer Münzen sind nicht deutlich genug. Soviel daraus zu ersehen ist, wird die Münze Nr. 1 nur Goldwert haben; Nr. 2 ca. 6 Mk.; Nr. 3 48 Grote gleich ⅔ Taler wird 50—60 Mk, je nach Erhaltung, kosten, ebenso Nr. 4; ⅙ Rtlr. ca. 35 Mk.; Nr. 5 ca. 15 Mk. — Falls Sie die Münzen verkaufen wollen, wenden Sie sich an den Hofantiquar Landsberg, der Ihnen bei Ansicht genaue Preise bestimmen kann.

Handschriftendeutung.

Zur Deutung eignen sich am besten ungezwungene, nicht in der Absicht, sie beurteilen zu lassen, mit der Feder geschriebene Proben. Angabe von Alter und Stand erwünscht. Beurteilung hier 1 ℳ, schriftlich 3 ℳ nebst Porto.

S. X. 38. Zielbewußter Lebenskünstler. Zusammennehmend, sehr leistungsfähig. Geht nicht immer glatte Wege. Vermag aber Hindernisse zu überwinden.

Car. Quaß. Ein Unband! Kann sich nicht bändigen vor innerer Fülle. Greift nach den Sternen, läßt sich aber durch die leeren Hände nicht abhalten, vergnügt in den Himmel zu schauen

Epi. Eine angenehme Persönlichkeit, ruhig, warmherzig und doch zurückhaltend.

Westfalenland. Ein herzensgebildeter, ein wenig schwer zu behandelnder Mann, mit frischer Tatkraft und klarem Kopf.

Eugenie. Ausdrucksvoll und denkbefähigt. Unternehmend und mit Nachhaltigkeit alles durchführend. Gutes Begriffsvermögen.

Strolch. Weichherzig und gefühlsreich. Hohen Sinnes, aber noch ein wenig weltfremd und ohne ernste praktische Einfühlungsfähigkeit.

Hänschen Kl. Weder Trotzkopf noch Lämmchen, sondern ein tüchtiger Arbeiter in seinem Berufe mit ein wenig Lust und Neigung zu darüber hinausgehenden Interessen. Gutmütig und hilfsbereit. Nicht sehr energisch.

Paula, Bremen. Eine recht unbeherrschte Natur. Nicht im Sinne von revolutionärem Aufbegehren, sondern schwach aus äußeren Hemmnissen und unvermögend, ihre Kräfte zu konzentrieren. Liebevoll und anlehnungsbedürftig.

Königin. Ernst, gehaltvoll, ruhig, ein wenig überheblich, aber tüchtig und auf bestem Wege, etwas Gutes zu leisten. Im übrigen wenig differenziert

Am. But. Eine harmonische, liebenswerte Natur mit anschmiegsamem Wesen

Cul. Tulp. Anflug erster Energie, ein wenig fahrig, noch nicht viel Charakterinhalt.

Landesbibliothek Oldenburg

Echter deutscher Weinbrand Marke

Hermes „Dreistern"

Hermann Hermes Weinbrennerei M.-Gladbach

Vertreter: Bratmann & Hausmann, Oldenburg, Langestr. 2. Fernr. 1097.

Sind Lungenleiden heilbar? Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopf-, Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranke erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?" Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch vollständig umsonst zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an Puhlmann & Co., Berlin 316, Müggelstrasse 25 a.

Auktion

in Heidkamperfelde.

Wiefelstede. Gastwirt Friedrich Borchers in Oldenburg läßt wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft am

Sonnabend, den 9. April cr.,

nachmittags 1 Uhr anfangend,

auf seiner Landstelle in Heidkamperfelde:

1 Fuchswallach, 7 Jahre alt,
1 braune Stute, 10 Jahre alt, egales Gespann, fromm und zugfest, fehlerfrei, auch einzeln zu verkaufen,
2 Fuchsstuten, 11 und 13 Jahre alt, egales Gespann,
1 Fuchsstute, 9 Jahre alt, fromm und zugfest, fehlerfrei,
2 junge Milchkühe,
1 Milchkuh, frischmilchend,
4 Quenen, nahe am Kalben,
8 Kuhrinder, 1½ Jahre alt,
1 Kuhkalb,
15 trächtige Marschschafe, teilweise mit Lämmern,
3 trächtige Sauen, bald ferkelnd,
6 Gänse,
20 Hühner,
1 wachsam. Haushund (Bernhardiner),

4 Ackerwagen, darunter 1 ganz neu, 1 schweren Rollwagen m. Verdeck, 2 fast n. Federwagen, 1 Milchtransportwagen m. Kasten, 1 Militärwagen, 2 Erdwüppen, 1 Mähmaschine, 1 Harkmaschine, 1 Heuwender, 1 Hackmaschine, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Sämaschine, 1 beste Scheibenbüchse, mehrere elektr. Lampen, 1 Kreissäge, 1 Holzhebe, 2 vollständige Pferdegeschirre, 1 eiserne Egge, 1 hölzerne Egge, 1 Vorkarre, 1 Jauchetrog, 1 Jauchepumpe, 3 Tauhölzer, Ketten, Aexte, 3 Herrenfahrräder, 150 Drainageröhren; ferner:

2 hölz. Schuppen,

für Hühnerhaus passend,

mehrere 100 Pfund Pflanzkartoffeln, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 4 hölz. Bettstell., 1 Sportwagen, 1 Kinderwagen, 1 Kranken-Transportwagen, 2 emaill. fast neue Sparherde, 2 Küchenherde, 2 Tische, 1 Zentrifuge, fast neu, 1 Butterkarne und viele sonstige hier nicht genannte Sachen auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

Brötje, amtl. Aukt.

Zwischenahn. Tischlermeister Hermann Müller in Zwischenahn läßt fortzugsh. am

Freitag, den 8. April d. Js.,

nachmittags 2 Uhr,

bei seinem früheren Hause an der Mühlenstraße, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 Bandsäge (Handbetrieb), 1 Kreissäge, Langbohrer mit Bohrmaschine, 1 Schrotsäge, 3 Spannsägen, 2 Leimzwingen, 1 Werkzeugkasten, 1 Bettstelle mit Matratz., 1 Waschtisch, 1 vollst. Fach Fenster, 2 Fensterflügel, 1 Schneidelade, 1 Butterkarne, 1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Vorkarre, 1 kl. blauen Handwagen, 1 2rädr. Handwagen, 1 Gossenstein, 1 Kinderstuhl, 2 Leitern, 1 Waschtrog, 2 Schweinetröge, Harken, Forken, Dreschflegel und versch.

Tischlerwerkzeuge,

wie Hobel, Bohrer usw.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Fr. Wilken, Aukt.

NB. Zu dieser Auktion können noch Sachen zugebracht werden. D. O.

Preiswert zu verkaufen:

1 Sauggas-Motor, Gebr. Körting, 30 PS., mit sämtlichem Zubehör, sehr gut erhalten,
1 Benzol-Motor, 12 PS,
1 „ „ 7 „
1 „ „ 3 „
1 Dynamo, 20 KW, 110/160 Volt,
1 Dynamo, 2,5 KW, 110/160 Volt, neu, mit Zubehör,
1 Batterie von 60 Zellen, ca. 130 Amp.-Stunden,
diverse Zähler und Gleichstrom-Motoren für 110 Volt.

Gefl. Anfragen erbeten an

Elektrizitäts-Unternehmungen J. Schmidt & Co.,
Osnabrück. Fernruf 1887.

Bruteier von ind. Laufenten, das Dtzd. 30 M, gibt ab J. Gries, Klävemannstift 16 a B.

Metjendorf. 3. verk. eine 2jährige, nahe am Kalben stehende **Quene.** H. Schwarting.

Auktion.

Wahnbek. Gast- und Landwirt J. Hemmieoltmanns daselbst läßt wegen Verkleinerung der Landwirtschaft

Montag, den 4. April d. Js.,

nachmittags 2 Uhr,

1 9jährige Stute, „Fulvia 5" Nr. 19 848, belegt vom „Eßmann" (beste Nachzucht),
1 6jähriger Wallach, frommer und sicherer Einspänner,
2 belegte Kühe,
1 Kuhrind,
1 Sau mit 8 Ferkeln, dann 3 Wochen alt,
1 trächtige Sau,

1 guten Breakwagen mit Patentverdeck, 1 guten Jagdwagen, 1 Pferdegeschirr mit Neusilberbeschlag und einige Arbeitsgeschirre, 1 Reitsattel, Pflug, Egge, Rodemaschine (Waldteufel), eisernen Geldschrank, 2rädrigen Kastenwagen, Kinderbettstelle, Kinderwagen, Kinderwaschtisch, 40 Gartenstühle, mehrere Haufen Bohnenstangen, Richelpfähle und Richelholz, mehrere Haufen

ofenfertiges Brennholz

einige Fuder Stroh und was sich sonst noch vorfindet öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Haake & Schmidt, Großenmeer.

Auktion.

Neuenbrok. Landwirt Hinr. Battermann das. läßt wegzugshalber

Freitag, den 8. April d. J.,

nachmittags 2½ Uhr:

1 bel. Kuh,
1 jg. Weidekuh,
1 bel. Quene,
1 3 Mon. altes Kuhkalb,
2 3 Mon. alte Ferkel,
1 Schaf und 1 Lamm,
8 Hühner, 6 Enten,

Kleiderschrank, Eckschrank, kl. Schrank (antik), Küchenstühle, Kochtopf, Filtrierfaß, Koffer, Waschtrog, Staubmühle, Schweineblöcke, Milchkannen, ein. Stämme Erlennutzholz, mehrere Hf. Brennholz u. Erbsensträucher, Harken, Forken und was sich sonst noch vorfindet, öffentl. meistb. auf Zahlungsfrist verkaufen.

Großenmeer. Haake & Schmidt.

Für Stellmacher, Zimmerleute, Tischler usw.

Etzhorn. Stellmacher Joh. Alves das., Etzhornerweg, läßt wegen Aufgabe der Stellmacherei

Sonnabend, den 9. April d. J.,

nachmittags 2½ Uhr:

1 Elektro-Motor für Drehstrom, 3 PS.
(so gut wie neu).

1 Radmaschine m. sämtl. Zubehör, 2 Hobelbänke m. Zubehör, 2 Werkzeugrahmen, 2 Winden, 1 Hebelade, 1 Büchsenbohrmaschine, Handzapfenfräser, Bock- und Trennsäge, 2 lg. Sägen, versch. Spann- und Handsägen, mehrere Aexte u. Beile, desgl. Zirkel, Winkel, Zangen, Hobel, Schraubenzieher, Engländer, Schraubenschlüssel, Stemmeisen, Hammer, versch. größere Bohrer, Flaschenzug, lg. Ketten, mehrere Hölzer in Bohlen u. verschied. Stärken, 1 Posten geschnittene Wagenhölzer, als: Achs-, Schemel-, Sprüdig-, Arme-, Felgen- u. Speichenholz, sowie andere zur Stellmacherei gehör. Sachen, ferner: 1 neuen Federwagen (ohne Langwagen), 2 Erdwüppen, mehrere angefertigte Vorf- u. Grovenkarren, 1 Göpel (Lanz), Benzinfaß, außerdem: 2 Nähmaschinen, 1 Küchenschrk., Kinderbettstelle, 1½schläf. Bettstelle, Kinderwagen (eingericht. als Gemüsewagen), gute Hängelampe, 1 kompl. Reitsattel, 2 Scheibenbüchsen u. was sich sonst noch vorfindet, öffentl. meistb. auf Zahlungsfrist verkaufen.

Die Stellmachereigegenstände sind sämtl. gut erhalten, größtenteils noch neu.

Großenmeer. Haake & Schmidt, Aukt.

Moorlandstelle

zur Größe von ca. 40 Scheffelsaat mit einem schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst Stall zu verkaufen. Auf Wunsch können noch 30 Scheffelsaat Land beigegeben werden. Antritt nächsten Herbst. Näheres durch

Aukt. E. Memmen, Oldenburg, Theaterwall 30.

Für die diesjährige Deckperiode empfehlen wir den Herren Pferdezüchtern unsere beiden erstklassigen, bei Herrn Hausmann **Heinrich Hobbie, Torsholt,** aufgestallten

Hengste,

1. den dunkelbraunen 4jähr. Hengst „Gabriel" Nr. 2757,
V. Gido Nr. 2146. — M. Elmina Nr. 13513 vom Ehrenberg Nr. 1383;

2. den braunen 5jährigen Hengst „Remmer" Nr. 2670,
V.: Rudolf Nr. 1531. — M. Paulina V Nr. 12877 vom Ehrenberg Nr. 1383,

zum Decken.

Das Deckgeld beträgt:

a. für „Gabriel", wenn tragend:
1. für Genossen 500 M,
2. für Nichtgenossen 600 M,

b. für „Remmer" wenn tragend:
1. für Genossen 700 M,
2. für Nichtgenossen 900 M,

c. wenn güst, für beide Hengste für Genossen und Nichtgenossen 150 M.

Weide für auswärtige Pferde ist vorhanden.

Ammerländische Hengsthaltungs-Genossenschaft,
e. G. m. b. H. zu Westerstede.

Deckstation Großenmeer-Moorseite.

Empfehle den Herren Pferdezüchtern meinen schweren, dreijährigen, mit der ersten Angeldsprämie ausgezeichneten

Hengst „Edelgraf" Nr. 2869,

Vater „Edelmann", Mutter „Waldrebe", vom „Nevus", aus „Waisenkind 4", vom „Ehrenberg", aus „Waisenkind", vom „Isenbard", zum Decken.

Deckgeld tragend 1000 M, güst 300 M.

Für auswärtige Pferde Stallung vorhanden.

Von verfohlten Stuten ist ein tierärztliches Gesundheitsattest vorzulegen.

Carl Gehlen,
Telephon Großenmeer 32.

Sofort abzugeben:

Ackerbohnen. Erbsen, Mais, heil und gemahlen,
Erdnußkuchen, 58% Fett u. Prot.
Leinkuchenschrot, Maiskeimkuchenmehl,
Weizenkleie, Morgentrank,
Strohmehl-Melasse, 50 %, Fischmehl,
Zuckerrübenmehl, Reisfuttermehl,
Speiseerbsen, Geschälte Ackerbohnen,

auf Saatkarte:
Sommer-Saat-Weizen, anerk. II. Absaat
März-Saat-Gerste „ „ „
Sommer-Saat-Gerste „ „ „
(anerk. I. Abs. 2zeil. u. Orig. 4zeil.)
Saathafer, Orig. Uelzener
Strubes Schlanstedter, anerk. I. Absaat
Streckentiner, anerk. I. Absaat
Petkuser Gelbhafer, anerk. I. Abs.
Brands Gretchen-Hafer, anerk. II. Abs.
Sommerroggen

ohne Saatkarte:
gesiebte Saat-Acker-Bohnen,
grüne Folger-Saat-Erbsen,
gelbe Victoria-Saat-Erbsen,
ostfr. Polder-Saat-Erbsen,
mecklb. grau/gelbe Saat-Erbsen,

Neue Jutesäcke. Uspulum.

Herm. Schmidt,
Ranzenbüttel. Fernspr. 3.

Kaufe Vieh mit Fehlern.
Oskar Haase, Oldenburg, Telephon 689.

Bootsmotoren jeder Art u. Stärke. Man verl. Angebot. R. Hilverkus, Johannisstraße, Motorenhandlung und Werkstatt. Telephon 1885.

Kaufe jed. Posten lebendes Geflügel, j. Gänse, Kan.ch., Birkhähne, Waldschnepf., Zieg.lämmer (-böcke), frische Eier, Kiebitzeier zum höchsten Tagespreise. Aufkäufer gesucht. Sendungen erbitte nach Station Osnabrück-Eversbg. Julius Cantor, Osnabrück, Fernsprecher 1870.

Hausfrauen verlangt **nur Oldenburger Backpulver** von Gerhard Bremer, Oldenburg, anerkannt beste — Qualität. —

Wohnungsnot wd. beseit. Einfamilienhäuser, 3 Zimm., gesunde, stabile, schnelle Bauweise, sehr pass. für Siedelung, Preis v. 24 000 M an, baut H. Küster, Baugesch., Wilhelmshaven, Prinz-Heinr.-Str. 5.

Kopfläuse mit Brut vernichtet verblüffend Goldgeist 5-fach stark, geruchlos, in Apothek. u. Droger.

Drainröhren in allen Weiten liefert billigst nur waggonweise Heinrich Dalhoff, Hiltrup i. W.

Sämtliche **Tierarzneimittel** mit Gebrauchsanwsg. Hirschapoth., W. Kelp Nachf., Oldenburg.

Bin ständig Käufer größerer u. kleinerer Posten frischer **Landeier.** Aug. Wilken, Gaststraße 28. Fernruf 1876.

Drehstrommotoren, 220/380 Volt, Kupf.-wicklung, neu, 1000 und 1400 Umdrehg., sofort lieferb. Volta-Werke, Vertret. Fr. Brümmer, Hamburg 19, Vulkan 161, Tel.: Transformator.

Bettnässen, Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst. Vers.-San.-Art.-Gg. Engelbrecht München B 119, Kapuzinerstrasse 9.

Der schönste Schmuck für Fenster, Veranda und Balkon sind unstreitig meine echten Gebirgshängenelken. Preisliste gratis und franko. Versand überall hin. A. Gnadl, Gebirgshängenelk.kult. Prien am Chiemsee-Osternach 31.

Altes Gold, Silber, Münzen !! Platin und Uhren !!
kauft zu höchsten Preisen
Albert Müller
Uhrmacher,
96 Nadorsterstr. 96.

Vertreter: Carl Grube, Jacobistr. 6.
Gesetzlich geschützte Fabrik-Marke d. Hoffmann'schen Cichorienfabrik PARCHIM
Rotglanz Cichorien, Aechter Hoffmann, Rot-Kaffee-Zusatz, Hoffmanns Kaffee-Ersatz

Wichtig für Torfwerke!
Liefere schnell und preiswert
jeden Posten Torfkarren und Torfkreuten.
Heinrich Eilers,
Holzwarenfabrik u. Dampfsägewerk,
Rastede i. O.

Geldschränke
liefert preiswert
A. Oetken
Nadorsterstr. 71—73.
Fabrik-Niederlage: G. H. Steinforth, Bremen.

Kupferleitungen, Isolatoren
sowie **sämtliches Material** für **Ortsnetzbau u. Installation**
liefert konkurrenzlos billig
Fritz Zahn, Rüstringen i. O.
Müllerstrasse 53. Telefon 207.
Vertreter der Vernimb-Motoren.

Aufsehen erregende Neuheit!
Tabakpfeife in Zigarrenform, D. R. G. M., sauber, sparsam und gesund. Die Freude aller Raucher. Von einer Zigarre nicht zu unterscheiden. Jeder Tabak, ob Grob- oder Feinschnitt, kann darin geraucht werden. 1 Pfeife 7 M, 3 Pfeifen 19 M, 12 Pfeifen 66 M gegen Nachnahme. Porto und Verpackung zum Selbstkostenpreise. Nur direkt von Fr. Wittmann, chem.-techn. Industrie, Lehningen Nr. 80 b. Pforzheim i. Baden. Vertreter und Händler an allen Orten ges.

Meinel & Herold
Musikinstrumente aller Art Harmonikafabrik
Klingenthal (Sa.) Nr. 51.
Beste Bezugsquelle f. Harmonikas (Wiener, Bozner, Böhmische Modelle) Mundharm., Bandonions, Guitarr., Guit.-Zithern, Violin., Ocarinas etc.
Aufträge von M. 10.— an portofrei.
14000 Dankschreiben.
Katalog an Jedermann frei.
Billigste Preise, da Versand direkt ab Fabrik.

Zu verkaufen 100 Meter **Feldbahngleis** und zwei Wagen zum Abfahren der Rohtorfsoden, Preis 2500 Mk. Ferner 45 Meter **Feldbahngleis** u. ein Wagen desgl., Preis 1400 Mk., sowie 200 Doppelfuder **Streutorf,** Doppelfuder 20 Mk. ab Moor wegen Platzmangel abzugeben.

Bertus v. Stevendaal,
Südmoslesfehn.

Geschirrleder,
schwarz u. braun, sowie andere Sattlerleder in großer Auswahl stets wieder vorrätig.
Clemens Grave, Lederhandlung
Oldenburg, Gaststr. 5. Fernruf 1690.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Der bisherige Preis von Mark 2.— für 1 cbm

Baggersand

ist gemäß Beschluß der Deputation für die Unterweserkorrektion

ab 1. April 1921 auf Mk. 5.— für 1 cbm erhöht.

Bremen, den 30. März 1921.

Das Bauamt für die Unterweserkorrektion.

Auktion in Hankhausen

Brinksitzer Gerd Deetjen Erben lassen erbteilungshalber am

Sonnabend, den 23. April d. J.,

nachmittags 2 Uhr anfangend, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

3 bel. Kühe,
1 frischmilch. Kuh,
1 Kuhrind, 1½ Jahr alt,
1 do. 1 Jahr alt,
1 Kuhkalb, 7 Mon. alt,
1 Bullenkalb, 2 Mon. alt,
1 Schwein, 300 Pfd. schwer,
1 Schaf mit 2 Lämmern,
1 Haushund,
6 Hühner,
2 neue 1½schläf. Betten,

ferner: 1 Mähmaschine, 1 Erdwüppe, 1 Bandbeck, 2 Borkkarren, 2 fast neue Groppenkarren, 1 Jauchewagen, Eggen, zwei Sätze Handwagen, Sensen, Heidesense, Dreschflegel, Loten, Haumesser, Spaten, Harken, Forken, Reepe, Rollen, Kuhdecken, Ketten, Leitern, Sägen, Stacheldraht, Zinkdraht, Beile, Hammer, 1 Paar Richelpfähle, 1 Partie Bauholz, 3 eichen. Ständer, 20/20, 3 Meter lang.

Sowie: 1 Bett, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Hängelampe, 2 Milchkannen, Eimer, Töpfe, Kisten, Kupen und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet freundl. ein

Fr. Böger, Aukt.

Einfamilienhaus

in Rastede

mit sehr großem Gem.-Garten, neue Geb., habe ich mit sof. Antritt zu verk. Vorh. sind 3 Wohnz., 4 Schlafz., Küche, Speisek., Wasch., Bad, Stall, Keller, elektr. Licht. Für Käufer sofort bezugfrei.

Fr. Böger, Aukt., Rastede.
— Fernruf 8. —

Geschäftshaus

in Varel, an guter Lage, passend für jedes Geschäft, habe ich mit Antritt 1. Mai d. J. zu verkaufen. Kaufbedingung sehr günstig.

Fr. Böger, Aukt., Rastede.
— Fernruf 8. —

Restaurant

in Oldenburg

an bester Lage, mit vollem Inventar, steht mit Antritt 1. Mai d. J. durch mich zum Verkauf. Rückporto erbeten.

Fr. Böger, Aukt., Rastede.

Wirtschaft,

5 Klm. von der Stadt Oldenburg entfernt bel., mit Tanzsaal, gr. Stallg. u. ca. 1 Hektar Acker- u. Weideland, steht durch mich zum Verkauf. Bei Anfr. Rückporto erbeten.

Fr. Böger, Aukt., Rastede.
— Fernruf 8. —

Bohnerwachs

geruchlos,
schneller, höchster Glanz.

Wilh. Pape, Langestr. 56. Fernruf 807.

Dose **9.-**

Schweiraußendeich bei Schwei. Verkf. den reichlich 2 Jahre alten

Prämienstier „Flatteur“

beste Abstammung, vorzügl. Nachzucht.
Heinr. Meinardus.

Vorbeck.

Für die Deckzeit empfehle den schweren dreijährigen

Hengst „Salvator“.

V. „Esser“, M. „Dunavia“, zum Decken. „Salvator“ erh. 1920 Füllenprämie. Deckgeld tragend 600 M, güst 150 M.
Aug. Stolle, Telephon 29 Rastede.

Zu verkaufen ein

engl. Schaf,

welches Anfang Mai lammt.
Aug. Schmietenknop, Osen.

Alse, Post Sürwürden. Verkaufe mehrere Ladungen

Dünger,

Zentner 3 Mark.
G. Höpken.

Wer richtet

in Varel

an guter Lage

ein Geschäft ein?

Laden und Schaufenster vorhanden. Sicherheit vorhd. Bin gelernter Kaufmann (Manufakturist). Angebote unter G O 706 an die Geschst. d. Bl.

Schweiraußendeich. Verkaufe

Kastenwagen

„Oppenheimer), sehr gut erhalten.
Heinr. Meinardus.

Aus einem besseren Hause

zu verkaufen 1 eisern. Geldschrank, 1 Mah.-Spieg.schrank, 2 Mahag.-Polsterstühle, 2 vollständige Daunenbetten, 1 Bettstelle m. Roßhaarmatratze, 1 eich. Sessel mit Kissen, 1 kl. Teppich, 1 Vorleger, 1 Kupferstich. Näheres durch Aukt. Köhler, Haarenufer 7.

Vernichtet

werden Küchenkäfer, wie **Russen, Schwaben,** Ameisen usw. samt Brut m. Uhligs „Sicher“, 1 Dose 3 M. Zu haben in Oldenburg: Kreuz-Drogerie, J. D. Kollwey.

Brennholz

für alle Zwecke.
Ludwig Wellhausen, Haarenesch.straße 61.

Auf der Auktion von Fahrzeugen am

Dienstag, dem 5. April d. J.,

auf dem Marktplatz in Jever werden noch mit verkauft:

ein Jagdwagen, eine Standard-Dreschmaschine und ein Fahrb. 6 PS. Benzolmotor, sämtlich in gutem Zustande.

Hajo Jürgens, Aukt.
Hohenkirchen.

Sämtliche Sattler-, Polster- u. Wagenarbeiten

auch **Reparaturen,** in und außer dem Hause werden gut und preiswert ausgeführt.

Gerh. Hinzemeinen,
Bremerstr. 6.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder, e. V., zu Oldenburg.

Die ordentliche

Mitglieder-Versammlung

findet am Montag, den 11. März 1921, abends 8½ Uhr, im Klubzimmer des Hauses Schöneck statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Rechnungsablage.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Wahl von Mitgliedern des Ausschusses für das Kinderheim.
5. Unterstützung von Waisenkindern.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand: Rabeling.

Kiebitzeier

kauft

D. G. Lampe.

Verkaufe gute

Zuchtstute,

fromm im Geschirr. Nachzucht kann besichtigt werden.
Diedrich Janßen, Jaderkreuzmoor.

Jede Menge

frische Eier

kauft zu höchst. Prs.
Heinr. Oeltjenbruns, Zwischenahn, Telephon 301.

Z. v. Zieg.aulamm, 10 T. a. Nebenstr. 9.

Schweiwarden. Verkaufe einen wen. gebrauchten, sehr gut erhaltenen

Sommerwagen

mit Verdeck, 6- bezw. 4sitzig, komplett, mit Ein- und Zweispännerbeischel.
C. P. Tantzen.

Gut spielende

Mandoline

zu kaufen gesucht.
Ernst Drewes, Blexen i. Oldbg.

Zu verkaufen eine

Quene,

in den nächsten Tagen kalbend.
Gerhard von Bloh, Westerholtsseide.

Zu verkaufen ein

Dobermann,

schäferhundähnlich, 1½ Jahre alt. Auch gegen einen kleineren zu vertauschen.
E. Robbe, Klein-Scharrel (Post Edewecht).

Neue Jutesäcke!

1-Zentner-Sack 7 M, 2-Zentn.-Sack 8,55 M. Bei größerem Bedarf Sonderofferten.
Alfred Hans, Rüstringen, Schulstraße 72, Fernruf 443.

Zu verkauf. Ziege z. Schlachten und ein massiv eichener Tisch mit Schubkasten.
Artillerieweg 6.

Ziegenlämmer

kauft Fröse, Nadorst, Schulstraße 20.

Loge „Blüh auf“ Nr. 1,

Osternburg.

Am Sonntag, den 3. April d. Js.:

BALL

bei Herrn G. Barkemeyer, Schulstraße.
— Anfang 5 Uhr. —
Hierzu laden freundlichst ein
G. Barkemeyer. Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Bürgerfelde.

Am Sonntag, den 3. April d. Js.:

Großer Ball

mit Ueberraschungen

in Fischers Parkhaus. — Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

„Waldhaus Bloh“

William Roessler.

Morgen, Sonntag:

Ball.

Zugverbindung:
Oldenburg ab 3.17 Bloh ab 9.22
Bloh an 3.25 Oldenb. an 9.30

Feldschlösschen,

Wechloy.

Jeden Sonntag: Ball

Herm. Martens.

Etzhorner Krug.

Sonntag, den 3. April:

Tanzkränzchen

wozu freundlichst einladet
F. Stührenberg.
Zugverbindung: Oldenburg ab 2.16 Uhr

Kommen Sie **heute** ins

Aftoria

4 Uhr 8 Uhr

Am Sonnabend u. Sonntag auf dem Pferdemarktplatz

große elektrische

Auto-Tunnel-Fahrt

Frau Ww. Bretting.

Radfahrer-Verein Tungeln u. Umg.

Am Sonntag, den 10. April d. Js.:

Großer Ball.

— Anfang 5½ Uhr. —

NB. Nachm. 2½ Uhr: **Vereinsmeisterschaftsrennen** über 20 klm.
Es laden freundlichst ein
Aug. John, Oberlethe.
Der Vorstand.

„Bahn frei“.

Sonntag:
Tanzkränzchen

Reckemeyer.

Neu! **Neu!**

Rosendiele-Kabarett

Langestr. 90. Inhaber u. Besitzer: **E. F. Bennauer.** Fernruf 1399.

April-Kunst-Programm!!

Kein Weinzwang!

Elsa la Barrée
Jugendl. Tanzkünstlerin

Charly Masch
Hum. Improvisator, Ansager.

Rudolf Arnold
Baßsänger der Schlossergeselle mit dem tiefen C.

Art. Spielleitung **Charly Masch**

Sämtl. Künstler neu für Oldenburg.

Käte v. Seydlitz
Sopranistin.

Iven Westerlindt
Vortragskünstlerin.

Renard u. Caspary
Preisgekröntes Kunst-Tanzerpaar.

Kapelle **L. Schnoor.**

Kein Weinzwang!

Täglich nachmittags 4 Uhr:

Der vornehme Tanz-Tee

mit vollständigem Programm.

Neu! **Neu!**

Drei Striche

mit der Bürste und die Stiefel sind blitzblank! Man muß aber **Schuhkrem Pilo** dazu nehmen.

Verlangen Sie überall Pilo-Extra (friedensmäßig hergestellt)
Vertreter: **Leopold Hahlo, Oldenburg i. Fr.**
Postfach 8. Fernspr. 179.

Landesbibliothek Oldenburg